Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 85. Postzeitungsliste Nr. 8167. Freitag, den 10. April 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang

Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer des Wiesbadener General-Anzeigers am Samstag Nachmittag.

Der «Oestliche Haeseler.»

Die schon seit einiger Zeit umgehenden Gerüchte, daß der preußische Kriegsminister von Goßler demnächst zurücktreten, das Kommando des I. Armeekorps erhalten und durch dessen jetzigen Befehlshaber, dem General der Infanterie, Freiherrn Colmar von der Goltz, ersetzt werde, wurden inzwischen von gut unterrichteten Seiten als zutreffend bestätigt. Sonach gelangt der wichtige Posten eines preußischen Kriegsministers demnächst in die Hände eines bedeutenden Mannes, der das Interesse nicht blos der militärischen Welt schon vor 30 Jahren auf sich zu lenken wußte. In seinen kriegshistor. Werken zeichnete er sich durch eine beinahe rücksichtslose Sachlichkeit und Unparteilichkeit aus und wich in vielen seiner glänzend motivirten Urtheile von den hergebrachten, in axiomatischem Ansehen stehenden Meinungen diametral ab. Sein kurz nach dem deutsch-französischen Kriege erschienenes Buch, betitelt „Léon Gambetta und seine Armee", in welchem er den Exdictator „einen der größten Kriegsminister aller Zeiten" nannte, hätte ihm beinahe eine disziplinarische Maßregelung zugezogen. Nicht weniger Aufsehen erregte sein Werk „Von Roßbach nach Jena", in welchem er unter Anderem ausführte, daß die preußische Armee und die preußische Generalität von 1806 durchaus nicht so kriegstüchtig gewesen seien, wie das dargestellt werde, und daß die Größe der preußischen Niederlagen nicht nur dem Feldherrngenie Napoleons, sondern ebenso der Verweichlichung und den unkriegerischen Anschauungen jener Zeit, welche verhindert hätten, der Kriegsführung alle vorhandenen Hilfsmittel dienstbar zu machen, zuzuschreiben sei. Noch in den 70er Jahren trat Oberst von der Goltz in den türkischen Dienst und reorganisirte, als von der Goltz Pascha, das osmanische Heer- und Kriegsschulwesen, so gut wie es sich ermöglichen ließ. Nach Erfüllung seiner orientalischen Mission wurde er wieder in den Verband der preußischen Armee aufgenommen, avancirte sehr rasch, wurde zum Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und zum Generalinspektor der Festungen ernannt und vor noch nicht langer Zeit zum Kommandeur des I. Armeekorps. In welchem Ansehen er beim Kaiser steht, geht aus der huldvollen Rede hervor, in welcher der Monarch ihn dem Befehlshaber des XVI. Armeekorps (Metz), dem Generaloberst Graf von Haeseler, gewissermaßen gleichstellte, indem er etwa sagte: „Wenn man einen Haeseler an der Westgrenze und einen Haeseler an der Ostgrenze hat, dann kann man sich ruhig schlafen legen."

General von der Goltz hat natürlich auch dem Burenkriege große Aufmerksamkeit zugewendet, bringt den Buren außerordentlich viel Sympathie entgegen, ist aber weit davon entfernt, in die übliche Herabsetzung der kriegerischen Leistungen der Engländer einzustimmen. Denn dieser gelehrte und wahrheitsliebende Militär weiß besser als die meisten Kritiker von Profession die ungeheuren Schwierigkeiten zu schätzen, welche die britischen Truppen zu überwinden hatten, und weist auch die Meinung nicht von sich, daß die englischen Niederlagen gewissermaßen Niederlagen der in sämmtlichen europäischen Heeren eingebürgerten Taktik waren.

General von der Goltz hat in den letzten 6 Monaten 2 sehr interessante Aufsätze über den Burenkrieg und damit Zusammenhängendes in der „Deutschen Revue veröffentlicht und erzählt in einem derselben unter Anderem Folgendes: „Von einem unserer Offiziere, der selbst dabei gewesen und offenen Auges beobachtet hatte, erhielt ich auf die Frage, wie denn eigentlich die Engländer angegriffen hätten, die Antwort: Ebenso, wie wir es auf unseren Manövern sehen!

Durch diesen Hinweis eines militärischen Augenzeugen wird, nebenbei gesagt, denen Recht gegeben, welche schon nach den ersten Schlappen der Engländer behaupteten, daß die europäische Angriffstaktik den Buren gegenüber Fiasco gemacht habe. General von der Goltz hob auch den Zweifel jenes Offiziers hervor, „ob die Nerven unserer Soldaten dem moralischen Eindruck des furchtbaren Feuers (der Schnellfeuergeschütze) so gewachsen sein würden, wie die Buren, die bekanntlich keine Nerven hätten!"

Ob General von der Goltz, als Kriegsminister, auf Aenderungen der Taktik dringen wird, wird die Zukunft lehren. Für wahrscheinlich muß man es halten. Höchst bezeichnend für den Charakter des Generals ist die Anerkennung, die er der Einfachheit, der Natürlichkeit und der Anspruchslosigkeit in dem Auftreten der berühmten Burengeneräle zollt, in welchen Eigenschaften er einen wohlthuenden Gegensatz zu der Emphase erblickt, die anderwärts selbst zweifellos verdienstvolle Männer nicht entbehren zu können, meinen.

Man darf gespannt sein auf die praktische Wirksamkeit dieses zukünftigen Kriegsministers.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 9. April.

Zum Besuch des Kaisers in Dänemark

„Daily Mail" läßt sich aus Kopenhagen berichten, Kaiser Wilhelm habe vor seiner Abreise die Prinzessin Waldemar eingeladen, ihren Gemahl bei seinem demnächstigen Besuch in Berlin zu begleiten. Die Prinzessin habe aber die Einladung ausgeschlagen mit der Motivirung, daß sie nach Paris gehe, um ihren Vater, den Herzog von Chartres zu besuchen. Der Kaiser habe darauf erwidert, er werde dann die Prinzessin in Paris sehen. Das genannte Blatt bemerkt noch, der Kaiser sei zu einer Pariser Reise durch den unerwarteten, überaus freundlichen Empfang seitens des dänischen Volkes ermuthigt worden.

Aus Kopenhagen wird uns ferner telegraphirt: Wie nachträglich bekannt wird, hat Kaiser Wilhelm die Prinzessin Marie von Orleans, die Gemahlin des Prinzen Waldemar, besonders ausgezeichnet, indem er ihr eine kostbare Taschenuhr zum Geschenk machte.

Der Generalstreik in Holland.

Nach einer Rotterdamer Meldung ordnete ein königlicher Beschluß die Errichtung einer Berufungsinstanz zur Entscheidung über die Beschwerden der Eisenbahnarbeiter anläßlich von Disziplinarstrafen usw. an. Mit Rücksicht darauf wird auch die freisinnig-demokratische Partei für das Zwangsgesetz stimmen, das nach den von der Regierung zugestandenen Abänderungen einer Mehrheit sicher ist. Ungeachtet der sozialistischen Obstruktion rechnet die Regierung mit der Erledigung der Strafgesetznovelle vor Ostern. — Heute streiken sämmtliche organisirte Arbeiter im Baugewerbe. Vormittags zogen Gruppen von Streikenden durch die Stadt, um die Arbeitswilligen zum Ausstande zu bewegen. Auch dieser Streik wurde für das ganze Land proklamirt. Der Bäckerausstand in Amsterdam und Rotterdam ist nicht allgemein. Auf mehreren Eisenbahnstrecken ruht der Verkehr vollständig. Die Direktion der Amsterdamer Fabrik für Eisenbahn-Material hat den Betrieb vollständig eingestellt, da die Arbeitswilligen durch Streikende belästigt wurden. In Middelburg mußte die Polizei einschreiten, weil ein Volkshaufen die Fensterscheiben der Wohnung eines liberalen Abgeordneten einwarf. Die Arbeitgeber im Transportgewerbe in Amsterdam stellten ihren Betrieb vorläufig ein. Der internationale sozialistische Ausschuß, in welchem Delegirte aus allen Landestheilen Europas Sitz und Stimme haben, ist zu einer Konferenz über den holländischen Generalstreik einberufen worden. Dieselbe wird noch in dieser Woche stattfinden.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

= **Amsterdam**, 8. April. Die Arbeiter der städtischen Dienstzweige beschlossen, in den Ausstand zu treten. Eine Anzahl derselben wird jedoch weiter arbeiten. Eine Verstärkung der Amsterdamer Garnison wird als bevorstehend angesehen, da die vorhandenen 4500 Mann unzureichend sind. In der Stadt ist alles ruhig.

= **Berlin**, 9. März. Der „L.-A." meldet aus Rotterdam: Der Bäckerstreik verläuft nicht nach den Wünschen des Ausschusses. In Haarlem mißhandelten die Streikenden die Brotausträger. 5 Haager Bäckermeister verlangen polizeiliche Hilfe für die Brotausträger.

Feuilleton

Nachdruck verboten.

Der Charfreitag im Gemüthsleben der Deutschen.

Kulturgeschichtliche Skizze von Ludwig Epstein.

Der Freitag der stillen Woche heißt Charfreitag. Kein Tag im ganzen Jahre hat eine höhere Bedeutung als dieser Tag der größten Liebe, des größten Geheimnisses innigster Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen. Ihm gilt das Dichterwort:

„Auf der Stadt ruht hehr undgroß
Des Charfreitags Sabbathstille.
In der Kirche dunklen Schoß
Drängt sich dicht der Beter Fülle.
Seinen heitern Sonnenschein
Barg der Himmel tief in Trauer,
Ziehen in die Herzen ein."
Und der Wehmuth heil'ge Schauer

In der evangelischen Kirche gilt der Charfreitag als der höchste Feiertag des ganzen Jahres; die schweizerischen Kirchen haben ihn indessen erst neuerdings eingeführt. Die katholische Kirche betrachtet ihn nur als halben Feiertag; sie feiert ihn nur insofern, als sie ihren Bekennern an diesem Tage strenge Fastenpflicht auferlegt.

Die ersten Spuren einer Feier des Charfreitags finden wir um die Mitte des zweiten Jahrhunderts in der römischen Kirche, während in Kleinasien damals noch ganz allgemein nicht der Todestag Jesu, sondern der Tag seines letzten Passahmahles — und auch dieser nicht als bewegliches Fest an einem Wochentage, sondern nach dem mosaischen Gesetze am 14. Tage nach dem Frühlingsneumond — gefeiert wurde. Allmählich drang jedoch die römische Feier auch in Kleinasien durch und wurde von dem Konzil zu Nicäa (325) zum allgemeinen Kirchengesetze erhoben. In der alten Kirche empfingen die, welche mit ein- oder mehrjähriger Kirchenbuße belegt waren, am Charfreitag Absolution. Auch heiligte man diesen Tag durch strenges Fasten. Von der neunten Stunde an, um welche der Heiland verschieden sein soll, pflegte man 40 Stunden hindurch keinen Bissen Brot und keinen Schluck Wasser zu sich zu nehmen und diese ganze Zeit in tiefster Andacht und inbrünstigem Gebet zu verbringen. Noch heute schweigen in der katholischen Kirche am Charfreitage — wie überhaupt an den drei letzten Tagen der Charwoche — zum Zeichen der Trauer über den Tod des Heilandes alle Glocken. Die sinnige Volkssage erzählt von der Glocken Romfahrt, und der Dichter singt:

„Selbst der Thürme rege Zungen
Sind von starrem Weh durchdrungen,
Stumm geworden und verklungen."

Während der Glockentrauer wurde die Gemeinde zum Gottesdienste durch ein Werkzeug von Holz berufen, dessen man sich auch bediente, um das Zeichen zum englischen Gruße zu geben. Dieser Gebrauch erinnert, wie Benedikt IV. sagt, an die ersten Zeiten des Christenthums, indem er die Weise andeutet, auf welche damals die Gläubigen zum Gottesdienst berufen wurden.

Die übertriebene Strenge, mit welcher man in der ersten christlichen Zeit den Charfreitag beging, ließ bald nach, und obgleich die Kirchenversammlung zu Toledo die Feier des Todestages Jesu von neuem einschärfte, sank der Charfreitag dennoch allmählich zu einem bloßen Fasttag herab, an welchem sogar die weltlichen Geschäfte und Werktagsarbeiten nicht ruhten. Nur in den protestantischen Ländern ist er Feiertag geblieben, an dem nicht nur jede Arbeit, sondern auch jede lärmende Freude, wie Musik und Tanz, untersagt ist, so daß er dort mit Recht der stille Freitag heißt.

In London namentlich ist der Good Friday, wie v. Reinsberg-Düringsfeld berichtet, der einzige Festtag, welcher gleich dem Weihnachten durch Schließen aller Geschäfte und Bureaus mit Ausnahme der Post- und Telegraphenämter, gefeiert wird. Auch die Klubs, Museen, Lesezimmer und andere öffentliche Anstalten sind geschlossen, und die Stille der sonst so geräuschvollen Stadt unterbricht kein anderer Ton, als das Geläute der zahllosen Glocken, die zur Andacht rufen, und das Geschrei der vielen „Kreuzbrötchen"-Verkäufer, die mit den Worten: „Hot croß — buns, — two a penny buns (heiße Kreuzbrötchen, zwei einen Penny)" ihre Waare anpreisen.

Aehnliche heiße Brötchen, Wecken genannt, bilden nebst Heringen und weißen Bohnen in Antwerpen die Hauptnahrung des Tages, an welchem in Belgien nicht weniger streng gefastet wird als am Aschermittwoch. In Schwaben dagegen ißt man salzige Brezeln, Laugenbrezeln, welche, nüchtern gegessen, vor dem Fieber schützen sollen, und meidet alle Hülsenfrüchte, um von Geschwüren frei zu bleiben.

Der Name Charfreitag stammt von dem althochdeutschen Wort, chara, welches Klage, Trauer, Schmerz bedeutet. In der That ist für diesen hohen Feiertag keine Bezeichnung geeigneter als diese. Wo wäre eine Menschenbrust, die nicht tiefe Trauer empfände im Hinblick auf den gekreuzigten Heiland! Zu allen Zeiten hat der Tod des Erlösers in der getreuesten Ausdrucksform der Volksseele, in der Poesie, seine Würdigung und Verherrlichung erfahren. Bereits der „Heliand", den Vilmar als „das Trefflichste, Vollendteste und Erhabendste, was die christliche Poesie aller Zeiten und Völker hervorgebracht", bezeichnet befaßt sich mit der unvergeßlichen Charfreitagstragödie.

Auch in Wolfram von Eschenbachs „Parzival", den uns Richard Wagner wieder näher gebracht hat, spielt die Szene auf Golgatha eine wichtige Rolle. Dieses Epos ist, so viel keltische und französische Motive auch darin vorkommen mögen, das klassische Charfreitagsdrama des deutschen Volkes; denn am Charfreitag begegnet Parzival der sich in namenloser Verbitterung von Gott abgewandt hat, dem grauen Ritter und wird von ihm an Gottes Treue gemahnt und auf den Weg zum Helle hingewiesen. Der Geläuterte und Entsühnte kehrt reuig zum Gral zurück, um als dessen König der Hüter der kostbaren smaragdenen Schüssel zu werden, in welcher Joseph von Arimathia das Blut Jesu auffing, als der Kriegsknecht Longinus mit einer Lanze die Seite Jesu durchbohrte, und welcher sich der göttliche Heiland bediente, als er mit seinen Jüngern in Jerusalem das Osterlamm aß. Im Mittelalter war die Sitte sehr verbreitet, am Charfreitag das Leiden Jesu Christi szenisch darzustellen. In Kärnten fand noch 1807, in Schwäbisch-Gmünd 1802 eine Charfreitagstragödie statt. Gegenwärtig sind jedoch diese Aufführungen ebenso verschwunden wie die ehemaligen berühmten Charfreitagsprozessionen. Selbst die Versuche, welche man in

* **Berlin**, 9. April. Wie dem „L.-A." telegraphirt wird, kam es in der gestrigen holländischen Kammersitzung zu bewegten Auftritten zwischen dem Sozialisten Schaper und dem christlichen Abgeordneten Lohmann. Als Schaper eine Resolution auf Vertagung der Streikvorlage einbrachte und Lohmann seinerseits die Verschiebung der Resolution beantragte, schrie Schaper: Das ist ein Bubenstreich, ein Schurkenstreich! Später nahm er jedoch seine Beleidigung zurück. Seine Resolution wurde alsdann verworfen und der Artikel der Strafgesetznovelle mit 80 gegen 6 sozialistische Stimmen angenommen.

Von den Streiks.

Man meldet uns aus Budapest, 8. April. Da die Forderungen der Angestellten der Straßenbahn nicht erfüllt wurden, ist im Laufe des heutigen Vormittages der größte Theil der Angestellten in den Streik eingetreten. Die Gesellschaft wird den Verkehr mit den treu gebliebenen Angestellten und Ersatzleuten aufrecht erhalten.

Aus Basel meldet der „B. L.-A.": Nachdem die Verhandlungen des Einigungsamtes resultatlos verlaufen sind, beschloß eine von 3000 Maurern besuchte Versammlung die Fortsetzung des Streiks.

Aus Luzern, 8. April, wird uns berichtet: Nachdem die gestrigen Verhandlungen zwischen der Direktion der Gotthardt-Bahn und der Lohn-Kommission des Personals zu keiner Einigung führten, sah sich die Verbandsbehörde des Verbandes des Personals schweizerischer Transport-Anstalten veranlaßt, angesichts des Ernstes der Situation vermittelnd einzugreifen. Dieselbe unterbreitete der Direktion gestern Nacht einen Vermittelungsvorschlag, der in der Konferenz von heute Mittag von der Gesellschaft in vollem Umfange acceptirt worden ist. Durch die in letzter Stunde gemachten Zugeständnisse erfolgte sodann die Beilegung des nun beinahe fünf Monate andauernden Lohnkampfes.

Vom Streik in Rom erhalten wir ferner folgene Telegramme:

= **Rom**, 9. April. Der Versuch einer Zusammenrottung gestern Abend auf der Via Torre Argentina wurde durch bewaffnete Macht verhindert. Sonst verlief der Abend ruhig. Die Stadtbeleuchtung ist ungestört. In den Bäckereien und Schlächtereien arbeiten Soldaten. Die Sicherheitsvorkehrungen werden Nachts fortgesetzt. Der Ausstand, welcher kein allgemeiner ist, da in den Läden, Fabriken und Werkplätzen gearbeitet wird, dürfte, wie man allnimmt, spätestens Freitag enden.

= **Berlin**, 9. April. Aus Rom meldet das „B. T.": Die Zeitungsbesitzer beschlossen, sämmtliche Arbeiter, die am Samstag die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, zu entlassen. Auch der Vertreter des Sozialistenorgans „Avanti" unterzeichnete diese Verpflichtung. Die Arbeitskammer erließ einen Aufruf, in welchem die Arbeiter zur Ruhe ermahnt werden. Die Zahl der Verhafteten betrug während des ganzen Tages etwa 150. Dem „Populo Romano" zufolge gingen 800 Mann aus Novara und zwei Bataillone aus Mantua ab zur Verstärkung der römischen Garnison.

Die Dreyfus-Affaire.

Nach einer Pariser Depesche des „B. T." soll der Kriegsminister André fest entschlossen sein, die Dreyfus-Enquete einzuleiten; er werde aber vorher die Zustimmung des Ministerraths erbitten. André soll geäußert haben, da die Enquete früher oder später doch vorgenommen werden müßte, sei es besser, sie gleich vorzunehmen.

Die Ereignisse in Spanien.

Nach einer Madrider Depesche des „B. T." dauerten auch am Dienstag in vielen Provinzstädten die Kundgebungen wegen der Ereignisse in Salamanca fort. In Saragossa, Burgos und Cadit fanden neue Tumulte statt. In Gijon ist ein Generalstreik zum Zeichen des Protestes ausgebrochen.

Die Balkanwirren.

Die Pforte beschloß, Dynamit-Attentate der mazedonischen Aufständischen von nun an als anarchistische Handlung zu betrachten und zur Verhinderung des Bezuges von Dynamit die internationale Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Wie mehrere Morgenblätter berichten, ist der russische Konsul in Mitrovitza, der von einem türkischen Soldaten verwundet worden war, gestorben.

Deutschland.

* **Münster i. W.**, 8. April. An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Freiherrn von Heeremann stellte das Centrum den Landrath Schmedding zu Münster als Kandidaten für den Landtag auf.

* **Berlin**, 9. April. Die „Nationalztg." meldet: Der Reichskanzler sandte aus Sorrent ein Beileidstelegramm an die Gattin des verstorbenen Chefredakteurs Koebner. — Dasselbe Blatt erfährt, am 30. April werde der hundertjährige Geburtstag des Feldmarschalls Grafen Roon von der Armee festlich begangen werden. Eine große Feier findet in Gumbinnen im Füsilierregiment Graf Roon (Ostpreuß.) Nr. 33, statt.

Zur Reichstagswahlbewegung.

* **Kattowitz**, 8. April. Wie es heißt, beschlossen die katholischen Parteien, die Kandidatur des Grafen Ballestrem nicht zu unterstützen. Man deutet diesen Beschluß als einen ersten Schritt zur Vereinigung der beiden polnischen Richtungen in Oberschlesien.

Aus aller Welt.

Raubmord. Der „B. Lok.-Anz." meldet aus Nürnberg: Die 76jährige Händlerin Bock wurde im Bleiwerhof erschlagen aufgefunden. Die Leiche war furchtbar verstümmelt. Das Sparkassenbuch war geraubt. Vom Thäter fehlt jede Spur.

Liebesdrama. Man meldet uns aus Berlin, 8. April: Der 20jährige Leutnant beim 4. Garde-Regiment zu Fuß, von Cranach, der dem Regiment erst seit einem Jahre als Offizier angehört, hat am Montag Abend auf seinem Zimmer in der Kaserne seine Geliebte, eine 19jährige Arbeiterin aus Frankfurt a. O. durch einen Revolverschuß schwer verletzt und sich dann selbst erschossen.

Im Wucher-Prozeß Pariser beantragte, wie uns aus Berlin gemeldet wird, der Staatsanwalt gegen den Angeklagten 2 Jahre Gefängniß, 15000 M. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre Gefängniß und 10 000 M. Geldstrafe eventuell ein weiteres Jahr Gefängniß und auf 5 Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde die sofortige Verhaftung angeordnet.

Fabrikbrand. Man meldet uns aus Saalfeld, 8. April: Die hiesige Maschinenfabrik von August Reißmann ist in der vergangenen Nacht vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend, 120 Arbeiter sind brotlos.

Erschossen. Das „B. T." meldet aus Thorn: Der sechsjährige Sohn des Ansiedlers Schulz in Neuwaldau wurde von einem Hütejungen, der mit einem Gewehr spielte, erschossen.

Vulkanausbruch. Aus Kolumbien trifft die Nachricht ein, daß am 22. März das unweit des Hafens Galera de Zamba gelegene Dorf Tiojo durch einen Vulkanausbruch zerstört worden ist, wobei über 60 Menschen getödtet oder verletzt wurden.

Flugsand. Daily Expreß meldet aus Chicago: Ein Theil der Bahnlinie der Süd-Pacificbahn an der nördlichen Seite des großen Salzsees in Utah beginnt im Flugsand zu versinken, der sich erst kürzlich gebildet hat.

An sogenannten Redeperlen ist nach der „Augsbgr. Abendztg." auch in den verschiedenen französischen Parlamenten kein Mangel. Man braucht dabei gar nicht bis auf Cormenin zurückzugehen, der seinerzeit entrüstet erklärte: „Das Budget ist ein Buch, aus dem der Schweiß des Volkes rieselt"; denn mindestens ebenso schön drückte sich letzthin ein Marseiller Abgeordneter über den kostenlosen und obligatorischen Unterricht aus, indem er erklärte: „Die Stunde hat endlich geschlagen, in der alle Gehirne der Volkskinder berechtigt sind, sich auf die Schulbank zu setzen." Bei einer Interpellation entschlüpfte dem redegewaltigen Abg. Pourquery de Boisserin folgender denkwürdiger Ausruf: „Mir ist es unbekannt, Herr Minister, ob Ihre linke Hand nichts von dem weiß, was Ihre rechte thut, aber ich weiß, was sie gesagt hat." Der jetzige Ackerbauminister Mougeot erklärte vor nicht langer Zeit mit dem Brusttone der Ueberzeugung: „Wir leben in einer Periode der Ungenauigkeit der Fragestellung." Zornig schmetterte eines Tages der im vorigen Jahre verstorbene Pariser Gemeinderath Board in die aufgeregte Stadtrathversammlung: „Das erkläre ich einer- und anderseits, indem ich mich an das Schweigen der Versammlung wende." Eine besondere Berühmtheit in Gedankenschnitzern und schiefen Redebildern hatte sich der erste Gemeinderathsvorsitzende der Nationalisten, nach ihrem Wahlsiege in Paris, Herr Grébauval erworben: „Die Geschichte ist die Menschheit, die sich in einem Spiegel betrachtet und sich in diesem von hinten sieht." „Die Erde färbt auf die Menschen ab, wie die Menschen auf den Stein abfärben." „Unsere Stadt liebt die Presse, weil sie den geflügelten Gedanken vorstellt, aus dem man eine Feder reißt, um seine Ideen zu vertheidigen." „Ich grüße diese Helden, die für das Vaterland gestorben sind und jetzt muthig neuen Gefahren entgegengehen." Sehr überzeugend wußte auch Herr Caumeau im Pariser Stadthause die Vorzüge des Sozialismus zu schildern, indem er salbungsvoll bemerkte: „Der Sozialismus muß der Zukunft vorbeugen, und wenn wir einen Stachel Jemandem aus dem Fuße ziehen, so bekümmern wir uns darum, durch was wir ihn ersetzen werden."

Etwas vom Heirathen. Das schönere Geschlecht hält von der Statistik im allgemeinen nicht viel. Da es, ob gerechter- oder ungerechterweise soll hier nicht untersucht werden, in dem Rufe steht, mehr in Poesie zu machen, als die Herren der Schöpfung, so nimmt es jedenfalls den Vorzug für sich in Anspruch, für „poetisch angehaucht" gehalten zu werden und Alles, was seine Lebensweise berührt, von einer gewissen idealen Höhe herab anzusehen. Viktor von Scheffels Wort, daß Dichtung und Statistik leider auf gespanntem Fuße stehen, gilt ihm als Richtschnur, selbst wenn die prosaische Hauswirthschaft, die wegen des erzieherischen Rückschlags ein wenig Statistik ganz gut verträgt, darunter leiden sollte. Eine Statistik aber ist es, die auch ein Frauenherz, oder besser gesagt ein unverheirathetes Frauenherz zu bewegen vermag: Das ist die Heirathsstatistik. Diese liegt mit dem jüngsten Vierteljahrsheft der Statistik des deutschen Reiches nunmehr für das Jahr 1901 vor und ergibt, daß im Jahre 1901 die Zahl der Eheschließungen zurückgegangen ist, und zwar von 476 491 Ehen im Jahre 1900 auf 468 329 im Jahre 1901. Dieser Rückgang erscheint noch größer, wenn man bedenkt, daß in dem gleichen Zeitraum die Gesammtbevölkerung des Reiches gestiegen ist. Im Jahre 1900 kamen, prozentual ausgedrückt, auf 1000 Einwohner 8,51 Heirathen, 1901 nur 8,24. Das gibt immerhin zu denken Anlaß, wenn man auch, mangels weiterer Statistik, das Ergebniß der Eheschließungen für das Jahr 1902 nur ahnen kann. Interessant ist aber die Statistik von 1901 jedenfalls, denn sie zeigt uns, daß die wirthschaftliche Depression dieses Jahres auch manchen guten Heirathswillen zu Schanden gemacht hat. Die Zeiten waren eben zu schlecht und deshalb unterließen es viele, einen eigenen Hausstand zu gründen. Richtige Heirathsmonate sind nach der Statistik die Monate Oktober, November, Mai und April. Das Durchschnittsalter, in dem zur Ehe geschritten wurde, betrug bei 42.6 Proz. der Männer 25—30 Jahre, bei 56.5 Proz. der Frauen unter 25 Jahren. Ledige Männer mit ledigen Frauen heiratheten in 405000 Fällen, Wittwer mit Wittwen in 11208 Fällen, 418 Geschiedene mit Geschiedenen.

Aus der Umgegend.

Wehen, 8. April. An die unrechte Adresse gerathen ist vor einigen Tagen der Ellenwaarenhändler S. von hier, welcher den Landmann B. von hier, einen biederen, in jeder Beziehung unbescholtenen Burschen, bei einem in einem Nachbardorfe wohnhaften Mädchen, mit welchem letzterer behufs späterer Heirath ein Verhältniß angeknüpft hatte, verleumdete. Unter Anderen soll sich S. geäußert haben, B. „sei nicht recht im Hirn", außerdem sei er ein Lump, und er sei überschuldet. Um der Sache noch die Krone aufzusetzen, fragte S. gelegentlich einer Begegnung den B. in höhnischer Weise, ob er (S.) einen Gruß an jenes Mädchen ausrichten solle. Dies war B. jedoch zu toll, und er applicirte dem S. eine Ohrfeige so, daß letzterer ohne seinen Willen mit dem Straßenbanquett in innigste Berührung kam. Nachdem sich S. wieder erhoben hatte, schlug er dem B. mit seinem Stock auf die Schulter, worauf ihm von letzterem „schlagende Beweise" davon gegeben wurden, daß er gesunde Hände besitzt und daß er auch prompt im Zahlen ist. Vor Erstaunen soll sich S. sogar im Straßenkoth gewälzt haben. Hoffentlich wird er sich aus der Geschichte eine Lehre ziehen, das Lehrgeld freilich wird B. bezahlen müssen,

l **Laufenselden**, 7. April. Da in der Familie unseres zweiten Lehrers die Masern ausgebrochen sind, so ist die 2. und 3. Schule bis auf weiteres geschlossen. — Gestern wurde von Herrn Kreisschulinspektor Pfarrer Michel hier, die Frühjahrsprüfung abgehalten. Entlassen wurden 28 Schüler und Schülerinnen. — Herr Professor Lautz aus Wiesbaden wird Donnerstag, 16. ds. die Prüfung an der hiesigen Gewerbeschule abhalten. — In dem benachbarten Eisighofen wurde gestern die Gemeindejagd verpachtet. Letztbietender blieben die Herren Wagner und Dillmann von Oberneisen mit 386 M.; der frühere Pachtpreis betrug 160 M.

ch **Hahnstätten**, 8. April. Die Ausgaben unserer Gemeinde für die Ortsarmen sind schon recht bedeutend. Sie betrugen im abgelaufenen Etatsjahr gegen 1700 M., welche Summe für das begonnene Jahr nicht ausreichen wird. — Sein neu errichtetes Wohnhaus an der Aarstraße verkaufte Herr Uhrmacher Chr. Klein an Herrn Gastwirth und Bäckermeister Wilh. Siefer hier.

i **Geisenheim**, 8. April. Als Mitglieder der Lokalaufsichtskommission fungiren für die hiesige Gemeinde folgende Herren Gutsbesitzer Karl Gimbel als Vorsitzender, Gutsbesitzer Karl Christ, Gutsbesitzer Peter Mebreuer, Gutsbesitzer Johann Hafner, Gutsbesitzer Heinrich Hißenauer Gutsverwalter Adam Faust 2er, Gutsverwalter Eduard Meßmer, Gutsverwalter Wendlin Nägler und Winzer Johann Walter 2er.

s. **Braubach**, 7. April. Gestern verhaftete der Gendarm Störmann von hier einen jungen Burschen, welcher aus der Rettungsanstalt „Marienhausen" bei Atzmannshausen entsprungen war. — Die freiw. Feuerwehr hielt ihre diesjährige Jahreshauptversammlung unter zahlreicher Betheiligung im „Nassauer Hof" ab. Nach Erstattung des Kassenberichts, welcher einen Ueberschuß von 360 M. ergab, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Das Resultat ist folgendes: Als Hauptmann wurde Herr E. Kasper mit Stimmenmehrheit wie-

---

den Jahren 1848 und 1849 in Tirol und 1852 in Liesing in Kärnten machte, die früheren Passionsspiele wieder einzuführen, mißlangen. Nur das sogenannte Passionsspiel, welches in Zwischenräumen von 10 Jahren in dem oberbayerischen Gebirgsdorfe Oberammergau aufgeführt wird, hat sich bis auf die Neuzeit erhalten, wenn es auch nicht am Charfreitag, sondern im Hochsommer stattfindet.

Die Trauer um den Tod des gekreuzigten Heilandes hat auch ihren Ausdruck gefunden in zahlreichen Legenden, die sich an den Charfreitag knüpfen. Wie rührend ist die Sage vom „Christusauge", jener lieblichen Blume, welche sofort dem Boden entsproß, der am Oelberge mit einer Thräne des Herrn benetzt worden war. Von der Passionsblume erzählt man, daß in ihren Blüthen die Passionswerkzeuge (Dornenkrone, Speer, Nägel) wunderbar dargestellt sind, und daß in ihnen eine Wehmuthsthräne glänzt.. Auch die Dornen trauern um den Tod des Herrn. „In der Nacht, als der Herr seinen Leidensweg antrat, durchtobte tiefer Schmerz selbst die Natur. Denn als der Gottessohn bei dem wilden Dornenbusche vorbeiging, da lispelte Ach! und Weh! durch dessen grüne Zweige ,weil er der Stirn des Heilandes so tiefe Wunden reißen sollte. Der Herr wandte seinen Blick zu ihm und sprach: „Was kannst du dafür, wenn rohe Hände einen Kranz von deinen Zweigen flechten, ihn mir aufs Haupt setzen und mit einem Stab die spitzen Dornen in Stirn und Schläfen treiben? Zum Zeichen deiner Unschuld sollen die Engel dich umkleiden mit einem weißen Blüthenkleide, heute und so oft der Gedächtnißtag an meine Leiden wiederkehrt." Dann streckte der Heiland die Segenshand aus, und der düstere Schlehdorn schimmerte hell auf in weißer Blüthenpracht.

Als vom Kreuze herab das „Es ist vollbracht!" erscholl, da steckten alle Blumen und Bäume die Köpfe zusammen und erzählten sich von der großen gottmenschlichen That. Mächtig rauschten die Zedern des Libanon, und die Weide von Babylon lispelte leise: „Ach, nun ist er hin."

„Und sie senkt seitdem die Zweige,
Bleiches Laub zur Erd' herab,
Wird zur stillen Trauerweide
An des lieben Heilands Grab."

Jesus neigte sein Haupt und starb. Da durchbebte ein Zittern alle Blüthen, Blätter und Zweige. Nur ein Baum, die Espe, ließ die Blätter ohne Leben in die Lüfte ragen, gleich, als ginge sie das nichts an. Da schlug der finstere Todesengel Astaroth mit seinem gewaltigen Schwerte in die Wurzel des mitleidlosen Baumes, daß jeder Faser desselben erzitterte. Und als der Friede der Versöhnung die Natur durchströmte, da war es die unglückliche Espe allein, die noch immer zitterte undd bebte, und noch jetzt lastet dieser Fluch des Entsetzens auf ihr. Wenn rings umher tiefe Stille und Ruhe sich über Wälder und Auen lagern, zagt und zittert sie und heißt Zitterpappel bis auf den heutigen Tag.

Von besonderer Tiefe und Innigkeit sind auch die Sagen, in denen Thiere in den Dienst des Charfreitags gestellt werden. Nach einer nordischen Sage sollen drei Vögel um das Kreuz geflogen sein: der Storch, welcher rief: „Stärke ihn!" — die Schwalbe, welche rief: „Kühle (swale) ihn!" und der Kibitz, der rief: „Peinige ihn!" Die beiden ersten Vögel wurden darum geheiligt und sind den Menschen lieb und traut geworden; der Kiebitz aber wurde verflucht.

Vom Rothkehlchen erzählt eine sinnige Sage, es habe sich auf die Dornenkrone Jesu gesetzt und mit seinem kleinen Schnabel versucht, die scharfen Dornen herauszuziehen. Davon wurde sein Kleid so blutbefleckt. Eine ähnliche Sage erzählt uns Jul. Mosen vom Kreuzschnabel:

„Als der Heiland litt am Kreuze,
Himmelwärts den Blick gewandt,
Fühlt er heimlich sanftes Zucken
An der stahldurchbohrten Hand.
Hier, von allen ganz verlassen,
Sieht er eifrig mit Bemühn
An dem einen starken Nagel
Ein barmherzig Vöglein ziehn.
Blutbeträuft und ohne Rasten
Mit dem Schnabel zart und klein
Möcht' den Heilnad es vom Kreuze,
Seines Schöpfers Sohn, — befrei'n."

Und der Heiland segnete das mitleidige Vöglein für seine Liebe und verlieh ihm zur bleibenden Erinnerung an seine Liebesthat die Zeichen seines Todes: Blut und Kreuz.

So schlingt sich um den Charfreitag noch manche fromme Sage, von der das Wort Chamissos gilt:

„Es wird von unsern Vätern mit Treue uns vermacht,
Die Sage, wie die Väter sie ihnen überbracht.
Wir werden unsern Kindern vererben sie aufs neu:
Es wechseln die Geschlechter, die Sage bleibt sich treu."

dergewählt. Ebenso wurden die Vorstandsmitglieder Herren R. Heiler Adjutant, Chr. Bingel Kassirer und R. Neuhaus Schriftführer wiedergewählt. — Die Wirthschaft „zum Rheinberg", Besitzer Johann Justen, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Ludwig Krämer zu Friedrichssegen über.

D. Mainz, 9. April. Der 60jährige frühere Küfermeister und jetzige Privatmann Gg. Aug. Sittmann, Gaugasse 67 wohnhaft, hat sich gestern Mittag auf dem Friedhof auf dem Grabe seiner Frau erschossen. S. wollte nochmals in den Stand der Ehe treten, die Kinder drangen deshalb auf Theilung des Vermögens. Sein Sohn steigerte kürzlich das elterliche Haus, worauf S. ein Nachgebot machte. Gestern sollte Termin sein. Um 11 Uhr befand sich S. noch in einer Weinwirthschaft am Schillerplatz und war in bester Stimmung. Er sprach die Absicht aus, noch am Nachmittag zu seiner Braut nach München zu reisen. Als er zu dem Termin nicht kam, wurde nach ihm geforscht und später traf die Nachricht ein, daß er sich auf dem Friedhof erschossen habe.

• Darmstadt, 8. April. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Vormittag mit den beiden Prinzen Siegmund und Heinrich zu längerem Besuche hier eingetroffen und wurden am Bahnhofe vom Großherzog begrüßt.

• Frankfurt a. M., 8. April. Heute starb hier Herr Dr. Emil Ferdinand Speyer, Generalpostdirektions-Sekretär a. D. im Alter von 83 Jahren. Der Verstorbene war wohl einer der letzten Beamten, der noch der ehemaligen Fürstlich Thurn und Taxis'schen Postverwaltung angehörte. Nach dem Jahre 1866 trat er in die Reichs-Postverwaltung ein, wo er als juristisches Mitglied der Oberpostdirektion bis zu seiner vor wenigen Jahren erfolgten Pensionirung thätig war. Bis in die letzten Tage hatte er sich die volle Frische seines Geistes gewahrt.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 8. April.

Den Platz des Präsidenten nimmt ein Herr Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, auf den Magistratssitzen die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner, Stadt-Kämmerer Dr. Scholz, Magistrats-Assessor Travers, Stadträthe Justizrath Dr. Bergas, Baurath Frobenius, Rühl, Baurath Winter und als Auskunftsperson Herr Kurdirektor v. Ebmeyer, an Stadtverordneten 31.

Der Präsident giebt zunächst Kenntniß von einem Schreiben des Rechtsanwalts Dr. Hehner, inhaltlich dessen die Herren Haas und Genossen wider das ihnen ungünstige Urtheil des Bezirksausschusses betr. die letzten Stadtverordnetenwahlen die Berufung angemeldet haben. Herr Dr. Hehner hält, da neue Momente von den Berufungsklägern nicht vorgebracht worden sind, eine Vertretung der Stadt vor dem Oberverwaltungsgericht nicht für erforderlich und stellt anheim, das Urtheil zur Einsichtnahme auf die Dauer von einer Woche auf dem Bureau des Schriftführers der Versammlung auszulegen. Beschlossen wird, einen Vertreter vor dem Oberverwaltungsgericht nicht zu bestellen und das Urtheil wie angeregt den Stadtverordneten zugänglich zu machen.

Nach einer Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell hat Herr Prof. Kalle, nachdem er wieder an die Spitze der Armenverwaltung getreten ist, die Mitgliedschaft in der Licht und Wasserwerksdeputation niedergelegt. Der Magistrat verzichtet, da er noch durch 3 Mitglieder in der Deputation vertreten ist, darauf, ein Ersatzmitglied in dieselbe zu delegiren.

Ueber die

Verpachtung der Restauration im Kurhaus-Provisorium

wird in geheimer Sitzung verhandelt. Beschlossen wurde, die Restauration in dem diesen Herbst zu eröffenden Kurhausprovisorium für jährlich Mk. 21 000 an den jetzigen Kurhausrestaurateur Ruthe zu vergeben, ebenso die Verpachtung des Restaurationsbetriebes im neuen Kurhaus von dessen Fertigstellung an auf 4 Jahre für eine Jahrespacht von Mk. 50 000 an denselben, obwohl die hiesige Weinhandlung Karl Acker Mk. 65 000 geboten hatte. Die Uebertragung an Herrn Ruthe erfolgte hauptsächlich auf die Befürwortung durch den Herrn Kurdirektor.

Die Angelegenheit der Gründung eines Reform-Gymnasiums, der Errichtung eines Ortsstatuts über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und der Vertretung des Gastwirthevereins in der Accise-Deputation wurde mangels Vorberathung abgesetzt.

Zu der

Ermäßigung des Kochbrunnen-Abonnements für Ortsangesessene

berichtet für den Finanz-Ausschuß Herr Dr. Kurz. Nach einem Beschlusse des Magistrats sollen Jahreskarten für 4 Mark und bis 2 Beikarten für Familienangehörige für je 50 Pfg., ferner Saisonkarten für 3 Mark mit Wirkung vom 1. April ausgegeben werden. Die Versammlung sanctionirt ohne Widerspruch den Beschluß.

Die Waarenhaussteuer

(Referent Herr Dr. Dreyer), welche im vergangenen Jahre Mk. 8508 erbrachte, ist gesetzlich zur Erleichterung der Zugehörigen der unteren Gewerbesteuerstufen zu verwenden. Im Vorjahre erhielten die 6- und 8-Mark-Stufen die ganze Steuer, die 12-Mark-Stufe aber 4 Mark erstattet. Nach einem neuerlichen Magistrats-Beschlusse, welchem die Versammlung beitritt, wird für die steuerfreie, sowie die 3- u. 4-Mark-Stufe nicht nur die Abgabe für die Handwerkskammer getragen, sondern sie erhält auch die ganze Steuer zurück; ferner wird den Stufen 4 und 8 resp. 4.50 Mk. u. 9 die ganze Gewerbesteuer und der 12-Mark- resp. 13.50-Mark-Stufe ein Betrag von 10 Mark zurückvergütet. Es beläuft sich der damit übernommene Handwerkskammerbeitrag auf Mk. 1741, die Rückerstattung der einen Stufe auf Mk. 3126, der anderen auf Mk. 3640. Von den Steuern verbleibt demgemäß ein Rest von Mk. 45.44.

Der Wittwe Stork wird die ihr zustehende Wittwenpension mit Mk. 405 unter Einbringung des Postens in den Etat zugestanden.

Die Versammlung hat einem Referate des Herrn Hees gemäß unterm 13. Januar den Erwerb des Hauses Bierstadterstraße Nr. 11 unter der Bedingung beschlossen, daß der Preis auf Mk. 175 000 herabgesetzt wird. Darauf jedoch hat sich die Eigenthümerin zwar nicht eingelassen, wohl aber will sie das Immobil für Mk. 180 000 hergeben, unter gewissen Bedingungen, deren Eine die ist, daß ihr gestattet wird, das Anwesen bis zum 1. November und, falls das Haus nicht früher niedergelegt wird, weiter bis zum 1. April n. Js. ohne Pachtzahlung zu bewohnen. Das Anerbieten wird acceptirt.

Zur

Erbreiterung der Elisabethenstraße

ist (Referent Herr Reichwein) Frau Ant. Paseal Wwe. bereit, 29,60 Quadratmeter Grundfläche für Mk. 4366 oder für Mk. 3700 die Ruthe, abzutreten. Das Anerbieten wird acceptirt.

Zu der Abänderung des

Ortsstatuts über die Kanalgebühr

berichtet Herr v. Eck. Bei den früheren Bestimmungen darüber, inwieweit bereits angeschlossene Grundstücke beitragspflichtig werden, haben sich Härten ergeben. Es sollen daher neue bezügliche Bestimmungen in Kraft treten, welche gewisse Erleichterungen für die Interessenten insofern bringen als außer bei Neubauten nur bei wesentlichen Umbauten die Gebühr zu entrichten ist. — Dieselben werden gutgeheißen.

Neue Fluchtlinienpläne werden auf Antrag des Herrn Franke festgesetzt für einen Theil der Bierstadter und der Parkstraße, ebenso wird der Fluchtlinienplan für die Kleiststraße einer Aenderung unterworfen.

Die Hochbau-Abtheilung unseres Stadtbauamtes

ist (Referent Herr Hartmann) zum Theil schon in dem Hause Friedrichstr. 15 untergebracht. Jetzt ist die Abtheilung ganz nach dort zu verlegen, wodurch Kosten für bauliche Aenderungen in Höhe von Mk. 4100 entstehen. Den Betrag bewilligt die Versammlung anstandslos.

Den diesseitigen Beschluß, wonach

die Rennclub-Subvention

ad. Mk. 10 000 bedingungslos zur Hälfte für die Herstellung der Rennbahn, zur Hälfte für Preise bewilligt werden sollte, hat insofern die Zustimmung des Magistrats nicht gefunden, als dieser auf seinem früheren Standpunkte, nämlich dem der Bewilligung von Mk. 10 000 nur für Rennpreise und unter der Bedingung der Veranstaltung von unserer Stadt würdigen Renten, beharrt. — Herr Groll ersucht, die Subventionirung nunmehr ganz abzulehnen. — Herr v. Eck konstatirt, daß auch heute noch keine Erklärung vom Vorstand des Rennklubs bezüglich der Finanzirung seines Projektes eingefordert worden sei. So lange diese erste Vorbedingung nicht erfüllt sei, werde er keinen Pfennig bewilligen. — Herr Stadtrath Rühl: Aus dieser Erwägung heraus sei auch der Magistrat zur Aufrechterhaltung seines früheren Beschlusses gekommen. Es sei mißlich, eine Sache zu unterstützen, von deren Lebensfähigkeit man nicht überzeugt sei. — Herr Hees: Bestehe man auf diesem Standpunkt, so werde wieder einmal aus den Rennen nichts werden. — Herr Hartmann: Er beantrage, die Sache an den Magistrat zurück zu verweisen mit dem Ersuchen, durch Rücksprache mit dem Vorstand des Clubs Näheres bezüglich der Finanzirung des Planes festzustellen. — Herr Dr. Dreyer spricht sich für den Magistratsantrag, eventl. für den Antrag Hartmann aus. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Es sei nicht ganz in der Ordnung, wenn ein eben verbreitetes Flugblatt Aeußerungen, welche er bezüglich zweier anderer Unternehmen gemacht, verwerthe, als ob sie sich auf die Rennen bezögen. Gegen eine derartige Ausnutzung seiner Worte müsse er Verwahrung einlegen. Im Magistrat säßen nur Freunde der Rennen, sofern diese auf einer gesunden Basis ins Leben träten. Vorsicht aber sei hier geboten. Man dürfe öffentliche Gelder nicht in ein Unternehmen stecken, von dem nicht feststehe, daß es zu Stande komme. Sehr dankenswerth sei es, wenn aus der Initiative Einzelner heraus solche Rennen ins Leben gerufen würden. Solle aber die Stadt sich betheiligen, so sei es nicht mehr wie recht und billig, auch die von Herrn von Eck befürworteten Garantieen zu verlangen. — Herr v. Tetten ist für den Antrag Hartmann. Zugleich aber möchte er doch verkündigt gehört wissen bezüglich der Kosten von Rennen, deren sich Wiesbaden nicht zu schämen habe. — Der Antrag Hartmann wird endlich mit großer Mehrheit angenommen.

Die weiteren Gegenstände der Tagesordnung gehen an die Ausschüsse.

Unter den neuen Magistratsvorlagen befindet sich eine betr. den Erwerb einer Münzen- und Bücher-Sammlung. — Einem Antrage auf Abänderung der Gebührenordnung für die Dampf-Wasenmeisterei giebt die Versammlung insofern statt, als sie im § 1 die Theile genauer präcisirt, welche bei Erkrankungen des Viehes zu vernichten sind, und für die gesetzlich den Gemeinden bei Seuchen obliegende Pflicht der Beseitigung von Kadaver Gebühren-Freiheit festsetzt.

Aus dem Stadtparlament.

Neugierde. — Der Wirth im Kurhausprovisorium. — Reformgymnasium. — Osterfreude. — Berechtigtes Verlangen. — Weniger erfreulich. — Kurz und gut.

So geht es gewöhnlich! Ist man neugierig und erwartet mit Spannung interessante Dinge, so geht es daneben und die Neugierde bleibt unbefriedigt. Oder sollte es uns interesselos sein, wer in Zukunft im Kurhausprovisorium Küche und Keller verwaltet? Unsere Stadtväter sollten sich gestern darüber schlüssig werden. Obwohl darüber in geheimer Sitzung berathen wurde, können wir doch mittheilen, daß unser verdienstvoller Herr Ruthe auch im Kurhausprovisorium als Herrscher über Küche und Keller schalten und walten wird. In anderen Punkten blieb unsere Neugierde unbefriedigt, nämlich bezüglich des Reform-Realgymnasiums und des Ortsstatuts über die Sonntagsruhe. Dafür können wir aber sonst Erfreuliches melden. Der Preis für das Kochbrunnen-Abonnement wurde für hiesige Einwohner ermäßigt. Damit ist den lauten Klagen abgeholfen. Freilich: ganz umsonst wäre ja noch billiger, aber zu diesem idealen Zustand werden wir nicht kommen. Schließlich ist ja vier Mark fürs ganze Jahr nicht viel, zumal die Beikarten dazu nur 50 Pfennig kosten. Wir sind den Stadtverordneten für diese Osterfreude recht dankbar. Weniger erfreut wird der Rennklub sein über die gestrige Beschlußfassung, denn die Sache wurde bis nach Ostern vertagt, da man von dem Verein — wohl auch mit Recht — verlangt, er möge dem Stadtparlament zunächst einen Einblick in die Finanzlage des Unternehmens gestatten. Es ist schließlich immer gut, wenn es nicht an Vorsicht fehlt und der Rennklub wird sich auch über ein verspätetes Ostergeschenk noch freuen. An den Mittheilungen über die Gemäldegallerie konnte man sich weniger erfreuen. Dort fehlt es nämlich an Aufsicht, d. h. die vorhandenen Kräfte reichen nicht aus, die Ecken und Winkelchen alle in gehöriger Controlle zu behalten. Im neuen Haus soll es ja besser werden, aber deswegen müssen die Schätze im alten doch gehütet werden. Zwei Bilder sind gestohlen und bei einem dritten blieb es beim Versuch. Daher ist das Verlangen nach einem Hilfsdiener wohl berechtigt. Die größte Freude hatte Ihr Berichterstatter am Schluß, denn die Sitzung zeichnete sich im Gegensatz zu den letzten Dauersitzungen durch erfreuliche Kürze aus.

• Wiesbaden den 9. April 1903.

Erstarrte Finger. — Gegen die Regel. — Wasserdicht! — Vorfreuden zum Fest. — Der Osterhase. — Jäger und Wild. — Der Kampf! — Weinende Frauen! — Ehescheidung. — Guter Trost.

Erst einmal in die Hände — gehaucht! So, die erstarrten Finger können jetzt wenigstens die Feder halten. Eigentlich habe ich ja innerlich eingeheizt, denn schließlich kocht man geradezu vor Unmuth über diesen April. „An warmem Regen ist im April viel gelegen!" Gewiß, eine ganz gute Regel. Aber wir haben eben immer die Ausnahmen zur Bestätigung der Regel, denn heuer prasselt der Regen nicht nur eiskalt hernieder, sondern er bringt uns auch mit Schnee und Hagel vermischt die letzten Grüße des vergangenen Winters. Dabei huscht eben ein Sonnenstrahl über das Papier — wirklich, noch einer — und der Himmel ist Abends sternenklar. In der Nacht aber regnet es, wie mit Gießkannen geschüttet.

Wohl dem, der dabei ein wasserdichtes Dach über sich hatte, sonst hätte ihm die ungemüthliche Aprillaune eine Sintfluth zur Ueberraschung gebracht. Das wäre entschieden unangenehm gewesen! Fast noch unangenehmer, als wenn man des Abends spät in eine aufgegrabene Straße fällt, zumal sich tagsüber in dem Graben eine trübe Pfütze gesammelt hat. Auch sonst bringt das Leben eben entschieden Unangenehmes. Den neuen Sommerhut und das chike Kostüm mit allerneuestem offenem Jäckchen haben Sie ja für die Gnädigste schon besorgt, damit sie sorgenlos den nahenden Feiertagen entgegensehen kann. Aber nun heißt es plötzlich: „Fritzchens Schuhe sind wirklich zu schlecht und Karlchen müßte doch einen neuen Anzug haben, sonst kann man sich die Feiertage nirgends mit den Kindern sehen lassen." Da hilft alles Seufzen nicht, greif nur hinein in den Geldbeutel und gieb nur ruhig zu, daß Else noch einen neuen Sommerhut und Frieda noch ein Jacket vor den Feiertagen erhält, denn sonst bist Du ein Rabenvater, der jedesmal die Festfreude verdirbt. Und dabei freut man sich doch auch auf den Osterhasen und hofft denselben bei guter Gesundheit und fröhlicher Laune begrüßen zu dürfen, zumal die Jäger ihn eben nicht schießen dürfen. Dennoch trifft man die „Jäger" eben schon in aller Herrgottsfrühe am Bahnhof, oder auf seltsam gebauten Fahrzeugen, die man Jagdwagen nennt. Ein, wie unabsichtlich auf's linke Ohr gesetzter Hut mit borstigem Gemsbart und die Korbflasche mit Cognac oder Kirschgeist gefüllt, sowie die Kugelspritze sind die äußeren Anzeichen der gefährlichen Menschen, deren unheimliche Thätigkeit darin besteht, das Wild der Umgegend zu erschrecken und lange Züge aus der Korbflasche zu thun. In den häufigsten Fällen sind es Ehemänner, welche das verzeihliche Bedürfniß haben, dann und wann einen Tag ohne Gardinenpredigt zu verleben. Dieser letztere Artikel ist bei uns in Wiesbaden stark im Steigen begriffen.

„Kampf auf allen Linien", heißt schon die Losung in der Wahlbewegung. Nur schade, daß dieser Kampf sich bis in die ruhigste Häuslichkeit erstreckt. „Ja, beste Freundin, mein Mann war das Muster eines Ehemannes! — (Thräne.) — Nie ging er ohne mich aus! — (Schluchzen.) — Keine Heimlichkeiten hatte er vor mir! — (Heftigeres Schluchzen.) — Und die Briefe, die ankamen, durfte ich alle aufmachen und lesen, und jetzt . . ." — (Heftiges Weinen, Trostversuche.) — Plötzlich stampft sie mit dem Füßchen (Nr. 36) den Smyrnateppich und ihr in Thränen gebadetes Gesichtchen nimmt einen trotzig-energischen Ausdruck an! „Diese Behandlung bin ich jetzt leid. Jeden Abend später nach Haus, jeden Abend eine andere Sitzung, heimliche Briefe und noch heimlichere Besprechungen, nein, und nochmals nein — (da stampft sie zweimal) — ich lasse mich scheiden." Doch da kommt schon wieder die Reaktion und ein Weinkrampf scheint auszubrechen. Wie wird das Ende werden? Nicht so tragisch, meine Damen!! „Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben", diesmal gilt es, und da muß der Herr und Gebieter schon alle zarten Rücksichten bei Seite setzen. Also Geduld, meine Gnädigste, bis der Sieg erfochten ist. Nachher werden Sie auch mitgenommen zum Sommerfest der Partei, zum Siegessen, zum Parteikränzchen und — und — na, wir werden die Sache schon zu deichseln wissen, daß Ihr beleidigtes Herz sich wieder zur Versöhnung neigt. Ja, Hand drauf!

Noch muß ich ein Wunder berichten: die Sonne scheint mir zum zweiten Male auf den Bogen, zur Bekräftigung der Worte: „Und ob die Wolke sie verhülle, die Sonne bleibt am Himmelszelt!" Möglich, daß sie heute eine Ueberraschung für uns hat. Dann wird auch Ihr Plauderer wieder die Stadt durcheilen, um Sie morgen mit den schönsten Neuigkeiten zu überraschen.

Charfreitag!

Mit dem Palmsonntag traten wir in die „stille Woche" ein, welche auch Charwoche, Leidenswoche oder große Woche genannt wird in verschiedenen Gegenden des Vaterlandes. Die stille Woche in Wiesbaden! Bisher merkte man noch nichts, daß sie angefangen hat, denn die Vorbereitungen für Ostern lassen den Pulsschlag der Arbeit fieberhaft schlagen. Die Schaufenster putzen sich, die Läden werden nicht leer. In den Straßen drängen und schieben sich die Frauen, welche in fieberhafter Eile noch die letzten Ostereinkäufe besorgen. In den Hinterhäusern jagen die Nähmaschinen, um die bestellten Festkleider noch fertig zu machen; alles Leben, Getriebe, Arbeit. Morgen hört das Alles auf. Ganz Wiesbaden thut heute gleichsam noch einen großen Athemzug und morgen hält es den Athem an, morgen ist Charfreitag. Da haben wir einmal einen ganz stillen Tag. Die kleinen und großen Bühnen sind geschlossen und wir sind selbst vor dem Vergnügen sicher. Höchstens, daß unsere Konservatorien und kirchlichen Gesangvereine ein geistliches Oratorium aufführen, — aber sonst schweigen alle Vorführungen. In der Stadt ist es still. Die Arbeit und menschliche Lust machen eine Pause und Viele suchen in der Stille das Kreuz, geben ernsten Erwägungen Raum, halten Rückblick und Ausblick und Einkehr und fassen neue Vorsätze. Paßt es noch hinein, das Kreuz, in das Getriebe der elektrischen Wagen, in den Glanz der Glühlampen, wird es nicht verdeckt von den hohen Häusern, umgerissen von dem Strom der hastenden Menschen, die Brot und Arbeit suchen, begraben unter den Sorgen und Nöthen des täglichen Lebens? O doch, der Charfreitag paßt auch noch für die Großstadt, auch für unsere Zeit. Er ruft geradezu zur Arbeit und zum Kampf, denn er erzählt von einer ungeheuren Arbeit und einem schweren Kampfe, der mit Sieg gekrönt wurde, wie auch uns nach dem Charfreitag wieder die hellen Osterglocken grüßen.

---

* **Professor Genzmer.** Der bisherige Stadtbaumeister kgl. Baurath Genzmer, dessen Berufung nach der Reichshauptstadt wir gemeldet haben, ist, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, zum etatsmäßigen Professor in der Architektur-Abtheilung der technischen Hochschule zu Charlottenburg ernannt worden.

* **Im Sommerfahrplan** werden auf der Strecke Frankfurt-Wiesbaden-Niederlahnstein folgende neuen Züge verkehren: Schnellzug 30 Wiesbaden ab 9,08, Frankfurt an 9,53. — Schnellzug 37 Frankfurt ab 8,45 N., Wiesbaden an 9,33 N. — D- 67 Frankfurt ab 1,43, Wiesbaden ab 2,16 Köln an 5,40 (ab Koblenz linksrheinisch). Der Zug nimmt in Frankfurt die Münchener Wagen des Schnellzuges 172 auf und hat in Köln Anschluß nach Holland usw. — D-68 Köln ab 12,27, Wiesbaden an 3,46, Frankfurt an 4,17. Der Zug hat in Köln Anschluß von Holland usw. und führt durchgehende Wagen Köln-München, die in Frankfurt auf den Schnellzug 171 übergehen. — Personenzug 337 Frankfurt ab 5,20 N., der bisher im Sommer nur bis Wiesbaden gefahren wurde, wird ab Kastel und ab Wiesbaden bis Rüdesheim durchgeführt (Ankunft 7,40). Der Zug erhält in Bingerbrück durch das Trajekt Anschluß an den Tagesschnellzug Frankfurt-Paris. — Gemischter Zug 6051 Caub ab 4,49 N., Niederlahnstein an 6,12 Uhr.

r **Von der Eisenbahn.** Des starken Verkehrs wegen werden während der Osterfeiertage die Schnell- und Personenzüge der Taunusbahn mit Vor- und Hauptzug nach Köln und Wiesbaden in zwei Theilen abgelassen. — Morgen werden des gesetzlichen Feiertags wegen Sonntagsfahrkarten ausgegeben.

r **Neue Bahnlinie.** Um die Grundarbeiten der neuen Bahnlinien Bischofsheim-Mainz-Wiesbaden beschleunigen zu können, hat die Firma Holzmann u. Co. einen großen Complex Gelände erworben, welches durch die Baggermaschinen ausgehoben werden soll. Der gewonnene Grund wird für die hohen Eisenbahndämme verwendet.

r **Osterurlaub.** Seit dem gestrigen Tage haben die Osterbeurlaubungen der Soldaten ihren Anfang genommen. Auf den Stationen sind zur Kontrolle militärische Posten ausgestellt, die die Urlaubspässe zu revidiren berechtigt sind.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: J. M. Baum, Nassauische Leinenindustrie, hier. Der Kaufmann Hermann Baum hier ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. April 1903 begonnen.

* **Vom heimathlosen Storch.** Auch in diesem Jahre findet der Storch keinen Platz für seinen Nestbau. Seit einigen Tagen versucht er sein Nest auf dem Thurm der Bonifatiuskirche anzulegen; jedoch erfolglos. Er hatte sich wieder im Vorjahr zur Grundlage die Kreuzblume auf dem linken Thurm ausersehen. Es war geradezu rührend anzusehen, wie Vater Langbein mit meterlangen Zweigen ankam, die aber infolge der weiten Spannung der Kreuzblumen jedesmal herunterfielen. Nachdem er zwei Tage erfolglos gearbeitet, kehrte er von einem Abendausflug nicht wieder auf den Thurm zurück, so daß anzunehmen ist, daß er an anderer Stelle den Nestbau versucht.

* **Für Pferdebesitzer** ist es naturgemäß von großem Interesse zu vernehmen, daß der Schmiedemeister Philipp Becht in Nordenstadt eine Vorrichtung erfunden hat, daß solchen Pferden die beim Ruhen sich legen, die Angewohnheit verleidet wird, die vorderen Unterschenkel unter die Oberschenkel bezw. die Brustseite zu legen, wodurch sie sich vermittelst der Hufeisen-Stollen Verletzungen beibringen die unter dem Namen „Stollen-Beulen" bekannt und schwer zu heilen sind. Die Vorrichtung hat sich bereits bei verschiedenen Pferden sehr gut bewährt und ist durch Vermittelung des Patent-Bureaus Ernst Franke unter Nr. 196687 patentamtlich geschützt worden. Sie besteht aus einer zweiseitig zugeschärften und ausgezackten Platte, die vor der Ruhezeit zwischen Huf und Eisen von hinten eingetrieben wird und beim Umlegen des Unterschenkels unter den Oberschenkel hier einen unvermutheten Schmerz hervorruft, wodurch das Pferd zur Aenderung der Beinlage veranlaßt wird.

* **Straßensperrung.** Die Lessingstraße von der Martinstraße bis zur Frankfurterstraße wird zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Trödlers Leopold Ullmann dahier, Metzgergasse Nr. 7 ist am 6. April 1903, Nachmittags 6½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Generalagent Benedikt Straus hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

* **Residenztheater.** Heute Abend ist „Monna Vanna" mit Herrn Willy Loehr vom Hoftheater in Darmstadt als Prinzivalli und Herrn Hugo Bauer vom Stadttheater in Mainz der den Guido Coloma für den erkrankten Herrn Sturm spielt. Am Samstag ist wegen Erkrankung von Hans Sturm nicht das „Fallissement" sondern Sudermanns Schauspiel „Die Schmetterlingsschlacht."

* **Der Evangelische Kirchengesangverein** wird am Charfreitag im Hauptgottesdienst, Vormittags 10 Uhr, in der Bergkirche mitwirken.

* **Das historische Kostümfest** der „Wiesbadener Künstlerklause" in der malerisch gelegenen Ruine Sonnenberg tritt immer lebhafter in den Vordergrund des Interesses, um so mehr, als aus dieser Veranstaltung hervorgeht, daß Wiesbaden eine ansehnliche Zahl Künstler beherbergt, mehr als Mancher gedacht hat. Erst vor einigen Jahren schlossen sich die meisten hiesigen bildenden Künstler (Maler, Bildhauer, Architekten und Zeichner) zusammen und gründeten die „Künstlerklause", und an diese kristallisirten sich mit der Zeit eine Anzahl Männer und Patrizier an, denn „heiter ist die Kunst". Gleich nach ihrer Gründung trat die Klause mit einem vollständig geglückten reizenden Künstlerfest in den weiland „Wiesbadener Kunstsälen" in die Oeffentlichkeit. Sie betheiligte sich in der Folge an dem prächtigen „Frühlingsfest" der hiesigen Bühnenkünstler und Schriftsteller als dritter, nicht zu unterschätzender Faktor, indem sie durch ihre Künste den vollendet schönen Rahmen für die Aufführung der beiden anderen Korporationen schuf. Seit dieser Zeit war die Klause von der Bildfläche scheinbar verschwunden und während das Publikum von Jahr zu Jahr auf eine öffentliche Bethätigung ihres Daseins vergeblich wartete, gedieh die Klause in stiller Beschaulichkeit so, daß sie jetzt ca. 30 Mitglieder zählt und in stetem erfreulichem Wachsen begriffen ist. Endlich hat sie sich entschlossen, wieder mit einem Fest in die Oeffentlichkeit zu treten, und nach dem, was sie früher leistete, kann man sich nur Gutes versprechen, wenn die Künstler durch den rechten Sinn und die Sympathie des Publikums in ihrer Aufgabe unterstützt werden. Ein solch großes Kostümfest dient doch auch zugleich Wiesbaden zur Ehre und zum Vortheile, da aus der ganzen Umgegend, aus allen Nachbarstädten Gäste herbeiströmen werden und von den hier weilenden Kurgästen Wiesbadens Ruhm auf's Neue in alle Welt verbreitet werden wird. Es ist dabei wohl die Bitte an alle Kunstliebenden Wiesbadens nicht ungerechtfertigt: „Thut mit! Betheiligt Euch an dem Fest durch reiche Kostüme, werbt Mitwirkende und Besucher, zeichnet für den Garantiefond und den Fond perdu und helft, so viel es in den Kräften eines Jeden steht, daß die kostspieligen Vorbereitungen gedeckt werden und die große Mühe und viele Arbeit sich lohnt, auf daß ein Fond in der Kasse der Künstlerklause entstehe. Und wem und für was soll dieser Fond dienen? — Den weiteren künstlerischen Bestrebungen des Vereins, die auch Wiesbaden selbst zu Gute kommen, da die Künstler hier dasselbe anstreben, was überall erstrebt wird, wo Künstler wirken und Kunst gedeihen soll: Das Leben poetischer zu gestalten und dadurch die Stadt zu schmücken! — Das reiche Festprogramm wird ja an und für sich Viele herbeitreiben, aber im engeren Kreise soll und muß es Ehrensache für uns sein, das Kunstleben zu fördern und in unserer Stadt zu stützen. Also: „Thut mit!" — Beiträge in jeder beliebigen Höhe zum „Fond perdu" sind jederzeit willkommen. Dieselben werden von den Malern Th. Ohlsen, Weinbergstraße 3 und Leopold Günther-Schwerin, Friedrichstraße 47 II dankend entgegengenommen und später in den Zeitungen öffentlich quittirt. Die Listen für den Garantiefond werden demnächst in Umlauf gesetzt werden. Schriftliche Einzeichnungen hierzu sind an Obige zu senden.

* **Zum Ende des Streiks der Tapezierer** wird uns von Gehilfenseite geschrieben: In einer Versammlung der Tapezierer am 31. März wurde bekanntlich beschlossen, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen, nachdem die Innung alle Vergleichsversuche seitens der Gehilfen abgelehnt hatte. Vor dem Gewerbegericht gab die Innung die Erklärung ab, sich auf nichts einzulassen und den Streik als für sich erledigt zu betrachten. Mit diesem Resultat beschäftigte sich die am 7. April stattgefundene Versammlung, die folgenden Beschluß faßte: „Die Versammlung nimmt mit Bedauern Kenntniß von dem ablehnenden Verhalten der Innung gegenüber dem Gewerbegericht als Einigungsamt. Sie erklärt nach Lage der gegenwärtigen Umstände von einer weiteren Verfolgung ihrer Angelegenheit abzusehen, diese jedoch zu gegebener Zeit sofort wieder aufzugreifen und ihre Forderungen durchzudrücken." Es arbeiten z. Zt. zu den neuen Bedingungen 45 Gehilfen. Von den Streikenden sind alle, bis auf einige, zu den neuen Bedingungen untergebracht. Der Gehilfenausschuß legte sein Amt als solcher nieder, nachdem derselbe seitens der Innung in keiner Weise bei der Lohnbewegung berücksichtigt wurde und demselben der Zutritt zu den Verhandlungen der Meister verweigert wurde.

* **Die elf Scharfrichter,** die Münchener Künstler-Gesellschaft werden am Dienstag den 14. April Nachmittags im Residenztheater ein einmaliges Gastspiel veranstalten. Seit zwei Jahren spielten die elf Scharfrichter mit monatlich wechselndem Programm, das fast ausschließlich von den Scharfrichtern selbst verfaßt, komponirt und dargestellt wurde. Es hat sich somit ein Material von über 20 abendfüllenden Programmen angesammelt, eine produktive Leistung, die in anbetracht des kurzen Zeitraumes, indem sie entstand, wohl als außerordentlich bezeichnet werden kann. Für ihr Gastspiel haben die elf Scharfrichter aus der Fülle des Repertoires alles das ausgewählt, was in München von schlagendem Erfolge begleitet war, und daraus einige wenige Musterprogramme zusammengestellt.

* **Einbruch in der Kellerskopf-Wirthschaft.** Am 7. d. M. hat der Kellerskopf-Restaurateur Herr Priester die unliebsame Entdeckung gemacht, daß man ihm zum mehrfach wiederholten Male die Hütte auf der Bergeshöhe erbrochen und alle Wirthschaftsvorräthe gestohlen hat. Der Schaden ist für den Wirth um so größer, als er sich schon für die Ostertage vorgesehen hatte. Möge ihn ein zahlreicher Besuch an den Festtagen für seinen Verlust entschädigen! I

Letzte Telegramme.

— **Limburg**, 9. April. Wie der „Nass. B." meldet, traten die Bauarbeiter von Limburg und Umgegend heute in den Ausstand. Sie fordern statt 22 Pfennig Stundenlohn 28. Die Unternehmer wollen 24 Pfennig geben, lehnen es aber ab, sich vertragsmäßig zu binden.

* **Berlin**, 9. April. Einer Meldung des „L.-A." aus Constantinopel zufolge empfahl der Großvezier dem Sultan die strengsten Maßregeln gegen die Albanesen, ob sie aber zur Durchführung gelangen, bleibt sehr zweifelhaft. Der Sultan hofft noch immer, die Albanesen in Gutem zur Annahme der Reformen zu bewegen. Seine Politik gegen die Albanesen ist unergründlich. Eingeweihte behaupten indeß, daß der Sultan ein Meister in ihrer Behandlung sei.

* **Berlin**, 9. April. Der „Vorwärts" meldet aus Amsterdam: Die Angabe der Eisenbahn-Gesellschaft, daß 80 Prozent der Angestellten sich bereit erklärt hätten, die Arbeit wieder aufzunehmen, sei falsch. Der Streik der Eisenbahner nehme im Gegentheil immer größeren Umfang an. Dasselbe gelte auch von dem Bäckerstreik.

* **Berlin**, 9. April. Nach einer Newyorker Depesche des „B. T. ist der demokratische Bürgermeister von Chicago, Harrison, mit kleiner Mehrheit wiedergewählt worden.

* **Berlin**, 9. April. In Rom ist gestern, wie von dort gemeldet wird, ein großer württembergischer Pilgerzug eingetroffen. Heute wird ein Pilgerzug aus Ungarn und Tirol erwartet.

* **Paris**, 9. April. Wie der „Rappel" aus Petersburg erfährt, ist die Zarin nicht unbedenklich an einem inneren Leiden erkrankt. Der Zar verbringt einen großen Theil des Tages am Krankenlager seiner Gattin.

= **London**, 9. April. „Daily Expreß" will aus allerbester Quelle erfahren haben, Präsident Loubet werde einen Besuch des Königs Eduard noch in dieser Saison erwidern. Das Blatt fügt hinzu, der Besuch des Präsidenten sei dazu angethan, den besten Eindruck zu machen, da hierdurch der Beweis geliefert werde, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und England sich dauernd gebessert haben und ein politisches Zusammengehen beider Nationen gesichert sei.

= **Madrid**, 9. April. Die Nachrichten aus Melilla sind widersprechend. Dem „Liberal" zufolge bemächtigten sich die Marokkaner der Forts, in denen die Truppen des Sultans eingeschlossen waren, von denen sie viele tödteten. Eine marokkanische Gesandtschaft wird den König von England in Gibraltar begrüßen und ihn bitten, den Waffenschmuggel zu verhindern. — Ein Telegramm aus Algier meldet, nach einer Meldung aus Nedroma an der Grenze der Provinz Oran wurde der mächtige Stamm der Hemas in der Nähe von Fez in einer Stärke von 20,000 Bewaffneten vollständig durch die Truppen des Prätendenten aufgerieben. Einige entkamen und flüchteten in das Dorf Keldano bei Kap de l'Eau. Der „Heraldo" meldet aus Melilla: Bei dem gestrigen Kampfe hatten die Aufständischen einen Verlust von ungefähr 30 Mann sowie zahlreiche Verwundete. Zum Angriff auf die Forts benutzten sie zwei Kanonen, die sie mit Steinen luden. Der Kampf wurde heute fortgesetzt. Die Mauren vermeiden, auf die Punkte zu schießen, die von Spaniern besetzt sind.

* **Rom**, 8. April. Die Hoffnung auf eine Verständigung zwischen den Streikenden und den Arbeitgebern hat sich nicht erfüllt. Sämmtliche Arbeiterkategorien mit Ausnahme der Eisenbahner und Briefträger verharren im Streik. Gendarmeriepatrouillen durchziehen noch immer die Stadt. Eine Truppenabtheilung von 500 Mann ist im Schlachthause untergebracht. Die Bevölkerung mißbilligt die Haltung der Arbeiterführer, welche den Streik zu einer Zeit verfügt haben, wo derselbe für Rom den größten Schaden bringt. Die Verluste der Bevölkerung sind enorm.

= **Peking**, 9. April. (Reuter.) Die einjährige Frist, die Rußland im Mandschureivertrag vom 8. August 1902 für die Räumung der zweiten mandschurischen Provinz mit Einschluß von Niautschwang gestellt hat, ist gestern abgelaufen. Seit etwa 14 Tagen haben die Russen begonnen, die Truppen aus dem Innern der Provinz zurückzuziehen. Einige sind nach Port Arthur abgegangen, andere nach den Stationen längs der Bahnlinie. Thatsächlich verließ aber auch nicht eine Truppenabtheilung die Mandschurei. Die Lokalverwaltung ist zu gleicher Zeit wieder den Chinesen übergeben worden. Prinz Tsching hat seiner Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß Rußland dem Abkommen gemäß handele.

= **Caphaitien**, 9. April. In Cotuy bei Santo Domingo ist ein von der dominikanischen Regierung entsandter Bote eingetroffen, welcher meldet, vor den Thoren der Hauptstadt ständen 3000 Mann Regierungstruppen; die Vorstadt San Carlos sei den Aufständischen bereits abgenommen, der Angriff auf die Hauptstadt werde vorbereitet. Drei Generale der Aufständischen seien bereits gefallen. Die Bewohner der Bezirke Montechusti und San Lorenzo de Guyubu hätten sich der Revolutionspartei angeschlossen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Saucen

. . . und zwar wirkliche

Saucen!

Eine Sauce sollte den eigenen Fisch- und Gemüsegeschmack so recht erkennen lassen, oft ist es nicht so. Entweder ist sie geschmacklos und fade oder zu stark gewürzt, wodurch die Speise an Feingeschmack verliert. Sie wissen nicht, wie köstlich Saucen sein können, bis Sie dieselben zubereitet haben mit

Mondamin

nach eigenen erprobten Rezepten.

Verlangen Sie diese als „A"-Buch sofort von Brown u. Polson, Berlin C. 2, gratis und franco und Sie kochen dann Saucen, welche wirkliche Saucen sind, wohlschmeckend und anregend.

Mondamin ist in Packeten à 20, 30, 15 Pfg. überall erhältlich.

Geschäftliches.

Um den zu Ostern aus der Schule entlassenen Knaben Gelegenheit zur Ausbildung ihrer Handschrift zu geben, wurde von der Direktion der Rhein.-Westf. Handelsschule hier, beschlossen, für dieselben eine Preisermäßigung zu bewilligen. Wir wollen nicht unterlassen, Eltern und Vormünder auf diese Vergünstigung aufmerksam zu machen, umsomehr als die Direktion vorgenannter Lehranstalt für den Erfolg jegliche Garantie übernimmt und im Direktionsbureau, Rheinstraße 103 auch Originale von hiesigen Schreibschülern Interessenten zur Einsicht aufliegen.

Osterfreuden. Wir machen an dieser Stelle auf die Osterhasen-Eier-Ausstellung des Herrn Hofbäckermeister und Conditor W. Berger, Bärenstraße 2 aufmerksam. Die ausgestellten Gegenstände sind von schönster Ausführung und Qualität und die Ausstellung des Herrn Berger verdient näherer Beachtung.

Wir übernehmen jede Garantie

für gutes Tragen im weitgehendsten Sinne für unsere

Fertigen

Herren- & Knaben-Garderoben

und ist unser Lager stets auf das Reichhaltigste ausgestattet mit allen Neuheiten der Saison, in jeder gewünschten Grösse, in allen möglichen Stoffarten, Farben und Facons:

Herren- Sacco-Anzüge	von 15 Mark bis 48 Mark.
Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge	von 30 Mark bis 60 Mark.
Herren-Frühjahrs-Paletots	von 18 Mark bis 45 Mark.
Herren-Loden-Joppen	von 2½ Mark bis 15 Mark.
Herren-Havelocs	von 15 Mark bis 40 Mark.
Herren-Beinkleider	von 3 Mark bis 15 Mark.
Jünglings-Anzüge	von 12 Mark bis 30 Mark.
Jünglings-Hosen	von 2 Mark bis 10 Mark.
Knaben-Anzüge	von 2 Mark bis 20 Mark.
Knaben-Paletots	von 5 Mark bis 25 Mark.
Knaben-Hosen	von 0,90 Mk. bis 5 Mark.

Confirmanden-Anzüge von 12 Mk. an.

Sämmtliche Arbeiterkleider für jeden Beruf, prima Näharbeit, zu den allerbilligsten Preisen.

Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers.

Confections-Haus

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für fertige Herren- u. Knaben-Garderoben

Beste und billigste Einkaufsquelle für Jedermann.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenpreise und goldene Medaillen. 662

Neu eröffnet

Zugstiefel u. Schnallenstiefel für empfindliche Füße, sehr breit im Ballen gearbeitet für M. **7.50**

neben Hotel Nonnenhof **37 Kirchgasse 37** neben Hotel Nonnenhof

gegenüber der Faulbrunnenstraße

Erster Frankfurter

Schuh-Bazar.

Alle moderne Herren-Formen in braunem und schwarzem Leder leicht und bequem für M. **7.90**

Hervorragend solide Fabrikate zu enorm billigen Preisen.

Damen elegante Chevreaux-Stiefel zum Knöpfen und Schnüren	für **8.50**
Damen ächte Ziegenleder-Schnürstiefel, hell und dunkelbraun,	für **5.50**
Damen-Wichsleder-Knopf-Stiefel mit Besatz, extraweich,	für **5.00**
Herren-Wichsleder-Zugstiefel, kräftig verarbeitet, spitze Façon,	für **4.50**
Herren-Wichsleder-Haken-Stiefel modernste Formen, spitz und eckig,	für **4.95**
Herren beste Kalbleder-Stiefel mit Gummizug oder zum Schnüren	für **9.50**

Dieser Schnürstiefel in Chevreaux mit Lackkappe für Mk. **7.90**

Schulstiefel

zum Knöpfen oder Schnüren.

Größen 25 u. 26 Mk. **2.50**

Größen 27 bis 30 Mk. **3.00**

Größen 31 bis 35 Mk. **3.50**

Reizende Neuheiten in Stiefelchen für kleinere Kinder (braun, roth und weiß).

Dieser Damen-Knopf-Stiefel aus Chevreauxleder alle Größen für Mk. **8.50.**

Erster Frankfurter

Schuh-Bazar

883

neben Hotel Nonnenhof **37 Kirchgasse 37** neben Hotel Nonnenhof

---

Die Milchkuranstalt

Adolfshöhe

unter Controlle des Aerztlichen Vereins

empfiehlt sich zur Lieferung von:

I. **Kur- und Kindermilch** in 1/1-, 3/4- u. 1/2-Literfl. zu 50 Pf. per Liter.

II. Dieselbe sterilisirt zu 60 Pf. per Liter.

III. **Prof. Biederts Rahmgemenge** (bester Ersatz für Muttermilch).

In zahlreichen hiesigen Familien mit bestem Erfolg angewandt.

Mischung I bis V. je nach Alter der Kinder sterilisirt, fertig zum Gebrauch, in 1/5-Liter-Portionflaschen à 10 Pf.

IV. **Rahm**, roh und sterilisirt, zu Kurzwecken und Zusatz zu Soxhletmischungen.

Viehbestand ausschliesslich **Schweizerkühe** welche auf Tuberkerlinimpfung nicht reagirt haben, unter Aufsich des Thierarztes Herrn **Dr. Christmann**. Trockenfütterung: Mehl — Kleie — Heu.

Ausführlicher **Prospect** gratis zur Verfügung.

Zum Besuche der Anstalt-Trinkkur, sowie zur Besichtigung der neuerbauten Stallungen ladet höflichst ein der Besitzer. 895

Biebricherstr. 45 (früher Marienhof). **F. Bott,** Biebricherstr. 45.

Telef.-No. 336.

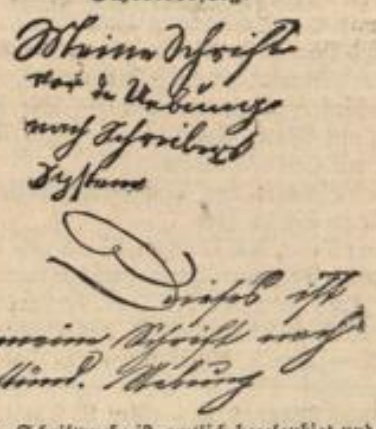
Am 14. und 16. April

Beginn neuer Schönschreib-Kurse

in kaufm., Beamten-, Kopf- und Rundschrift,

für die zu Ostern aus der Schule entlassenen Knaben, bei ermäßigten Preisen, unter Garantie des Erfolges.

Schreiberfolg:



Vorstehende Schriftprobe ist amtlich begelaubigt und kann das Original derselben, nebst Schreiberfolgen hiesiger Arbeiten von Interessenten bei mir eingesehen werden.

Unterricht in Buchführung, sowie in den gesammten kaufm. Wissenschaften in 1/4- und 1/2-jährlichen Kursen. Auf Wunsch Einzel-Unterricht. Perfekte Ausbildung garantirt. Nach dem Kursus Vermittelung von Stellungen. Der Unterricht an Damen steht unter persönlicher Leitung von **Frau E. Schreiber.**

Rhein.-Westf. Handelsschule, 910

Rheinstraße 103, I, an der Ringkirche.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, gutes Kind

Anna

nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Eltern:

Karl Sparwasser u. **Frau,** geb. Müller

und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag 9¼ Uhr vom Sterbehause Hochstraße 2 aus statt. 887

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall Särgen,** sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen.** 9707

Amtlicher Theil.

Samstag, den 11. April 1903.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kurorchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Der Meisterfahrer, Marsch . . . . . Manfred.
2. Ouverture zu „Die sicilianische Vesper" . . Verdi.
3. Zigeunertanz aus „Dame Kobold" . . . Raff.
4. Der Erlkönig, Ballade . . . . . Frz. Schubert
5. Arie aus „Stradella" . . . . . Flotow.

Clarinette-Solo: Herr Seidel.

6. Jubel-Ouverture . . . . . Weber.
7. Sennermädchens Sonntag, Melodie . . . Ole Bull.
8. II. Carmen-Suite . . . . . Bizet.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Die weisse Dame" . . . Boieldieu.
2. Finale aus „Hiarne" . . . . . Marschner.
3. Rigaudon . . . . . E. Wembeuer
4. Aschenbrödel, Märchenbild . . . . Bendel
5. Ouverture zu „Der Haideschacht" . . . F. v. Holstein
6. Der Frühling (für Streichorchester) . . . Grieg.
7. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron" . . . Joh. Strauss.
8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet" . . . Meyerbeer.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 9. April 1903.

Geboren: Am 5. April dem praktischen Arzt Dr. med. Adolf Engelhard e. S. — Am 5. April dem Maschinisten Edmund Lehmann e. S., Paul Heinrich Albert. — 5. April dem Eisendrehergehülfen Josef Steinborn e. S., Friedrich August Robert. — Am 1. April dem Gärtner Paulus Wehner e. T., Erna. — Am 6. April dem Seifenfabrikanten Heinrich Daub e. S., Heinrich Adolf Richard. — Am 4. April dem Uhrmacher Emil Melchior e. T., Anna Marie. — Am 4. April dem Rangirer Georg Dieter e. S., Heinrich August.

Aufgeboten: Der Magistrats-Assistent Louis Berger hier mit Anna Erkel hier. — Der Rechtsanwalt Moritz Marxheimer hier mit Elsa Henriette Steinharter zu München. — Der Bergmann Johann Adam Rommersbach zu Winden mit Anna Marie Herber zu Ems. — Der Maschinenschlosser Georg Buhl zu Frankfurt a. M. mit Louise Friederike Prediger das. — Der Hausdiener Philipp Anton hier mit Emma Koch hier. — Der verw. Vorarbeiter Wilhelm Schierenberg hier mit Auguste Schüttig hier. — Der Spengler und Installateur Philipp Arzbach hier mit Philippine Ehescheid hier. — Der Ingenieur Theodor Lauwehr zu Witten an der Ruhr mit Katharine Redger hier. — Der Tapezierer Eugen Paul zu Bierstadt mit Marie Eidmann zu Send. — Der Leutnant Gustav Hans Bach zu Arolsen mit Jacobine Käthchen de Fries hier. — Der Schreinergehülfe Hermann Höhn hier mit Johanna Imhäuser zu Hachenburg. — Der Techniker August Rossel hier mit Marie Bopp hier. — Der Architekt Gustav Möhn hier mit Helene Pawlitzky hier.

Verehelicht: Der Dachdeckergehülfe Franz Schäfer hier mit Anna Schipp hier.

Gestorben: Am 7. April Clara geb. Luck, Wittwe des Rechtsanwalts Geheimen Justizraths Eduard Gützloe, 76 J. — Am 7. April Hermann, S. des Metzgers Jonas Erkel, 4 J. — Am 8. April Alexander, S. des Bäckermeisters Johann Kuhn, 1 J. — Am 7. April Anna, T. des Lackirergehülfen Karl Sparwasser, 8 M. — Am 8. April Gustav, S. des Tapezierers Karl Frank, 2 J. — Am 8. April Heinrich, S. des Schlossergehülfen Heinrich Letzerich, 1 M. — Am 9. April Bäckermeister Adolf Ruf, 38 J. — Am 9. April Kanonier Wilhelm Backhaus, 21 J.

Kgl. Standesamt.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 2. bis 8 April 1903.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preis per	von Mk.	von Pf.	bis Mk.	bis Pf.	Anmerkung.
Ochsen	105	I.	50 kg Schlachtgewicht	70	—	72	—	
"		II.		66	—	68	—	
Kühe	174	I.		64	—	68	—	
"		II.		56	—	58	—	
Schweine	855		1 kg Schlachtgewicht	1	—	1	10	
Land-Kälb.	844			1	20	1	40	
Mast- "				1	50	1	60	
Hämmel	500			1	30	1	40	

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

* **Wiesbaden.** 9. April. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 15.40 M. bis 15.60. Mk. Heu 100 kg 7.00 Mk. bis 7.00 Mk. Stroh 100 4.30 kg Mk. bis 4.30 Mk. Angefahren waren 1 Wagen mit Frucht und 3 Wagen mit Stroh und Heu.

Nichtamtlicher Theil.

Entgegen den umlaufenden Gerüchten theile hierdurch mit, daß ich von meinem Manne, dem Grundgräbermeister Joseph Egenolf **nicht** geschieden bin. 824

Frau **Marie Egenolf,**
Adlerstraße 57.

Rambach Gasthaus zum Taunus.

Zu den bevorstehenden **Osterfeiertagen** halte meine Lokalitäten dem verehrlichen Publikum aufs Beste empfohlen, auch findet die Eröffnung meiner neuen Restaurationshalle statt.

Am 2. Feiertage:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet 891

Ludwig Meister.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Wegen des demnächst stattfindenden Gemarkungsbeganges werden die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung ersucht, etwaige Mängel an den Grenzzeichen bis spätestens zum 1. Mai l. Js., Nachmittags 6 Uhr, der hiesigen Bürgermeisterei anzuzeigen.

Sonnenberg, den 2. April 1903.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

583

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Gemeindebezirk Sonnenberg werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1903 bis spätestens **20. April ds. Js.** bei der Bürgermeisterei zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Sonnenberg, den 1. April 1903.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

519

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Verlegte mein Geschäft von Helenenstraße 1, gegenüber

Helenenstraße 2, Part.,

und verkaufe wegen Platzmangel: 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, Küchenschränke, Vertikows, Waschkommoden, Nachttische, alle Arten Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matratzen, Küchenbretter, lack. und pol. Kommoden 2c. zu **sehr billigen Preisen.** 911

Möbelgeschäft Heumann.

Zeichnungen auf die **neue**

4%ige Moskauer Stadtanleihe

zum Emissionskurse von **94,75%** werden **von heute ab** bis **spätestens** Dienstag, den 14. April 1903 **portofrei** entgegengenommen von

Gebrüder Krier, Bankgeschäft,

Wiesbaden, Rheinstraße 111.

Die Anmeldungen erbitten wir uns **möglichst frühzeitig.** 927

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mein **Goldwaaren- u. Uhren-Geschäft** von **Walramstraße 4** nach

Schwalbacherstraße 33

verlegt habe. Hochachtend 894

Heinr. Hertzer, Juwelier.

Ia nur Ia

Pferdefleisch

empfiehlt 886

M. Dreste, 30 Hochstätte 30.
Telephon 2612

2179

Alle Sorten Schuhwaaren

kauft man billig und gut bei

Ed. Ott, Schuhhandlung,

Sedanstraße 6.

Communikanten- u. Confirmanden-Stiefel
in sehr großer Auswahl äußerst billig. 618

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Telephon 2737. Auktionator und Taxator.

Zu den bevorstehenden Feiertagen und Confirmation

empfehle ich meinen **vorzüglichen, altbekannten Speierling-Apfelwein** (bester Ersatz für Rheinwein), zum Ansetzen von **Bowlen sehr geeignet.** Bei Abnahme von 10 Fl. 30 Pfg. per Fl. frei Haus. Bei größerer Abnahme entsprechende Preisermäßigung. Ferner empfehle mein Sortiment **gut eingeführter Beerenweine** zu billigsten Preisen. 752

Fritz Henrich, Blücherstr. 24.
Apfel- und Beerenwein-Kelterei.

Historisches Costümfest.

Anmeldungen von **Damen und Herren zwecks Mitwirkung** werden nur noch **bis spätestens 25 April** an jedem **Sonntag, von 11—1 Vormittags, Dienstag, von 6—8 Abends, und Donnerstag von 8 Uhr Abends** ab, in der „**Künstlerklause**", Promenade-Hotel, Wilhelmstraße 24, entgegengenommen. Dorts. auch Auskunft über Costüme 2c. 2c. 909

Der Vorstand.

Bäckergehilfen-Verein.

Gegründet 1882.

Montag, den 13. April (2. Oster Feiertag) hält der Verein seine diesjährige

Oster-Feierlichkeiten

verbunden mit **Concert, Gesangsvorträgen** und darauffolgendem **Ball** in der **Männerturnhalle** (Platterstr. 16) ab, wozu wir unsere geehrten Herren Meister, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Anfang 8 Uhr. 892

Ballleitung Herr Kaplan.

Carl Laubach & Co.

Fernsprecher 2335.

Fabrikation von

wasserdichten Wagen- u. Pferdedecken, Erntetücher — Schürzen etc.

Großes Lager in

Maschinentreibriemen

aller Art,

für alle Betriebe, sowie alle **techn. Fabrikbedarfsartikel.**

Eigene Sattlerei mit Reparaturwerkstatt.

Man verlange unsere illustr. Preislisten. 876

Bayern-Club.

Ostermontag: Familien-Ausflug nach **Biebrich**
(Wurth'sche Brauerei zum Taunus) von 4 Uhr ab

Tanzkränzchen,

wozu alle Mitglieder, Landsleute und Freunde des Clubs freundlich einladet 923

Der Vorstand.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 10 April 1903
bleibt das Theater geschlossen.

Samstag, den 11. April 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 5. Male:

Die Schmetterlingsschlacht.

Schauspiel in 4 Akten von Herm. Sudermann.
Regie: Alduin Unger.

Frau Hergentheim, Steuerinspektions-Wittwe	Clara Krause.
Else, verw. Frau Schmidt, } ihre drei Töchter	Claire Krone.
Laura, } ihre drei Töchter	Käthe Erlholz.
Rosi, } ihre drei Töchter	Else Tillmann.
Wilhelm Vogel, Apothekerlehrling, ihr Neffe	Arthur Roberts.
Winkelmann	Gustav Schulze.
Max sein Sohn	Rudolf Bartak.
Richard Keßler, Reisender im Winkelmann'schen Geschäft	Paul Otto.
Dr. Kosinsky, Oberlehrer	Franz Oehmig.
Ein Comptoirdiener	Albert Rosenow.

Ort: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Zwischen dem 1. und den übrigen Akten liegt die Zeit von 3 Monaten.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Sonntag, den 12. April 1903.
Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.
Zum 10. Male.

Novität. **Monna Vanna.** Novität

Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlink.
Deutsch von Oppeln-Bronikowski.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang ½4 Uhr. — Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Abonnements Billets gültig.
gegen Nachzahlung auf Loge u. I. Sperrsitz 1 M., II. Sperrsitz 50 Pf.
Balkon 25 Pf.
Gastspiel der Großhzgl. Bad. Hofschauspielerin **Lilly Schwendemann**

Der Fall Clemenceau.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Alexander Dumas und Armand d'Artois
Deutsch von R. Schelcher.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Oster-Hasen-Eier

in Chocolade, Fondant, Marzipan etc. nur erstklassige Waare zu billigsten Preisen.

Stollen-Osterbrode

nur bester Ausführung empfiehlt

W. Berger,
Luxemb. Hofbäckerei und Conditorei 918
Bärenstr. 2.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott, dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigst geliebten Mann, unseren guten Vater, Schwiegersohn, Schwager, Bruder und Onkel,

Herrn

Adolf Ruf,

Bäckermeister,

nach langem Leiden zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. April, Mittags 12½ Uhr, vom Leichenhause aus statt. 934

Im Preise klein! In Qualität gross!

Verkauf nur gegen baar.

Feiertags-

Cigarren

Muntana	100	Stück	Mk. 2.—	10	Stück	Mk.	—.25
Sport	100	„	„ 2 25	10	„	„	—.25
Trompetas	100	„	„ 2.50	10	„	„	—.30
Lioba	100	„	„ 3.—	10	„	„	—.35
Puritosa	100	„	„ 3.50	10	„	„	—.40
Hocke im Heim	100	„	„ 4.—	10	„	„	—.45
Jesica	100	„	„ 4.—	10	„	„	—.45
Ranulfa	100	„	„ 4.50	10	„	„	—.50
Erb's Spezialmarke	100	„	„ 5 50	10	„	„	—.60
Erb's Pflanzermarke	100	„	„ 5.50	10	„	„	—.55
Grossartig ff.	100	„	„ 6.50	10	„	„	—.70
Schöne Welt Pflanzer	100	„	„ 6.50	10	„	„	—.65
ff. Bremer Handarbeit	100	„	„ 6.50	10	„	„	—.65
La Corana	50	„	„ 3.75	10	„	„	—.80
Preciosa	50	„	„ 4 50	10	„	„	—.95
Fortuna	50	„	„ 5.—	10	„	„	1.—
Electra	50	„	„ 5.50	10	„	„	1.10
Anita	25	„	„ 3.50	1	„	„	—.15
Antila	25	„	„ 4.75	1	„	„	—.20
Braca	25	„	„ 6.—	1	„	„	—.25
El Mentor	25	„	„ 9.—	1	„	„	—.40
La Carolina	25	„	„ 12.—	1	„	„	1.50

Grosse Auswahl in Cigaretten altrenommirter Firmen
pr. 100 St. von 65 Pfg. an. 881

Erb's Special-Cigarrenhaus,
Ecke Rhein- und Moritzstr. 1. Filiale Bismarckring 1.

Grosse Auswahl in Tabaken.

Günstig für Wiederverkäufer, Wirthe u. Hausierer.

Zu den **Osterfeiertagen** bringen wir wiederum ein vorzügliches

Bock-Bier

(dunkel),
sowie

Prima Exportbier

(hell),

zum Ausstoss und gelangt dasselbe in allen unseren Wirthschaften zum Ausschank.

Abgabe in Flaschen und Gebinden bei unserm Vertreter

Herrn **W. Hardt**, Wiesbaden, Kellerstrasse 17.
Telefon No. 707. 170/122

Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G.
Mainz a. Rh.

Ein treues fleißiges Mädchen vom Lande auf 15. April gesucht. Schulberg 17, Pt. 899

Gebr. Stern
Maschinenb., Elektrot., Bäugew. u. Tiefbausch. Innungsber. Einj. Kurs.

David's Mignon-Kakao

pr. Pfd. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Tafelbutter, frische, 10-Pfd.-Colli M. 6,50, Naturbutter 10-Pfd.-Colli M. 5,50, 10 Pfd. ½ Butter, ½ Honig M. 5,—. Rothenbergin Kozowa 21 via (Oderberg). 3 14

Maisch's Käse-

Spezialgeschäft
Marktstr. 23 (Telephon 2816) empfiehlt:
Vict. Chester-, Gorgonzola-, Alt Gouda-, Holl. Candert-, Roquefort-, Els. Münster-, Hohenburger-, Tilsiter-Fromage de Brie, Edamer-Münch. Bier-, Liptauer-Allgäuer-, Russ. Steppen-, diverse Camembert-, Thüringer Stangen-, Altenburger Ziegen-, Nieheimer Hopfen-, und echten vollsaftigen schönst gelochten

Emmenthalerkäse 925

u. s. w. u. s. w

Während der beiden Feiertage

Doppel-Bier

(hell). 933
Brauerei Walkmühle.

Heirath f. häusl. erz. Dame Vermög. 40.000 Mk. Herren (auch ohne Vermög.), aber gut. Charakter erhalt. Näh. a. Bild durch **Glückstern, Berlin S. 42.** 527/85

Heinrich Chomac, 956
Schuhmacher,
wohnt jetzt **Saalgasse 8.**
Werkstätte: Seitenbau, Part.

Wohnung, Stallung, Futterraum, Remise auf 1. Juli z. verm. Näh. Aarstr. 20. 919

Monatfrau od. **-Mädchen** von 7½—9½ Morg. ges. **M. Debus,** Langgasse 23. 924

Tapezierergehülfe, Polsterer, sof. für dauernd gesucht. 914
Ellenbogengasse 9.

Tapezierer-Lehrling gegen Vergütung gesucht.
Riehlstr. 11. 932

Am Abbruch

der
Zintgraff'schen Fabrik
an der Dotzheimerstr.:
sind circa 50,000 Dachziegeln, Backsteine, Bretter und Bauholz zu haben. Näh. Abbruchstelle od. bei Unternehmer **Bernhardt,** Dotzheimerstr. 47. 906
Daselbst werden noch Arbeiter angenommen.

Barbarossa 719/16
Fahrräder,
garant. erstklassiges Fabrikat, hochf. Modelle 76,50, 81,00, 98,00 ꝛc.
Versandhaus Barbarossa
E. Lohmann, Berlin C.
Neue Schönhauser Straße 11.
Kataloge vollst. kostenlos.

Ein zuverlässiger **Knecht** gesucht 903
Adlerstr. 63.

9000 Mark

auf 2. Hypothek vom Selbstdarleiher zu leihen gesucht.
Gefl. Offert. unter M. M. 720 an die Exped. d. Bl. erbeten. 895

Ein Jahresgehalt

als Nebeneinkommen für Jedermann, auch Damen, ohne Kapital, ohne Arbeit und ohne Risiko.
Anfr. bef. die Exped. d. Bl. u. F. 300. 904

Eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen.
Näh. Ludwigstr. 11, 1 r. 915

Ein schöner
Kinderwagen
m. Gummiräder, fast neu, bill. z. verk. Neugass 18/20, Stb. 2. 929

Ein kräft. Monatsmädchen für gl. ges. Ludwigstr. 13. 930

Einth. guterh. Kleiderschr. 15 M., kl. schöner Küchenschr. 16 M., gut. Tisch m. Eichenpl., ca. 1,20 m groß, 8 M., Kinderwaschtisch (weiß) 7 M., Nachttisch, wie neu, 4,50, 2 eis. Bettstell. m. Drahtfederböd. à 1,50 M. sof. zu verkaufen.
913 Röderstr. 25, Hth. 1 l.

Einige gebrauchte
Fahrräder
billig zu verkaufen. 898
Michelsberg 8, 1.

Einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 884
Kapellenstraße Nr. 5, 3.

Droschke mit Nummer zu verkaufen. Näh. in der Exped. ds. Bl. 890

Schottischer
Schäferhund,
auf den Namen Cäsar hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 896
Bahnhofstraße 9.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Adelheidstr. ist eine Wohnung (Südseite), 4 gr. Zim., Balk., alles der Neuz. entspr. auf sof. od. spät. z. verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 Stock. 835

Lehrling für elektrische Anlagen gesucht. Gg. Auer, Taunusstraße 55. 900

Sonnenberg.
Ein **rass. Windhund** zugelaufen. Abzuholen
901 Rambacherstraße 23 b. Bach.

Aufrichtig!

Beamter, kath., 36 J. alt, 2000 M. Gehalt, sucht sich mit einem kath. Mädchen, Wittwe ohne Kind nicht ausgeschlossen, auch vom Lande m. ca. 15—20000 Mark Vermögen baldigst zu verheirathen. Nur aufrichtige, ernstgemeinte Offert. mit Angabe wahrer Verhältnisse bitte unter K. M. 1000 an die Exped. d. Bl. einzusenden. 902

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“,** Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Um mein grosses Lager in

Tapeten und Linoleum

etwas zu räumen, habe ich die Preise
sehr billig
gestellt und bitte diese Offerte zu berücksichtigen.

Julius Bernstein, Wiesbaden,
Kirchgasse 54, nahe der Langgasse.
9291

72 eigene Geschäfte. Wöchentliche Fertigstellung 22000 Paar.

Zum Einkauf vor den Festtagen

empfehlen wir den Besuch unseres Geschäftslokals:

Wiesbaden Marktstrasse No. 10.

Unser reich assortirtes Lager enthält Alles, was die moderne Schuhfabrikation in **einfachen und eleganten Neuheiten der Saison, in geschmackvollen Façons** und **vorzüglichen Qualitäten** bietet.

Gediegenheit und unerreichte Preiswürdigkeit sind anerkannte Vorzüge unserer Fabrikate.

Einige **Beispiele** unserer **Leistungsfähigkeit:**

Herren-Zugstiefel mit Besatz **M. 3.90**
Damen-Knopfstiefel elegante Façon **M. 4.75**
„ Schnürstiefel sehr dauerh. **M. 4.75**
Knaben- u. Mädchen- Knopf- und Schnürstiefel
prima braun und rot Leder

Grösse	25/26	27/30	31/35
Mark	**2.90**	**3.70**	**4.50**

882

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken in Burg bei Magdeburg.

1500 Arbeiter und Beamte. Preisgekrönt mit der gold. Medaille.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Stammgästen und Gästen, sowie einer verehrl. Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich **morgen, Samstag, Abend** in meinem Hause,

28 Grabenstrasse 28,

das

Hotel-Restaurant „Wilhelmsquelle“

eröffne. Zum Ausschank kommt das beliebte Bier des Bierstadter Felsenkellers.
Reine Weine. • Gute Küche. • Logirzimmer zu mässigen Preisen.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll 908

Wiesbaden im April 1903. **David Schnatz.**

Bürger-Schützen-Corps.

Am 2. Ostertage, Montag, den 13. April cr., findet unser

Eröffnungsschießen

statt, wobei auf **Stand und Feld je eine gestiftete Ehrenscheibe ausgeschossen wird.** 888

Am Dienstag, den 14. April cr., findet ein

großes Sternschießen

statt. Um recht zahlreiche Betheiligung der Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft Wiesbadens hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich ab 1. April cr. das Geschäft des Herrn **Wilhelm Kohl**

Colonialwaaren

Röderstraße 21

übernommen habe und bitte ich Sie das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Ich werde stets bestrebt sein, Sie durch **prima Waare zu den billigsten Preisen** und reeller Bedienung zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Georg Stark,
Röderstraße 21.

931

(Auf Wunsch Nachfrage und Lieferung frei Haus!)

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Taunusstrasse 1. Berliner Hof. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Fürth.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:

Offene Depôts und **Geschlossene Depôts**

zur Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Werthpapieren** | **zur Aufbewahrung** von **Wertgegenständen, Documenten** u. s. w. in verschlossenen Kasten und Packeten

in feuer- und diebessicherem Gewölbe.

Trauringe

sowie alle **Gold-, Silberwaaren und Uhren**

kaufen Sie sehr billig im

Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, I. Stiege, an der Marktstrasse. 9958

• Kein Laden. — Grosses Lager. •

Altmünster-Brauerei Mainz.

Während der Osterfeiertage:

Sankt Bilhildis-Bräu.

Niederlage; Franz Witzel, Schwalbacherstrasse 55.

Zu beziehen in Gebinden und Flaschen.

172/122

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir die **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Perfekte I. Verkäuferin der Putz- oder Modebranche, sprachenkundig, sucht Stelle in feinem Geschäfte. 391
Offerten u. M. S. 100 an die Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Anstreicher
finden dauernde Beschäftigung.
669 Näh. Schillerplatz 3.

Tüncher od. Anstreicher
gesucht. Gebr. Mauer,
694 Blücherstr. 18, 1 l.

Tücht. Kistenschreiner
für dauernd gesucht. 9394
E. Frohn, Oranienstr. 48.

Maler und Weißbinder!
Billigste Bezugsquelle für alle Farben. Special.! Caleit, wetterfeste Farbe in all. Tönen. Streng reelle Bedienung. Jahresziel.
Herm. Franken, Köln a. Rhein.
363 Hochstadenstraße 33.

Stellung
erh. federgewandte Leute nach 2—3 monatl. gründl. Ausbildung in meiner staatl. garant. Anstalt als landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter, Honorar mäßig. Bisher über 800 Beamte von hier verlangt. **Kube**, vorm. Landwirth u. Amtsvorsteher (Halle) 718/16

Agent ges. z. Verk. u. Cigarr. Vergüt. ev. M. 250.— mon. Jürgensen u. Co., Hamburg. 1220/53

Geprüfter Maschinist
gesucht 568
Geisbergstraße 48.

Ein junger kräftiger
Hausbursche
mit guten Zeugnissen gesucht.
L. D. Jung,
042 Kirchgasse 47.

Ein tücht. Ackerknecht,
ledig oder verheirathet, gesucht
107 Dotzheimerstr. 69.

Ein junger kräftiger
Hausbursche
gesucht. 801
Adolf Haybach, Wellritzstr. 22.

Junger Mann zur Besorgung von Aufträgen in den Abendstunden gesucht. Näh. Dotzheimerstraße 5, Gartenhaus. 792

Schlosserlehrling
gesucht. 826
Gebr. Horn, Herderstr. 33.

Ein braver Junge
für leichte Beschäftigung gesucht.
576 Moritzstr. 16, 2 r.

Schlosserlehrling gesucht.
535 Yorkstr. 29, Hth. Pt.

Schlosserlehrling
sucht 148
Louis Moos,
Yorkstr. 14.

Junge kann unter günstigen Bedingung. die Gärtnerei erlernen. Näheres Kirchgasse 13, Blumenladen. 8940

Lehrling mit gut. Schulbildung unter günst. Beding. ges. Centralsaatstelle J. G. Mollath, Mauritiusstr. 7. 608

Lackirer-Lehrling
gesucht Römerberg 28. 738
Fr. Elsholz.

Schlosserlehrling gesucht. Jahnstraße Nr 20. 8092

Schlosserlehrling
gesucht. Adlerstr. 38 778

Braver
Schlosserlehrling
gesucht. 9528
J. Hohlwein, Helenenstr. 23.

Schlosserlehrling geg. Vergütung suchen K. u. F. Merkelbach, Dotzheimerstr. 60. 859

Guterhaltene **Dachziegeln**, Herde, Thüren, Fenster und Holz zu verkaufen am **Abbruch**
Adlerstr. No. 15.
Auch werden daselbst **tüchtige**
Erdarbeiter
angenommen. 713

Christliches Heim 1034
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen

Für den Verkauf eines guten **Consum-Artikels** an **Behörden, Schulen, Fabriken u. Geschäfts Inhaber** wird ein **solventer tüchtiger**
Alleinvertreter
für den **Bezirk Wiesbaden gesucht**, der sich **persönlich** dem Verkauf widmet. **Commissionslager u. Reklameunterstützung** wird event. gewährt.
Ständiger laufender Nutzen.
Gefl. Off. unt. **C. W. 1000** an den Wiesbadener Generalanzeiger in Wiesbaden. 9299

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Eisen-Dreher
Friseur — Barbiere
Kunst- u. Gemüse-Gärtner
Küfer f. Keller- u. Holzarbeit
Maler — Anstreicher — Tüncher
Lackierer — Dekorationsmaler
Sattler a. Geschirr u. Reiseart.
Schlosser
Jung-Schmied
Schneider a. gr. u. kl. Stücke u. Wochen-
Schreiner
Stuhlmacher
Schuhmacher
Bau-Spengler
Zimmer- Möbel- u. Decorations-Tapezierer
Wagner
Zimmermann
Lehrlinge: Schlosser, Kutscher
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Arbeit suchen
Mechaniker
Monteur
Maschinist — Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Portier
Krankenwärter
Badmeister.
Masseur

Weibliche Personen.

Ein br. Hausmädch. a. gl. o. sp. ges. Webergg. 44, 1. Et. 780

Br. Lehrmädch. geg. Verg. ges. Webergg. 44, Kurzw.-Gesch. 781

Gesucht sofort ein braves tücht.
Mädchen, 811
welches gut bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn. Gute Dienstbuchzeugn. erforderl. Kapellenstr. 19.

Brave Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl. 766 S. Kroeck, Drudenstr. 8, 1.

Junge Mädchen können Kleider machen und Zuschneiden erl. Friedrichstr. 33, 2 l. 337

Laufmädchen per sof. oder nach Ostern gesucht. J. Bacharach, Webergasse Nr. 4. 715

Unabhängige Monatsfrau ges. Bülowstr. 5, 3 St. 708

Br. Mädch f. Büg. grdl. erl. Seerobenstr. 9, Mb 1 r. 527

Mädchen, im Nähen geübt, ges. **A. Debus**, Confektion, 721 Langgasse 23.

Besseres Laufmädchen
gesucht. 8455
L. Heß, Webergasse 18.

Ein junges Mädchen
vom Lande gesucht. 415
Mauritiusstr. 7 bei Dörr.

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Saub. Monatsmädch. für Vorm. 8—12 Uhr sof. od. 15. April gesucht. Nikolasstr. 33, 1 l. 866

Für Restaurants!
Empfehle u. placiren Servir- u. Büffetfrl., Zimmermädchen und Köchinnen. Frau **Anna Schütz**, Stellenvermittlung, Köln, Sandbahn 6. 393

Für einen 3-jährigen Jungen wird ein jüngeres
zuverlässiges
Mädchen
gesucht, das nebenbei im **Haushalt** beschäftigt wird. Bevorzugt ein solches, welches zu Hause schlafen kann. Dauernde Stelle und gute Behandlung. Näh. in der Exped. d. Bl. 9323

Stickerinnen
gesucht. Saalgasse 40, 2. Melden Abends 6—8 Uhr 9994

Jüngeres Mädchen
für Nachmittags gesucht
560 Adlerstr. 50, 1 r.

Junges Mädchen tagsüber ges. Bleichstr. 23, 1 l. 3[illegible]5

Mädchen können das Kleiderm. erl. Wellritzstr. 11, P. 560

Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit sof. gesucht. Hotel Schützenhof. 558

Auf gleich sauberes Monatsmädchen von 7—3 gesucht
533 Gustav-Adolfstr. 14, 3 r.

Zuverl. unabh. Frau f. tagsüber die Verwahrung größ. Kinder Jahnstr. 2, 2 r. 75

Ein **Lehrmädchen** für Putz gesucht Weilstraße 7, P. 7494

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beiköchinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Biebrich-Mainzer Dampfschifffahrt
August Waldmann,
im Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Fahrplan ab 29. März 1903:
a. Biebrich (Schloß): 6 *, 9 §, 11 §, 1, 2 †, 3, 4 †, 5, 6 †, 7 †.
An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof—Mainz je 15 Minuten später.
b. Mainz (Stadthalle): 8.10 *, 10 §, 12 §, 2, 3 †, 4, 5 †, 6, 7 †, 8 †.
An und ab Kaiserstraße—Centralbahnhof—Mainz je 5 Minuten später.
* Nur Dienstags und Freitags.
§ Nur Sonntags.
† Nur Sonntags, Dienstags u. Freitags.
Extradampfer für Gesellschaften.
Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Kilo.

Verkäufe.

Gut gearbeitete **Möbel**, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M. Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 4820

Eine sch. rothe Plusch-Garnitur m. 4 Sesseln, 1 Kameltaschen-Sopha mit 2 Sesseln, 1 Vertikow, 1 heller 2-thür. Nußb.-Kleiderschrank, sowie ein hell. Nußb.-Bett (polirt), verschied. Bilder, Stühle, Spiegel, Tische u. s. w. werden freihändig billig verkauft. Näh.
Albrechtstraße 22,
190 **Hth. Part.**

Für Brautleute.
2 sch. Betten, Vertikow, Kleiderschränke, 1 Nußb.-Büffet, Kameltaschensopha, Kommode u. Waschkommode, Nachtschränkch., 1 Bücherschrank, 1 Schreibtr., Trümeauxspiegel u. Sophaspiegel, Auszug-, ovale u. 4-eck. Tische, Vorplatztoilette, Stühle, Regulateur, Küchenschrank, Küchentisch, Kuckucksuhr, Etagèren, Handtuchhalter, 1 8-eck. Salontisch, 1 Spiegel (grün mit Gold), Küchenbrett u. dergl. mehr werden sehr billig abgegeben. Näh.
Albrechtstraße 22,
189 **Hth. Part.**

Eine Grube Mist zu haben. Schachtstraße Nr. 21. 9082

Eine Federrolle,
20 Ctr. Tragkr., sowie ein Break und ein Schneppkarrn zu verkauf. Sonnenberg, Langgasse 14. 249

Ein gebrauchter **Metzger- od. Milchwagen** zu verkaufen oder zu vermiethen
9821 Helenenstr. 12.

!Achtung!
Wiederverkäufer.
Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämmtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087
Hamburger Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer, Wellritzstr. 21.

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7**, Kordl. 3696

Pascoe's Brust-Pastillen
Ausgezeichnet für klare Stimme, unentbehrlich für Sänger u. Redner.
Bestens empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Erkältung, Kitzeln im Halse etc. und zur Erfrischung.
per Schachtel 25 Pfg. zu haben in Apotheken u. Drogerien.
Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate.
A·F·H·Pascoe·Bad Homburg v.d.H.
bestimmt zu haben: Hofapotheke, Dr. Keim; Löwenapotheke, Dr. Kurz; Taunusapotheke, Dr. Jo. Meyer; Theresienapotheke, v. Meyerfeld; Wilhelmsapotheke, M. Mücke; Kronenapotheke, A. Müller; Victoriapotheke, J. Rau; Adler-apotheke, A. Seyberth; Bismarckapotheke, am Ring. 1218/53

50 Klafter Buchen-Scheitholz
pr. Klafter 35 Mark frei Haus.
2000 prima Buchen-Wellen
pr. 100 Stück 18 Mark frei Haus.
wie **1000 Tüncher Rüststangen** empfiehlt billigst. 9504
M. Cramer, Feldstraße 18.

Kohlen
kann in **bester Waare** zu den **billigsten Preisen** liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen
Ia Consum Nuß I u. II Mk. 1.18 bezw. **Mk. 1.12**
per Centner. 6340
der Aufbereitung entsprechend, in loser Fuhre netto gegen Kasse.
W. Thurmann jr.,
Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Telephon 546 (Bernstin)

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa z. Alleinbewohen, südl. Stadtth., 8 Zim. mit Zubehör, kl. Garten, schöne Lage, ist für 60 000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zim. u. eine Wohn. von 4 Zim. u. Zubehör, große Küche, Bügelzimmer u. s. w. in der Nähe des Kochbrunnens, für 120 000 Mk. zu verk. od. auch auf ein kl. Haus m. groß. Garten hier oder auswärts zu vertauschen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Krankheitshalber ist in einem größ. Ort im Rheingau, Bahnstation, eine Schreinerei und Glaserei m. Maschinenbetr. sammt Invent., sow. Wohnh., Werkst., 38 Rth. Obstgart. für 15,000 M. m. 4000 M. Anzahl zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein schönes Haus, Höhenlage, herrliche Aussicht m. 3 u. 4 Zim.-Wohn., wo Käufer eine 4-Zim.-Wohn. vollst. frei hat, für 78 000 M. z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zwei rentable neue Eckhäuser m. Läden, mit 3- u. 4-Zim.-Wohn. ist jedes für 125 000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus, westl. Stadtth., m. 3-Zim.-Wohnungen, kl. Werkst., ist für 88 000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von über 1400 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr 51.

Ein neues Haus, Nähe Wiesbadens, m. 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. m. 19 Rth. schön angelegt. Garten, ist für 14000 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verk. durch
J. & J. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comfort ausgestatt. Herrschaftshaus ruhige, schöne Lage, mit unten 6- u. oben 7-Zim. Wohnungen Vorgarten, Balkon u. s. w. für 146 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich Hellmundstr. 51.

Ein neues, sehr rent. Haus m. 2 mal 3 Zim.-Wohnungen, großen Werkst. ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei m. Maschinenbetrieb, incl. allem Zubehör für den Preis von 185 000 M. z. verk. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem vielbesuchten Städtchen im Taunus, an der Bahnlinie Frankfurt—Limburg, ist eine schöne, herrlich in der Nähe des Waldes gelegene Villa, enthaltend 6 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, Speicher, Wasserleitung mit 1 Morgen Terrain für den billigen Preis von 28 000 Mk. Wegzugshalb. z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Haus, in der Nähe der untern Rheinstr. m. 5-Zim.-Wohn. u. Zubehör, frequente Lage, passend für Arzt, für den Preis von 105 000 Mk. z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Sterbefall halber haben wir in einem vielbesuchten Ostseebad eine Kur-Pensions-Villa I. Ranges mit 16 Fremdenzimmer, großer Küche, Wirthschaftsräume, großen Speisesaal, sowie einem kleinen Nebenhaus von 4 Zim., 1 Küche, Stallungen, Remisen u. s. w. mit Inventar für 48 000 Mk. u. einer Anzahlung von 10—12 000 zu verkaufen. Dasselbe liegt in einem parkähnlichen großen Garten und würde für einen Hotelier oder Oberkellner eine gute Existenz bieten. Auch eignet es sich für einen Arzt als Sanatorium, da solches noch nicht vorhanden ist. Näheres durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, neu, 8 Zimmer, 4 Mansarden und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, in Nähe des Waldes, Haltestation elektr. Bahn, schöner Garten, zum Preise von 60,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 6-Zimmer-Wohn., Kaiser-Friedrich-Ring aus erster Hand, vom Erbauer,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables, hochfeines **Etagenhaus**, 5-Zimmer-Wohnungen, Kaiser-Friedrich-Ring,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables, hochfeines **Etagenhaus**, 6-Zimmer-Wohnungen, verlängerte Adelheidstraße,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen schöner Garten, Nahe der Emserstraße, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 45,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, Webergasse mit Laden, Thorfahrt, Hofraum billigst
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues Haus, dopp. 3-Zimmer Wohnung, nahe dem Bismarck-Ring, bringt 7000 Mark Miethe. Preis 112,000 Mark
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Neues Haus, Mitte der Stadt, sehr rentabel, hat zwei Höfe, große Werkstätten, in welchem jedes größere Geschäft betrieben werden kann. Anzahlung 20 bis 25,000 Mark
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnung, nahe der Rheinstraße zum Preise von 52,000 Mark
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Haus mit **Thorfahrt** (Südv.), gr. Hof, **Werkstätte** für jedes Geschäft geeignet, **gut rentirend**, unter **günstigen** Bedingungen bei **sehr kleiner Anzahlung** zu verkaufen.
Math. Feilbach, Nicolasstraße 5.

Feines Etagenhaus, Südviertel, ruhigste Lage, für die Taxe wegen Wegzug zu verkaufen.
Math. Feilbach, Nicolasstraße 5.

Haus, mitten in der Stadt, mit Laden billigst zu verkaufen.
Math. Feilbach, Nicolasstraße 5.

Haus mit Läden, auch geeignet für ein **Wein-Restaurant**, zu verkaufen.
Math. Feilbach, Nicolasstraße 5.

Bauplätze, Villen, Etagenhäuser in allen Lagen zu verkaufen. **Hypotheken** vermittelt 150
Math. Feilbach, Nicolasstraße 5.

Lagerraum

t. d. Dotzheimerstr. 14 auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 7242

Ein Flaschenbierkeller, worin seit Jahren ein Flaschenbiergesch. mit großem Erfolg betrieben, per 1. Juli zu vermiethen Geisbergstraße 5. 8278

Herderstr. 26, ein Keller mit Schroteing. u. 1 leeres Z. als Bür. od. z. Möbeleinst. z. vm. 77

Schöne Werkstatt, in der Nähe der Schiersteinerstr. bill. z. v. Näh. Jahnstr. 36, Hth. Pt. 6547

Kirchgasse 19, geräumige Mans. zum Möbeleinstellen zu verm. Näheres bei Krieg 838

Yorkstr. 4, 2 große Mansarden, zum Möbel aufbewahren, zu vermiethen. Näheres Parterre im Laden. 8850

Yorkstr. 4, ein Bierkeller, bisher mit Erfolg betrieben, per sof. ev. 1. April zu verm. Näheres Part. im Laden. 8851

Spiegelgasse 8, eine kleine Werkstätte zu vermiethen. Näh. Spiegelgasse 10, Comptoir. 641

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Wiesen,

im „Altenweiher", 45 Ruth. und 67 Ruth., zu verpachten
468 Rheinstr. 44.

Pension

gesucht in der Nähe des Kurgartens, 2 verbundene ruhige Zimmer m. guter Verpflegung für eine leidende Dame per Anfang April auf lange Zeit.
Schriftl. Offert. m. Preis erbeten sub **H. A. 329** an die Exped. d. Bl. 329

Kapitalien.

Auf
1. od. 2. Hypoth.

wünsche ich **160 000 Mk.**, auch **in kleinen Beträgen, billigst auszuleihen.** Offerten unter **K. B. 560** hauptpostlagernd Wiesbaden richten. 438

Großes Kapital,

ca. 800,000 Mk. ist ganz oder in **Theilbeträgen auf 1. Hypotheken zum billigen Zinsfuß per gleich** oder auch **für später auszuleihen.**
Offerten erbeten unt. **L. R. S. 244** hauptpostlagernd hier. 439

5000 Mk.

geg. 1. od. 2. Hypoth., am liebsten auf's Land auszul. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 769

Wer braucht Geld??

auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Caut., Hypoth., der schreibe sof. an
K. Schünemann,
518 84 München No. 125.

Geld! in größ. Beträgen auf Accept oder Schuldschein erhalten kreditfähige Geschäftsleute schnell disc. Off. a. K. 75 postl. Loerrach. 1209/52

Gesucht

von Selbstdarleiher Mk. 15,000 an 2. Stelle auf prima Objekt, nahe bei Wiesbaden. Offert. u. H. 5. postl. Wiesbaden. 9479

Verschiedenes.

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Möbel-Lager,

Wilh. Mayer,
Wiesbaden, 22 Marktstr. 22.
Eig. Werkstätten. Billigste Preise.
Auf Wunsch 7834
Zahlungserleichterungen.

Herren-Kleider zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt
8176 Luxemburgstr. 6, 3. l.

DALLI

Selbstheizende Haushaltungs-Plättmaschine, neuestes Modell, bewältigt die doppelte Arbeit in der halben Zeit. Ohne Kohlenglut, ohne Bolzen, ohne flüssige Brennstoffe, nur mit Dalli-Glühstoff. Unerreicht an Einfachheit, Bequemlichkeit und Sparsamkeit. Zum Preise von 5 Mark mit eingeprägt. Schutzwort Dalli in allen besseren Geschäften der Branche zu haben. Drucksachen, humorist. Dalli-Postkarten und Dalli-Jugendspiele umsonst.
Deutsche Glühstoff Gesellschaft, Dresden. 1226/54

Stock- und Schirm-Fabrik

Wilh. Renker,
Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Gesangbücher

i. Preise v. Mk. 1.20 bis Mk. 10.— in reicher u. gediegener Auswahl vorräthig bei
Heinrich Kraft, 92
Buchhandlung und Antiquariat.
45 Kirchgasse 45, am Mauritiusplatz.

Herren-

Anzüge
und
Paletots,
Kleiderstoffe,
Bettwäsche
Teppiche,
und
Gardinen
auf bequeme 184
Abzahlung.
Waarenhaus
J. Wolf,
Friedrichstrasse 33,
Ecke Neugasse.

Carl Laubach & Co.,

Michelsberg 24.
Cigarren-Special-Geschäft.
Größte Auswahl u. hervorragende Qualitäts-Marken.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Aufmerksame und coulante Bedienung. 875

Kanarienhähne,

Zuchtweibchen sowie **Zuchthecken**
empfiehlt
G. Eichmann,
Samen-, Vogel- u. Vogelfutterhandlung. 9959
Mauergasse 2.

Hotel-, Pension- u. Priv.-Wäsche w. noch angenommen, schnell u. bill. besorgt. Adlerstr. 21. Eigene Bleiche. 9491

Den berühmten **Friedrichsegener** 8587
blauweißen
Gartenkies
liefert in Karren und Waggons.
L. Rettenmayer.
Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Lager
sämmtl.
Sohl- und Oberleder
(auch im Ausschnitt).
Alle Schuhartikel, wie Crème, Lack, Schürbänder, Nägel, Stifte, Eisen, engl. Hanfgarn, Zwirn, Seide, Werkzeuge, Schaften rc.
kauft man gut u. billig bei **Julius Götze,**
Lederhdgl. Helmundstr. 41.

Schnellste, billigste und reellste 485
Schnellsohlerei
Hochstätte 26.

Aepfel! Aepfel!

Verkaufe, um meine Keller zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise. 755
F. Müller, Nerostr. 23.

Hosenträger,

haltbar, billig und bequem 870
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Oster-Hasen-Eier

in Chocolade, Fondant, Marzipan, etc., nur **erstklassige** Waare zu billigsten Preisen.

Confirmations-Torten u. Kuchen

nur bester Ausführung
empfiehlt 770
W. Berger,
L. Hofbäckerei u. Conditorei
Bärenstrasse 2.

50 Pf.

per Flasche (bei Abnahme von 13), einzelne 55 Pf., sehr preiswerther, guter Tischwein, 9936
1900er
Wallertheimer Wiesberg,
eigenes Wachsthum.
im Faß p. Ltr. 60 Pf., incl. Accise.
E. Brunn, Weinhdlg. gegr. 1857.
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.
Teleph. 2974. Adelheidstr 33.

Fertige Kissen

p. Stück Mk. 1,40, 2, 2,50, 3,50, 4,50, 5, 5,50.
Deckbetten 6,50, 8,50, 10,50, 12,50, 14,50, 17 Mk.
Plumeaux, Kinderwagenkissen, Sophakissen,
Barchent-Federleinen
kauft man billigst im
Wiesbadener Bettfedernhaus,
Mauergasse 15. 9908

Nur diese Woche
Ausnahmspreise.

Kaffee, gebr., v. 70 Pfg. bis Mk. 1.50	
Zucker, gest. u. ☐, p. Pfd.	„ —.30
Schmalz „ „	„ —.58
Fst. Margarine „ „	„ —.70
Schinken, schwere, „ „	„ —.70
Fst. Mehl, früher 25 Pfg. per Pfd., jetzt	„ —.20
Fst. Mehl, früher 20 Pfg. per Pfd., jetzt	„ —.17
Prima Mehl, früh. 17 Pfg. per Pfd., jetzt	„ —.15
Kochmehl, früher 15 Pfg per Pfd., jetzt	„ —.13
Gemüsenudeln 20 bis Eierwaare 40 bis 60 Pfg.	790

Conserven mit 15% Rabatt
Alles geg. Baar m. Rabattscheinen im
Altstadt-Consum
Metzgergasse 31, nächst d. Goldg.

Feinste Hofgut-Tafel-
Butter
v. Pfd. M. 1.20, bei 5 Pfd. M. 1.15.
Prima Molkerei-Butter
v. Pfd. M. 1.20 u. M. 1.25.
Feinste Centrifugen-
Süßrahmbutter
zum billigsten Tagespreis.
Diverse Käse!
Deutsche Weichkäse, Schweiz. Käse, Holl. Käse, Französische Käse,
Handkäse, Bauernkäse
empfiehlt billigst 787
Hornung's
Butter- u. Käse-Groß-Handlung,
3 Häfnergasse 3.
Telephon 392 Telephon 392.

Marktstraße 23,
vis-à-vis dem Hotel Einhorn
Möbel und Betten,
sowie alle Arten Polster- u. Kastenmöbel zu enorm bill. Preisen. Bei ganzen Brautausstattungen große Preisermäßigung. 488
Jean Thüring, Tapezierer.
Kein Laden. — Gr. Lager i. Hth.

Evangelische
Gesangbücher
von Mk. 1,10 an, mit Goldschnitt Mk. 1,80 an. 81
Namen-Eindruck gratis.
Rob. Schwab,
12 Faulbrunnenstr. 12.

Parthiewaare

ist die billigste, denn bei dieser Gelegenheit kann Jedermann die Hälfte sparen. Empfehle darin einen Posten gehäkelte Kinderkleidchen, sonst 4 u. 6 M., jetzt 80 Pf. u. 1,20 M., Stoff- und Sammetkleidchen, sonst 6 u. 8 M., jetzt 1—3 M., 800 Stck. starke Korsetts von 60 Pf. an, 4000 P. Handschuhe, alle denkbaren Sorten, von 10 Pf. an, 8000 P. Strümpfe u. Socken, gestrickt u. gewebt, in bunt und schwarz, von 10 Pf. an, Arbeits- u. Hemdenblousen von 90 Pf. an bis zu den feinsten, 3 u. 4 Mk. (Reinseidenen), ein gr. Posten Vorhangstoff unter Preis, Tisch-, Kommoden- und Sophadecken spottbillig, Spitzen- und Seidenband p. Mtr. von 2 Pf. an, Fingerhüte 2 Stck. 1 Pf., Knöpfe p. Dtzd. v. 1 Pfg. an, Zierborten von den billigst. bis zu feinst., Strickwolle p. Loth 2, 4 u. 6 Pf., Normal- und Sporthemden von 80 Pf. an, Häkelmuster von 2 Pf. an, sowie alle Sort. Handarbeiten zu staunend bill. Preisen.
Neumann. 670
Marktstraße 6, Ecke Mauergasse.

Zur Probe! Beste Rasirmesser der Welt!
empf. gegen Nachnahme od. vorh. Kasse **Fritz Hammesfahr, Solingen-Foche,** Stahlwaarenfabrik u. Versand.
Diamantstahl-Rasirmesser Mk. 2.— hohl. Silberstahl M. 2.— mit Etui. Streichriemen m. Pasta M. 1.30, Pinsel u. Napf à 0.50, Seife 0.25, Abziehleder M. 2.50, kompl. Rasirgarnitur im Etui Mk. 8.—. Katalog mit über 3000 Gegenständen wie Messer, Scheeren, Waffen, Leder-, Gold- u. Silberwaaren, erhält jeder frei. umsonst. Bitte zu verlangen. Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle.
Nachdruck verboten.

L. Ph. Dorner,

Optiker, Marktstraße 14.
Haus-Telephone garantiert lautsprech. pro Station M. 6.—.
Elektr. Glocken, vern. Schaal., 1,70, 2.—, 2,10, do. Schalwch. 2,50, 3.—.
Druckknöpfe, schwarz od. braun, 25 u. 30 Pfg. Birnen do. 50 u. 80 Pfg.
Elemente, Leclanché, 25 Ctm. hoch, compl. 2,20, Beutel-Elem., 25 Ctm. compl. 3,50.
Draht in allen Farben, p. Mtr. 4 Pf., per Kilo 3 Mk. Seidenschnur, 2-adr., p. Mtr. 20 Pf.
Glühlampen, 2—12 Volt, m. Gewinde, 80 Pf., 2—12 Volt, mit Oesen, 70 Pf.
Alle übrigen Artikel billigst. Monteure erhalten entspr. Rabatt. 7743

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Kauft Helbach's
Borax
Seifenpulver.

Magn.-bon.-Kartoffeln,
Gelbe Kartoffeln.
Mauskartoffeln, 9397
(gesunde Waare), empf. billigst
M. Seyfiegel,
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacherstraße. Telefon 2745.

Liebreizend

erscheinen Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. à St. 50 Pf. bei:
A. Berling, Gr. Burgstr. 12,
Otto Lilie, Drog., Moritzstr. 12,
C. Portzehl, Rheinstr. 55. 195
Rob. Sauter, Oranienstr. 50.

Das
Kaiser-Panorama

bleibt vom 6. bis 11. April wegen Vergrößerung des Lokales u. Aufstellung eines zweiten Apparates geschlossen.
Neueröffnung: Ostersonntag, den 12. April.
Jede Woche **zwei** Reisen.

Modes.

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt. 675
Schulberg 15, Vdh. Pt. r.

Damenhüte,

modern garnirt, vorräthig; Umänderungen rasch und billigst.
218 Philippsbergstr. 45, P. r.

Reste für **Confirmanden- u. Herren-Anzüge** billig zu haben im 9264
Tuchgeschäft,
Goldgasse 5.

Schneiderin empfiehlt sich Dotzheimerstr. 26, 2. Et. 8666

Hüte werd. chic u. eleg. garnirt. Bismarckring 31, 2. 562

Arbeiterwäsche

wird schnell und pünktlich besorgt. Näh. in der Exped. d. Bl. 530

Buch über die Ehe

von **Dr. Retau** (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83
R. Oschmann,
Konstanz D. 153.

Die berühmte
Phrenologin
deutet Kopf u. Handlinien.

Helenenstr. 12, 1,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends 4628

Schüler-Pension,

Jahnstr. 1, Wiesbaden.
Gute Pflege, gewissenhafte Erziehung, tägliche Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeiten. Kleine Schülerzahl. Billiger Pensionspreis nach Maßgabe der Anforderungen. Viele beste Empfehlungen 8966
Schmitz,
Realgymnasiallehrer a. D.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:
Ein noch in gutem Zustande befindl. Glas-Abschluß, 2,40 breit u. 2,72 hoch. Offerten mit Preisang. u. D. H. 6739 a. d. Exp. 6740

Verkäufe

Geschäft

(Cigarrenbranche), über 40 Jahre bestehend, günstig zu verkaufen.
Offerten unter H. W. 9875 an die Exped. d. Bl. 9875

Ein neugebautes zweistöckiges **Haus** für Metzger oder Bäcker geeignet, nebst Stallung zu verkaufen für 16000 Mark.
Näheres zu erfragen i. d. Exp. ds. Blattes. 9112

Niederwalluf a. Rh.

sind noch einige mittlere Bauplätze, direkt am Rhein gelegen, zu verkaufen. 8859
Zu erfragen Rheinstraße 3 in Niederwalluf.

In Biebrich a. Rh.

Zu verkaufen:
Herrschaftl.
Wohnhaus
mit Garten, 3600 ☐ groß, Rheingaustr. 12, unmittelbar am Rhein gelegen. Preis 94 Mille. 220
Näheres bei
C. Schade, Darmstadt.

Zu verkaufen!

Sehr eleg. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, herrschaftl. **Villa** — 15 Räume, den entsprechenden Nebenräumen, großem Weinkeller, Remisen, Heuspeicher, Raum für Stallung, Vor- und Hintergarten m. Wein- u. Obstbau.
Näh. in der Exp. d. Bl. 193

Sch. Sportwagen zu verkaufen Roonstr. 15, Hth. 815

Krankheitshalber eine
Strickmaschine
zu verkaufen. 817
Näh. Frankenstr. 9.

Harfen-Zither

von tadellosem Klang mit Noten zum Unterschieben, sof. von Jedermann zu spielen, Instrument noch wie neu, billig abzugeben
74 Castellstr. 4, 3 l.

Eine Ladentheke nebst Erkergestell billig zu verkaufen. 561
Bismarckring 31, 2.

Eine Parthie **Backsteine** bill. zu verkaufen. 108
Wellritzstraße 11, Laden.

Ein fast neuer
Petroleumherd
mit zweiseitiger Kocheinrichtung und 6 Flammen billig zu verkaufen Castellstr. 4, 3 l. 73

Alte Backsteine,

Bauholz u. ca. 40—50 000 Dachziegeln sind zu haben b. Bernhardt, Dotzheimerstr. 47, Hth. P. 571

Stücksteine

werden unentgeltlich abgegeb. Näh. Franz Abtstraße 30, Nerothal. 830

Ein größerer Posten
neue Herde
billig zu haben. 426
Luisenstr. **41,** Hth.

Hotel-Silber, Hotel-Porzellan, Teller rc. und Weingläser hat billigst abzugeben. 506
Heinr. Krause, Wellritzstraße 10.

Am Abbruch

Luisenstraße 25 sind Thüren, Fenster, Oefen, Bau- und Brennholz 822
zu verk. Peter Lerch.

Abbruch
Luisenstraße 27.
Fenster, Thüren, Fußböden, Bretter, Parquetböden, Oefen, Bau- u. Brennholz u. dgl. m. billig abzugeben. 360
P. Lerch.

Gebrauchte
Siedrohre,
zur Umzäunung und Wasserleitungen, auf Lager Luisenstraße 41. 427
Gebr. Ackermann.

Kanarienhähne u. Weibchen bill abzug. Hermannstraße 15, Stb. 1 St. l. 9983

Harzer Kanarien von 10—15 und 20 Mk. abzug. Neugasse 4. Schuhladen. 7818

50 Stück
junge Hühner
zu verkaufen. 898
Gastwirth **Seelbach,**
Dotzheim am Bahnhof.

Brieftauben ganz weiß und gescheckt (jung u. alt) Paar 2—3 M. Hochstr. 8, 2 St. 680

50 Legehühner

zu verkaufen.
799 Dotzheim am Bahnhof.

Ein schöner einjähriger
Kriegshund
(Männchen) zu verkaufen
761 Kl. Frankfurterstr. 8.

E. scharf wachs. **Fox,** echte Rasse, Rübe, Hünd. b. z. vkf. Römerb. 20. 832

Eine neues silberplatt. Zweispänner-Pferdegeschirr, sowie ein gebr. Einspänner-Geschirr verk. äußerst preiswerth. 754
G. Schmidt, Goldgasse 8.

Tausch.

Ein sehr gute alte **Concert-Violine** (W. 200 Mk.) gegen ein gut erhaltenes **Fahrrad.**
763 Kellerstr. 6, 1.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 85. Freitag den 10. April 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die besonderen Bedingungen für die Verdingung von Arbeiten und Lieferungen für Garnisonbauten liegen in der Zeit vom **8. bis einschließlich 21. April ds. Js.** im Zimmer 38 des Rathhauses zu Jedermanns Einsicht aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

758 Der Magistrat.

Hundesteuer.

Die Besitzer von **Hunden** im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1903 bis spätestens 21. April d. Js. bei der **städtischen Steuerkasse** im Rathhaus, Zimmer No. 17, zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, **daß auch diejenigen Hunde, wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.**

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 27. März 1903.

374 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Feldpolizeiliche Aufforderung

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 14. April d. Js. in dem Rathhause, Zimmer No. 53 in den Vormittagsdienststunden zu machen. 246

Wiesbaden, den 25. März 1903.

Das Feldgericht.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Nichtbeitreibungsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die **Frühjahr-Saatzeit** dauert vom **25. März bis 15. Mai 1903.**

Wiesbaden, den 20. März 1903.

Der Oberbürgermeister.
43 In Vertr.: **Körner.**

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines gemauerten Kanals in der Niederwaldstraße wird der Feldweg zwischen dem Kaiser Friedrich-Ring und der Schwalbacher Eisenbahn vom **8. April cr.** ab auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrwerk gesperrt.**

Wiesbaden, den 7. April 1903. 836

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Sperrung des Idsteinerweges wird aufgehoben.

Wiesbaden, den 7. April 1903. 840

Der Magistrat.

Bekanntmachung betr. Volksbadeanstalten.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich

1. im Gebäude der Höh. Mädchenschule, Kellergeschoß, Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofgäßchen,
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabfolgt:

Brausebäder in sämmtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/2 4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen. 249

Das Stadtbauamt.

Volksbadeanstalten.

Am ersten Osterfeiertage ist **nur** das Bad am Schloßplatz,

am zweiten Osterfeiertage **nur** das Bad in der Roonstraße,

für die Benutzung geöffnet.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

905 Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 77 lfd. m langen **Betonrohr-Kanalstrecke des Profils 30/20 cm** in der Werderstraße, von der Göbenstraße bis zum Feldwege sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 20. April 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 3. April 1903.

759 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verkauf.

Die Gebäude Webergasse No. 40 (die mit a bis n bezeichneten Gebäude im aufliegenden Lageplan) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und ein Lageplan können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 2 part., eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 18. April bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 37 Oeff."** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 20. April 1903. Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Stadtbauamt. Abtheilung für Hochbau,
893 Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Jahreslieferung an Verbandstoffen für das städtische Krankenhaus soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Es kommen hierfür in Betracht:

1. ca. 600—700 Kg. weiße Watte (Verbandwatte) in Packeten à 1 u. 5 Kg.
2. ca. 700—800 Kg. gelbe Watte (Spitalwatte) in Packeten à 5 Kg.
3. ca. 250—300 Kg. Zellstoffwatte in Tafeln.
4. ca. 600—700 Stck. Verbandmull à 40 m, 100 cm breit.
5. ca. 150 Stck. gestärkte Gaze à 40 m.
6. ca. 200—300 m Flanell zu Binden.
7. Hahn'sche und Idealbinden nach Bedarf.
8. ca. 15 Stck. Billrothbatist.

Versiegelte Angebote mit zugehörigen Proben (bei Watten mindestens je 1/2 Kg.) sind bis zum 11. d. Mts. an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 4. April 1903.

652 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städt. Volkskindergarten (Thnes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

547 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 7051

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung" oder „Bauverwaltung" tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903.

594 **Der Magistrat.**

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärterinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle daselbst untersagt.
2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.
3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Rauchen in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr Vormittags verboten.
4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.
5. Während der Brunnenmusik darf die Verbindungsstraße zwischen Taunusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk jeder Art nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1903. 593

Der Magistrat.

Bekanntmachung

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzweckmäßige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplatzeintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

8253 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinewand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Nebenexemplare des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5923 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785 Stadt-Bauamt: **Frobenius.**

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Februar 1903.

692 **Die Friedhofs-Deputation.**

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 9. April 1903.

397 Städt. Accise-Amt.

Heute, Freitag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **eines Ochsen zu 45 Pfg. und einer Kuh zu 53 Pfg.** das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 912

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung
betreffend das Aushebungsgeschäft pro 1903.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Stadtkreise **Wiesbaden** findet am 30. April, 1., 2., 4., 5. und 6. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am **30. April:** Die als tauglich Vorgemusterten des Jahrgangs 1881.

Am **1. Mai:** Ein Theil des Jahrgangs 1882.

Am **2. Mai:** Ein Theil des Jahrganges 1882 und Jahrgang 1883.

Am **4. Mai:** Die zum Landsturm zugetheilten Leute, die dauernd Untauglichen und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheil als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Am **5. Mai:** Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen.

Am **6. Mai:** Die der Ersatzreserve zugetheilten Militärpflichtigen.

Vorladungen und Loosungsscheine sind mitzubringen.

Gesuche um Befreiung bezw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hierselbst eingesandt werden.

Diese Gesuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäfts zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgefertigt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen **pünktlich um 7½ Uhr Morgens** im Saale des Hauses Goldgasse 2a in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatz-Kommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnöthiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäfts verboten.

Zuwiderhandlungen gegen die Verordnungen werden auf Grund des § 3 der Polizei Verordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ad. 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 4. April 1903. 889

Der Civil-Vorsitzende
Der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:
von Schenck.

Interessirt Sie
Aufführung, Lebensweise, ein. Ueberfiedelten, Ausgewanderten an irgend welchem Orte der Erde; benöthigen Sie aufrichtig., vertraulich., ehrenhaft, Rath; wollen Sie Klarheit, Gewißheit üb. irg. welch. Verdacht, Angelegenheit o. Persönlichk.; wünsch. Sie Nachforschungen behufs Sammlung beweiskräftigen Materials; hätten Sie gerne eine Vertrauensperl., welche discrete, delicate Missionen, Reisen erledigt; wüßten Sie gerne vollständige Tageseintheilung Ihrer Ehehälfte, Verwandten, Bekannten, Angestellten, Dienstboten, dann wend. Sie sich an d. internat.
Detectivinstitut „Helios"
Frankfurt a. M., Zeil 19. 299

Sparmarke!
Nr. 460 April 2.
Sparmarke.
August Engel,
Kgl. Hofl.
Wiesbaden,
Taunusstr. 12—16.
Wilhelmstr. 2.
Ecke Rheinstrasse.
Mk. 0,60.
Für 50 Mk. dieser Zettel vergüte ich 1 Mk. in Waaren oder Baar.
August Engel,
Königl. Hoflieferant,
Taunusstrasse 12–16 und Wilhelmstrasse 2,
Weine, Delicatessen, Colonialwaaren, Cigarren und Cigarretten.

Junger anst. Mann erh. Kost u. Logis Frankenstr. 3, Speisehaus 874

Ueber Nacht blendend weiße Haut, keine Falten, keine Mitesser bei Gebrauch von **Kuhn's** Creme-Bional Mk 1.30 u. Bional-Seife 50 Pf., Kuhn's Bional Puder. Echt nur von **Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg** Hier bei: **L. Schild, Langgasse 3, Chr. Tauber, Drog., Kirchg. 6, Drog. Sanitas, Mauritiusstraße 3. Med.-Drog. Otto Lilie, Moritzstr. 12.** 4990
En-gros: **Zahn & Cie.** hier.

Pra. Apfelwein
eigene Kelterei
P. Enders
Wiesbaden
Michelsberg Nr. 32.

Vollen Werth
für sein Geld erhalt Jeder, der
Jourdan-Stiefel kauft.
Man kann vielleicht billigere Schuhe kaufen, aber keine solideren, eleganteren und bequem sitzenderen als **Jourdan's Fabrikat** mit dem Fabrikzeichen auf der Sohle.
Specialität:
Feinste
Handarbeit-Schuhwaaren
für Herren, Damen u. Kinder.
Garantie für jedes Paar.
Konfirmanden-Stiefel
in reicher Auswahl.
Arbeitsschuhe zu den billigsten Preisen.
Streng feste Preise auf jedem Paar ersichtlich.
Niederlagen:
Frankfurt a. M., Reineckstrasse 21;
Mainz, Johannesstrasse 4;
Mainz, Ecke Pfandhausstrasse;
Mannheim E 1, 10.
Gustav Jourdan,
Wiesbaden, Tel. 2428.
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstr.
Tel. 2428.
Fabriklager der Mainzer mech. Schuhfabrik
Ph. Jourdan.
916

Während der Ostertage:
Spezial-Bräu
(hell).
Bock-Bier
(dunkel).
171/122
Rheinische Bierbrauerei Mainz.

Empfehle mich zur
Anfertigung eleganter Herrenkleider
nach Maass.
Prima Arbeit. — Tadelloser Sitz. — Billigste Berechnung.
Fried. König, Schneidermeister, **Moritzstrasse 17,**
langjähriger Zuschneider der Firma **Gebr. Süß** am Kranzplatz. 8430

Zeichnung
auf
M. 290,000,000.- 3% neue Deutsche Reichsanleihe.
Am **17. April a. c.** findet die Zeichnung auf obige Anleihe zum Kurse von
92%
statt.
Wir sind vom **Reichsbank-Directorium** zur **offiziellen Zeichnungsstelle ernannt** und nehmen Anmeldungen zu **Originalbedingungen** und **kostenfrei** von heute ab an **unserer Casse** entgegen.
Wiesbaden, den 9. April 1903.
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne.
917

Büreau: Rheinstr. Nr. 21. Telephone: Nr. 12. Nr. 2376.
L. Rettenmayer
Grosstruckfuhr-Unternehmer
Wiesbaden
(Verpackungsabtheilung für Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Zur Einsegnung.
Uhren, Gold- u. Silberwaaren, Trauringe, anerkannt beste Fabrikate. 627
Goldene Remontoir-Uhren von Mk. 22.— an
Silberne „ „ „ „ 10.— „
Stahl- „ „ „ „ 6.— „
Gold. Ringe für Knaben u. Mädchen von Mk. 3.— an, und silberne Broschen und Ketten, sowie alle Arten Schmucksachen in jeder Preislage,
J. Werner,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Marktstr. 6, nächst dem Rathhaus.
Dreijährige Garantie! Haltestelle der elektr. Bahn Schillerplatz.

Anfertigung nach Maaß.

Schuhwaaren-Haus

W. Ernst,

Metzgergasse 15.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Altrenommirtes Specialgeschäft für fertige

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel.

Fortwährend große Auswahl in

sämmtlichen Arten Schuhwaaren

und in jeder Preislage. 275

Militär-Stiefel nach Vorschrift.

Sämmtliche Neuheiten

in modernen Façons eingetroffen.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Garantie für nur tadellose Waaren.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk 5.— pro Meter.
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinflaschen.
Brusthütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmegläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate.
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1,25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen v. Gummi Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisirt u. präparirt.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchataffet.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge n. Priessnitz.
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von **50 Pf.** an.
Suspensorien.
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare! — **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Kirchgasse 6,** 0000

Gelegenheitskauf. — Sehr billig!

1 Kassaschrank mit Tresor, versch. Plüschgarnituren, sehr gut, 1 Eisschrank 1 Badewanne, Weißzeug- und Vorrathsschränke, bess. Anrichte mit 2 Thüren, 1 Schrank mit Glasaufsatz, Waschkonsolen mit Ottomane, 1 schwarzes, sehr schönes Vertikow, Hänge u. Stehlampen, nußb. gute Betten, einfache dito, alle Sorten Tische, Stühle, Kommoden, Konsölchen, 1 Eisschr., 1 nußb. Herrenschreibtisch, Rohrbänke, Sesseln, Copierpresse, vieles Porzellan, Spiegel, Bilder u. dergl. mehr werden billiger als auf Versteigerungen abgegeben. **J. Fuhr,** Goldgasse 12. 776

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rocksch. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 7097

Zuschneide-Akademie

von **Margarethe Becker,** Mauergasse 15, 1.
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).

Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7427

Samstag, den 11. April l. Js.,

Vormittags 9½ Uhr,

versteigere ich in meinem Geschäftslokal Bülowstraße 3 zwangsweise:

zwei Oelgemälde.

861 **Huth,** Gerichtsvollzieher.

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 6165
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a,** 2 Thoreingang.

Spazierstöcke,

nur moderne Muster,
in grösster Auswahl billigst.

W Barth, Drechsler,
Neugasse 17, n. der Marktstr.
Anfertigung sämmtl. Reparaturen. 9324

Geschäfts-Verlegung.

Meine bisher in der Bleichstraße 24 bestehende

Maler- und Lackirer-Werkstätte

befindet sich jetzt 907

3 Goebenstrasse 3.

Bernh. Schmertz.

Emil Stösser,

Mechaniker,
Michelsberg 8.
Telephon 2213.

Vertreter der **Brennabors, Schladitz-** und **Stoewers-Greif-Fahrräder.**
Beste und billigste Bezugsquelle für

Ersatz- und Zubehörtheile.
Reparatur-Werkstatt,
und **eigene** 881
Vernickelungs-Anstalt
für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Ostergottesdienst.
Marktkirchengemeinde.

1. Ostertag. Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Herr Div.-Pfr. Franke. Hauptgottesdienst Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler.
NB. Die Kollekte ist für die bedürftigen Gemeinden des Konsistorial-Bezirks bestimmt.
2. Ostertag. Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Schüßler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Bickel. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Herr Pfarrer Ziemendorff.
Amtswoche: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Bergkirche

1. Ostertag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Veesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling.
2. Ostertag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Vicar Zipp.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Veesenmeyer. Beerdigungen: Herr Hilfsprediger Eberling.
NB. Die Kollekte ist für die bedürftigen Gemeinden des Konsistorial-Bezirks bestimmt.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

1. Ostertag, Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen Abends 8.30 Uhr, Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).
2. Ostertag, Vorm. 11.30 Uhr, Sonntagsschule.
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

1. Ostertag, Morgens 6 Uhr: Kleiner Spaziergang. Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr.
Mittwoch Abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Freitag Abend 8.30 Uhr: Posaunenprobe.
Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.

Jugendverein.

1. Ostertag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

1. Ostertag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Lieber. Unter Mitwirkung des Ringkirchenchors. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Die Kollekte ist für die bedürftigen Gemeinden des Konsistorial-Bezirks bestimmt. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfsprediger Schlosser.
2. Ostertag. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Prüfung der Konfirmanden.

Clarenthal.

1. Ostertag. Gottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schlosser.
Amtswoche: Taufen u. Trauungen, 1. Ostertag: Herr Pfarrer Risch. 2. Ostertag: Herr Pfarrer Friedrich.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst. Adelheidstraße 23.
1. und 2. Ostertag, Vorm. 9.30 Uhr: Lesegottesdienst.

Evang. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.
Ostersonntag, den 12. April, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt.
Ostermontag, Nachm. 2.30 Uhr: Sonntag-Schullehrer-Convention-Ansprachen von Herrn Prediger Rösch, Frankfurt, G. Nötzold aus Darmstadt.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.
Prediger J. Schmeißer.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part.
Oster-Sonntag, 12. April, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst und Bibelklasse, Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Betstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde des Gesangvereins.
Prediger C. Karbinsky

Altkatholische Kirche. Schwalbacherstraße.
Oster-Sonntag, 12. April, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt und hl. Kommunion. Lieder Nr. 61, 110, 8, 64.
Ostermontag, 13. April, Vorm. 10 Uhr: Amt u. hl. Kommunion.
W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).
Sonntag, den 12. April, **Vorm. 10 Uhr:** Erbauung und Jugendweihe im Wahlsaale des Rathhauses.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.
Prediger Welker, Bülowstraße 2.

Kirchliche Anzeige.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg.
Freitag Abends 7 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Nachm. 3 Uhr.
Sonntag, den 12., Montag, den 13. April.
Pesachfest, Vorabend 8 Uhr.
Morgens 9, Predigt 10, Nachm. 3, Abends 8 Uhr.
Festwoche Morgens 6.45, Nachm. 5.30 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag Abends 7 Uhr.
Sabbath Morgens 6.15, Mussaph 9.15, Nachm. 4, Abends 8 Uhr.
Pesach Morgens 7.30, Predigt 9, Nachm. 4, Abends 8 Uhr.
Wochentage Morgens 6.30, Nachm. 6.15, Abends 8 Uhr.

Savoy-Hotel u. Badhaus

Bärenstrasse 3.

Eigene Salz-Kochbrunnenquelle — Neues Haus I. Ranges.

Ganz besonders zu empfehlen.

Elegante Einrichtung mit **allem Comfort der Neuzeit.**

Mässige Preise.

Kein Pensionszwang.

Fernsprecher No. 426. 8957

Die Direction.

Tapeten-Reste,

noch neue Muster, gebe bis zur **Hälfte des früheren Preises** ab.

Hermann Stenzel,

Schulgasse 6. 9378

PATENT Bureau Louis Golle Wiesbaden Rheinstr. 26. Teleph. 2813. Anmel. Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verkäufe, Auskünfte, Prozesse

Warnung

vor unnützen Mehrausgaben bei Einkauf

von

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Vertrauenssache

ist der Einkauf von Herren-Konfektion, darum empfiehlt es sich, seinen Bedarf nur in streng reellen Geschäften zu decken.
Die meinem Geschäfte zu Grunde gelegten Prinzipien:

Grosser Umsatz – kleiner Nutzen,

ferner durch den Umstand, dass ich nur bei den grössten Fabrikanten gegen Baar einkaufe, bin ich in der Lage, zu aussergewöhnlich billigen Preisen nur gute reelle Waare zum Verkauf zu bringen, wodurch das werthe Publikum Veranlassung gefunden hat, mein Geschäft trotz des kurzen Bestehens als **beste, billige und leistungsfähigste Bezugsquelle für**

Herren- und Knaben-Garderoben

zu bezeichnen, denn

Das Renommée meiner Firma bürgt für strengste Reellität.

Chic

in **Façon und Verarbeitung** sind meine diesjährigen

Neuheiten in Herren-, Burschen- und Kinder-Anzügen.

Ganz besonders grossen Werth lege ich auf die Ausstattung meiner Herren-Konfektion infolge

Rosshaar-Verarbeitung.

Dieselbe ist vollständiger Ersatz für Maass und leiste ich für jedes Stück, welches der zugesagten Garantie nicht entspricht, vollen Ersatz. Der Sitz dieser Sachen ist ein ganz vorzüglicher und die Ausführung

hoch elegant.

Ernst Neuser

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse. Telephon No. 3015.

Verkaufsräume 458 □-Meter.

Grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft am Platze. 816

◆ Cravatten ◆

in grosser Auswahl in den neuesten Plastrons **Regats, Ckarfs, Schleifen Selbstbinder,** sowie alle Sorten **Cravatten** empfiehlt zu billigsten Preisen 9907

Gg. Schmitt, Handschuh- & Cravattengeschäft,
Langgasse 17.

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich
Bahnhofstr. 6 1. Etage.
Heinrich Meletta,
718 Dentist.

Schnellsohlerei

Wellritzstr. 27. **Gebr. Beyer,** Wellritzstr. 27.
601 Inh.: **Conr. Brill.**

Herren-Sohlen u. Fleck 2,40 Mark,
Damen- „ „ „ 1.80 „
Kinder- „ „ „ v. 1.— „ an,

Ia Material. Solide Arbeit. Rasche Bedienung.
Gleiche Geschäften in:
Frankfurt, Darmstadt, Hanau, Nürnberg, Fürth.

Brause-Federn No. 33 (mittelhart) und No. 112 (mittelweich), das Gross Mk. 2.—, anerkannt vorzüglicher Ersatz für englische Bureau-Federn 352

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum und eichen Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, **da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.** 9887

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telefon 2007.

Telephon 453. Telephon 453.

Für **Charfreitag,** sowie die **hohen Festtage** empfehle aus heute und morgen frisch eintreffenden Sendungen:

Prima Schellfische je nach Größe von 30 Pfg. an, extra feinen Norderneyer Angel-Schellfisch per Pfund 60 und 70 Pfg., Cabliau, ganzer Fisch, per Pfund 40 Pfg. im Ausschnitt per Pfund 50 u. 60 Pfg., Merlans 50 Pfg., Backfisch, ohne Gräten, per Pfund 40 Pfg., Schollen, Limandes, Heilbutt, Zander per Pfd. 80 Pfg. bis 1.20, lebendfrische Rheinzander per Pfd. 1.50, lebendfrische Hechte, Maifische, echten Winterrheinsalm, Wesersalm, Lachsforellen, Ostender Seezungen, Steinbutt in jeder Größe lebende Aale, Barsche, Hechte, Karpfen, Bachforellen, Hummer. 850

Bestellungen erbitte möglichst frühzeitig — Dieselben werden entgegengenommen in meinem Geschäftslokale

Nerostr. 34. Grabenstr. 8,
sowie an meinem Stand auf dem **Markte.**

Johann Wolter Wtw.,
Ostender-Fischhandlung.

Wie neu
wird jeder mit **Tauber's**
Strohhut-Lack
überstrichene Hut. — In allen Farben vorräthig.
Chr. Tauber,
„Nassovia" Drogerie, Kirchgasse. 152

Achtung!

Auf Abzahlung

5000

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Burschen-Anzüge
Damen-Jackets

sollen **bis Ostern** einzeln mit

10 Mk. Anzahlung

und

wöchentlich 1 Mark Abzahlung

verkauft werden bei

J. Jttmann,

Größtes und ältestes Waaren- und Möbel-Credit-Haus.
Wiesbaden, 877

Constanteste Bedienung. 20 Filialen.

4 Bärenstrasse 4.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das
Meisterschafts-System
zur
praktischen und naturgemässen Erlernung
der
deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, und böhmischen
Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht
von
Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk. 4061

Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Fussboden-Glanzlacke,
in **wenigen** Stunden **glashart** trocknend, **ohne nachzukleben.**
Oelfarben,
Leinöl — Terpentinöl — Siccativ,
Pinsel in grosser Auswahl,
ferner
Parquetboden- u. Linoleumwachs,
sowie **Stahlspäne** empfiehlt billigst 9995
H. Roos Nachf. W. Schupp,
5 Metzgergasse 5, an der Marktstr.

Gartenrestaurant und Café
„Zur Klostermühle",
in 10 Min. bequem durch die Bahnstraße oder den Wald zu erreichen.
Täglich zum Kaffee frische Waffeln.
Schöner Ausflugsort für Vereine. — Radfahrstation. 335

Emaille-Firmen-Schilder
in jeder gewünschten Größe, Farbe und Façon liefert schnell und billig
Wiesbadener Emaillirwerk
von **M. Rossi,** 9300
Metzgergasse 3 Mauergasse 12.

Wohnungs-Wechsel.
Zeige ergebenst meinen Umzug von Rheinstraße 23 nach
Bahnhofstraße 4,
im 1. Stock,
an.
Hochachtungsvoll 215
Lud. Winkler, Agent.

Dem geehrten Publicum die ergebene Mittheilung, dass das von meinem verstorbenen Manne, dem

Zahntechniker Wilhelm Cramer

1882 gegründete und von mir bis jetzt weiter betriebene Geschäft vom **1. April 1903** ab, von meinem Sohne, dem

practischen Zahnarzte
Ernst Cramer,

in unveränderter Weise und in den bisherigen Localitäten,

Webergasse 8, II. Etage,
— Wiener Café —

weiter geführt wird.

Das meinem verstorbenen Manne wie auch mir entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bitte ich ergebenst, auch meinem Sohne hochgeneigtest bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll
610 **Dorette Cramer Wittwe.**

Photographisches Atelier
Georg Schipper, Saalgasse 36.
— Neue billige Preise. —
1/2 Dutzend Visit: **nur 3 Mark.**
Alle anderen Größen dementsprechend billig. — Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 7056

Academische Zuschneide-Schule
von **Math. Siegmund,** Jahnstr. 8, Laden
Gründl. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen f. d. sämmtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Ausbildung zu Direktr., sowie einfache Kurse z. Hausgebrauch. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß. 9309

Rettenmayer's Expreß

befördert: **Gepäck u. Privatgüter aller Art, Lebende Thiere** als Fracht-, Eil- und Expreßgut **von** und **zur** Bahn;
befördert: **Gepäck u. Reiseeffekten aller Art zu** und **von** den Personenzügen, sowie **zu** den Rhein-Salondampfern; 614
befördert: **Gepäck und Privatgüter aller Art,** einzelne **Möbelstücke, Instrumente u. dergl.** innerhalb der Stadt von einem Hause ins andere
Bestellungen bis 8 Uhr resp. 2 Uhr werden gewöhnlich am selben Vormittag resp. Nachmittag besorgt.
Speditions-Abtheilung I.

Grosskrussisch-Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden
Rheinstraße 21.

Photographie.
Conrad H. Schiffer,
nur **Taunusstrasse 4,** Parterre.
129

Wiesbadener
Militärberechtigte Privatschule,
Realgymnasium u. Realschule mit Parallelkursus für Gymnasiasten.
(Kleines Pensionat.) 9380

Das Schuljahr beginnt **Dienstag, den 21. April 1903, Morgens um 8 Uhr.**

Anmeldungen nehme ich bis Donnerstag, den 2. April, und dann wieder vom 15. April ab täglich von 11 bis 12 Uhr entgegen. Ich bitte, dazu das letzte Schulzeugniss sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrath, Adelheidstrasse 59.

NB. **Die Reifeprüfung für Einj.-Freiwillige wird in der Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.**

Neu! Eröffnet! Neu!

Wiesbadener Lebensmittel-Consumgeschäft! 42 Hellmundstr. 42.

Kaffee! Kaffee! Kaffee! Gut und reinschmeckend, pro Pfd. 80, 90, 100, 120, 140 und 160 Pfg.
Perlkaffee pro Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg.

Nudeln! Pflaumen! Mehl

Nudeln pro Pfd. 23, 28, 32 und 40 Pfg.
Pflaumen pro Pfd. 25, 30, 35 und 40 Pfg.
Vorzügl. **Weizen-Mehl** pro Pfd. 14, 16 u. 18 Pf.

Eier! Eier! Eier!

à Stück 4 Pfg., 25 Stück 95 Pf.
2 „ 9 „ 25 „ 1.10.
Große schwere **Siedeier** à St. 5 Pf., 25 St. 1.20.

Prima **Kernseife** pro Pfd. 24, bei 5 Pfd. 23 Pfg.
Prima **Schmierseife** pro Pfd. 19 Pf., 10 Pfd. 1.75.
Prima **Seifenpulver** à St. 6 Pf., Henkels **Bleichsoda** 10 Pfg.
Soda 3 Pfd. 10 Pf., **Abseifbürsten** à Stück 10, 15, 20 Pfg.
Scheuertücher à Stück 15, 20 und 25 Pfg.
Spiritus per Liter 25 Pfg.
Petroleum per Liter 16 Pfg.

Sämmtliche nichtgenannte Artikel zu enorm billigen Preisen. 707

Bevor Sie einen theuren **Tischwein** kaufen, verlangen Sie

von mir Proben

per Telephon 2655 oder per 2-Pfg.-Postkarte und Sie erhalten dieselben gratis und franco.

Ich empfehle einen ausgezeichneten **Tischwein** zu **45** und **55** Pfg. per Liter, franco Haus, in Fässchen von 20 Liter an, bei 13 Flaschen 40 und 50 Pfg. per Flasche, ohne Glas, einzelne Flasche 5 Pfg. mehr.

Wilh. Wolf, Karlstrasse 40,
Wein-, Spirituosen-Handlung und Liqueurfabrik. 9018

Verblendsteine!

Die
Bonner Verblendstein- u. Thonwaarenfabrik Akt.-Ges.
zu Hangelar

empfiehlt ihre seit Jahren rühmlichst bekannten und bewährten **Verblendsteinfabrikate,** und zwar:

Verblendsteine in gelb, roth, weiß, sandsteingrau, mehrere Lederfarben;
Klosterformatsteine, glatte, sowie handstrichimitierte;
¾ Rohbauverblendsteine in gelb, roth; sandsteingrau, glatt, sowie handstrichimitiert;
Verblendsteine, glasirt, in den beliebtesten und gangbarsten Farben;
Spaltsteine zum Zertheilen in 2 **Verblendplättchen,** unglasirt und glasirt in Farben der unglasirten u. glasirten Verblendsteine.

Vertreter: Wiesbadener Marmor- und Baumaterialien Industrie
M. J. Betz (Aug. Oesterling Nachfolger), 6050
Telephon 509. **Wiesbaden.** Karlstrasse 39.

G. Gottwald, Goldschmied, **Faulbrunnenstrasse 7,**
empfiehlt billigst 9927
Schmucksachen als Confirmanden-Geschenke.
Trauringe liefere durch Selbstanfertigung in jedem gewünschten Preise.

Restaurant-Uebernahme.

Dem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur Mittheilung, daß ich das

Restaurant Wies, Rheinstraße 51,

übernommen habe und gedenke dasselbe in gleicher Weise fortzuführen, wie bisher.

Besonders empfehle ich **feinstes Berliner Tafel-Weißbier,** das beliebte **Culmbacher Petzbräu, Germania, hell und dunkel, kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Es ist mein Bestreben, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Back.
805

Wiesbadener
Kronen-Brauerei.

Allen Freunden

eines vorzüglichen, wohlschmeckenden und gut bekömmlichen **Bieres** empfehlen wir unsere ohne Zusatz von Surrogaten, **nur aus bestem Hopfen und Malz gebrauten** erstklassigen

Lagerbiere { **hell nach Pilsener Brauart, dunkel nach Münchener Brauart.**

Vollständiger Ersatz für Pilsener Bier.

Dieselben sind in den bekannten Restaurationen im Ausschank und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt die Flasche zu 12 Pf. ohne Glas (für die Flasche sind 3 Pf. zu hinterlegen, welche bei der Rückgabe zurückbezahlt werden), sowie in eleganten Nickel-Glas-Syphons mit ca. 5 Liter Inhalt, das Syphon zu 150 Pf. erhältlich. 878

Da von unreeller Seite wiederholt versucht wurde, anderes, zuweilen geringeres Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen (was gesetzlich verboten ist und gerichtlich verfolgt werden kann), bitten wir die Freunde unseres Bieres, stets nur **Kronenbier in „Original-Füllung"** verlangen zu wollen.

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder,**
von Mk. **1.50** an per Meter. 3871

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.80** an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettpflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

An den Festtagen
bringen Sie 865
Maisch's Creme-Butter
auf die Tafel und Sie werden damit Ehre einlegen.
Norddeutschen
sei m. gesalzene ff. Oldenburger Süßrahm-Tafelbutter
empfohlen. **Maisch Nachf.**, Molkereienbesitzer, Marktstraße 23, Telephon 2816.

Lauesen & Heberlein.

Telephon 2637.

Läden: **Grosse Burgstrasse 10. Moritzstrasse 13.** ✠ Fabrik: **Biebrich,** Frankfurterstrasse Nr. 16.

Färberei und Chem. Reinigungs-Anstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch und Spannerei. — Decatier-Anstalt.
Schnellste Bedienung. **Mässige Preise.**
Mechanische Teppich-Reinigungs-Anstalt.
Lieferzeit für gereinigte Sachen 2–3 Tage. Eilige Wäsche und Trauersachen innerhalb 24 Stunden. 379

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,
Telefon 2557. **Schillerplatz 1.**
empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Cokes, Briketts ꝛc. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen. 3249

Zur Confirmation
empfehle 252
Uhren, Ketten und Goldwaaren.
Reichste Auswahl. **Billigste Preise.**
16 Langgasse **Chr. Nöll,** Uhrmacher, Langgasse **16.**

Es giebt kein Staub mehr!

Staubfeind „Tachol"

ist ein Produkt von überraschender Wirkung, **beseitigt** den **Staub,** schont **Gesundheit und Waaren.**
Vereinfachte Reinigung und Conservirung der Fußböden.

Ersparniß an Arbeit, Zeit und Geld.

Unentbehrlich für Post- und städtische Behörden, Krankenhäuser, Geschäftslokale, Fabrik-, Lager- und Comptoir-Räume ꝛc. ꝛc.

Preis per Kilo Mark 1.20.

Probepostkolli **4 Mark franko** gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

C. Bommert, Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.
Wiederverkäufer gesucht. 319

Fabriken: Berlin, Breslau, Heilbronn, Viersen.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.
Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.
empfiehlt

Kaffee

geröstet: **Gut und kräftig** 70, 80, 90 Pfg. | **Verzügliche Haush. Mischungen** 100, 120 Pfg. | **Feinste Mischungen** 140, 160 Pfg. | **Allerfeinste Sorten** 180, 200, 210 Pfg.
Perl geröstet, ausgewählte Mischungen, zu Mk. **0,80** **0,90 1,— 1,20** das Pfd. | roh von M. **0,70** bis **1,60** das Pfd.

Cacao

aus eigener Fabrik, garantiert rein, leicht löslich und sehr ergiebig.

lose	1 Pfd.	M. 1,50	1,80	2,40
	1/2 Pfd. Pfg.	30	36	48
in Packeten und Dosen	1/4 Pfd.	40	50	65 Pfg.
	1/2 „	80	100	130 „
	1/1 „	160	200	260 „

Hafer-Cacao lose das Pfd. M. **1,—**
in 1/2 Pfd. Packeten **50** Pfg.
Eiweiss-Cacao lose das Pfund M. **1,20**
in 1/2 Pfd. Packeten **60** Pfg.

Chocolade

aus eigener Fabrik, garantiert rein Cacao und Zucker.

Van.-Chokolade in Tafeln von **5** bis **75** Pfg.
ff. „ Napolit. und Thalerform 1/4 Pfd. **50** Pfg.
Haushalt. „ garantiert rein 1/2 Pfd. **18** Pfg.
Speise- „ „ „ 1/2 Pfd. **20** Pfg.
EntölteKoch- „ „ „ 1/2 Pfd. **50** Pfg.
Milch- „ in Tafeln **10, 25** u. **40** Pfg.
Mandel-Chocolade garantirt rein 1/2 Pfd. **25** Pfg.
Nuss- „ „ „ 1/2 Pfd. **40** Pfg.
Creme- „ „ „ 1/4 Pfd. **20** Pfg.
Napolitain- „ in 1/4 Pfd Cart. **50** und **75** Pfg.
Thaler- „ in 1/4 Pfd. Dosen **50** Pfg.
Katzenzungen m. Gold in 1/4 Pfd. Cart. **100** Pfg.
„ ohne „ in 1/4 Pfd. Cart. **75** Pfg.
Pralinen, Fondants u. s. w. von einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Thee

neuester Ernte von direktem Import, feine bis hochfeine Mischungen,

lose 1 Pfd. Mk.	1,50	2,—	2,50	3,—	3,50	4,—	und 5,—	in Pack. zu 10, 20, 30, 45 bis 100 Pfg. je nach Qualität und Gewicht.
1/10 Pfd. Pfg.	15	20	25	30	35	40	und 50	

Ceylon-Thee Mk. **1,60** und **2,40** das Pfund, offen und in Packeten.

Biscuits

in stets frischer Waare und grosser Auswahl.

Volks-Biscuits	1/4 Pfd.	10	Pfg.
Kaiser's Van.-Biscuits	„	15	„
Kaiser-Mischung II	„	15	„
Albert	„	20	„
Colonial	„	22	„
Demi-lune	„	23	„
Mixed II	„	23	„
Vanille Bretzeln	„	25	„
Leibniz	„	25	„
Russ.-Brod	„	32	„
Kaiser-Mischung I	1/4 Pfd.	33	Pfg.
Colonial mit Chocoladeguss	„	35	„
Champagner	„	43	„
Makronen	„	43	„
Wiener Mischung	„	44	„
Waffeln in diversen Sorten	„	50	„
Eiweiss-Cakes	die Rolle	25	„
Radfahrer-Cakes	1/4 Pfd	10	„
Frühstücks-Cakes	das Packet	10	„

Kaiser's Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnitten 15 Pfg.

Kaffee-Zusätze

aus eigener Fabrik.
Kaiser's Malzkaffee nur **25** Pfg. das Pfd.
Kaffee-Essenz in Dosen **20** Pfg. **Kaffee-Essenz** in Tassen, Gläser, Tönnchen **25** Pfg.

Oster

Hasen / Eier das Stück **5** u. **10** Pfg. in Chocolade, Marzipan u. Zucker | **Dragée-Zucker-Eier** 1/4 Pfd. **20** u. **25** Pfg.

Verkaufsfiliale:

nur Wiesbaden: Kirchgasse 19, Langgasse 31, Marktstrasse 15, Nerostrasse 14, Wellritzstrasse 21.

390

Eigene Chocolade-Fabrik.

Schönstes Andenken
an die Confirmation!!!

Visitbilder	1/2	Dutzend	**3,50**	Mark.
„	1	„	**6,00**	„
Cabinetbilder	1/2	„	**7,50**	„
„	1	„	**14,00**	„

262

Atelier Stritter, Moritzstr. 2.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co. 72
Dotzheim bei Wiesbaden **(Teleph. 771).**
Übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Nudeln und Maccaroni,
in den bekannten vorzüglichen Qualitäten und in 1/1 und 1/2 Pfund-Packeten zu billigen Preisen; ferner **alle Sorten**
getrocknetes Obst
in getrennten Sorten u. in Mischungen
empfiehlt **sehr preiswerth** 794
A. Mollath, Michelsberg 14.

Neu eröffnet!
EIER
Abgabe an Private zu Engrospreisen in edem Quantum. Stets frisch und schmackhaft zu haben nur bei
M. Saal,
Neugasse 22, im Hof. 609

Wollen Sie
Ihren Fußboden für die Feiertage **schön glatt** und **glänzend** haben dann kaufen Sie sich
1 Kl. Karlsruher-Blitz-Schnellack Patentbüchse M. 1.56.
Pariser Fußboden-Lack (prämiirt) per Kilo-Büchse Mk. 1.70.
Oelfarben per Pfund 35 Pfg.
Glanzölfarben „ „ 40 „
Leinölfirniß, Sch. 38 „
Alles unter Garantie, nicht nachklebend, 791
im **Farben-Consum** von **Carl Ziss,** Grabenstr. 30.

Geh
ohne Schuhe nicht aus, die nicht gewichst sind mit **Krebs-Wichse,** denn sie giebt den schönsten Glanz.
1195/52

Habe mein Geschäft nach
Goldgasse 16, 2,
verlegt und bitte mir das seitherige Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren. 731
Achtungsvoll
Gg. Lösch, Schuhmachermeister.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**
Malaga-Trauben-Wein
chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig. Fl. **M. 2.20.** per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken In **Wiesbaden** **Dr. Heim's Hofapotheke.** 1320

Geschäfts-Verlegung.
Meine seit 1880 in der Goldgasse bestehende
Schlosserei
habe ich mit dem Heutigen nach der
37 Kirchgasse 37
verlegt und bitte, das mir bewiesene Wohlwollen auch dorthin folgen zu lassen.
Wiesbaden, den 1. April 1903. 761
Wilhelm Höhl, Schlossermeister.
Telephon angemeldet. 37 Kirchgasse 37.

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!
Wagenbürsten und Kartätschen,
Mähnenbürsten und Wagenleder,
Hufbürsten und Wagenschwämme,
Stalleimer und Hafersiebe,
Futterschwingen u. Stallbesen etc.
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Karl Wittich,
Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.
9746 Korb-, Holz-, Bürstenwaaren ꝛc.

Großer Eier-Abschlag!
Eier à St. 4 Pfg., 25 St. 95 Pfg., 2 St. 9 Pfg., 25 St. 1.10. **Schwere Siedeier** à St. 5 Pfg., 25 St. 1.20. **Schwere Kronaueier** à St. 6 Pfg., 25 St. 1.40. **Nudeln** pro Pfd. 23, 24, 26, 32 Pfg. Feinste **Hausmacher Nudeln** pro Pfd. 30 Pfg. Schüler's **Eiernudeln** pro Pfd. 40 u. 50 Pfg. **Stangen-Maccaroni** pro Pfd. 25, 30, 35 u. 40 Pfg. **Pflaumen** pro Pfd. 25, 30, 35, 40 u. 50 Pfd. Gem. **Obst** pro Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg. Vorzügl. **Kuchenmehl** pro Pfd. 14, 16 u. 18 Pfg. Feinstes **Salatöl** pro Sch. 40 Pfg. **Rüböl** (Vorlauf) pro Sch. 30 Pfg. **Spiritus** pro Ltr. 25 Pfg. **Petroleum** Ltr. 16 Pfg. **Schmierseife** 10 Pfd. 1.70. **Soda** 3 Pfd. 10 Pfg. 706
Consumhalle, Dotzheimerstr. 21, Jahnstr. 2 und Moritzstraße 16.

Neubau Villenkolonie „Eigenheim",
Wiesbaden, Tennelbachstraße.
Die **Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferungen** sind an leistungsfähige Unternehmer zu vergeben — entweder gesammt oder in einzelnen Loosen. Pläne und Unterlagen können auf dem Neubau-Bureau, Tennelbachstraße Wiesbaden und Frankfurt a. M. Nidda str. 56, 1 eingesehen werden. Auch wird dort nähere Auskunft ertheilt 573
Baugeschäft **Th. Wilh. Düren,**
Filiale **Frankfurt a. M.**

Bürgersaal
40 Emserstrasse 40.
Emmy Schramm Soubrette.
Geschwister Belloni Exentric-Duett.
The Namtuak Troupe musikalische Pirrots.
Nur einige Tage:
Le Petit Paul
der kleine Paganini 7jähriger Geigenvirtuose.
Hoffmann Castelly
süddeutscher Humorist.
Sartori und Krausse
Operettenduett.
557 **Wolfert.**

Kellerskopf,
Aussichtsthurm u. Restauration
Der Betrieb ist wieder eröffnet.
Friedr. Priester,
378 Restaurateur.

Sommerfrische!
Niederselters im Taunus (Kgl. Selters).
Billigste Lebensbedingungen.
Auskunft d. Dr. J. Kauffman, Niederselters. 318

Modes! Modes!
Alle in das Putzfach schlagenden Arbeiten werden chic und preiswürdig ausgeführt. 789
Paula Lenz, geb. Winkler,
Hellmundstr. 6, 1.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule
für Frauen und Töchter,
Pensionat u. Erziehungsanstalt für junge Mädchen
von **Antonie Schrank,**
vorm. **Institut Ridder,**
Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.
Beginn des Sommer-Semesters: 21. April.
Kurse für: 893
Handnähen, Flicken und Stopfen.
Wäschenähen auf der Maschine u. **Wäschezuschneiden.**
Kleidermachen.
Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzenklöppeln, und **Kunsthandarbeiten** jeder Art.
Zeichnen und Malen (Oel, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc.
Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen. Ausbildung zur Industrielehrerin.
Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Litteratur, Geschichte und Geographie.
Kochkurse, hauswirthschaftlicher Unterricht u. **Bügeln.**
Prosp. und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin **Antonie Schrank.**

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 86. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 12. April 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang

Ostern!

Nun tönen hell die Osterglocken
Hin über das ergrünte Feld,
Und, Blüthen in den gold'nen Locken,
Empfängt ein neuer Lenz die Welt. —
Was einst zur Zeit der Sonnenwende
Uns Weihnacht bei verschneiter Flur
Verhieß, an dieses Winters Ende
Schau'n wir als Gleichniß der Natur!

Ja, wieder klang es: „Auferstehen!"
So machtvoll überall im Hag,
Vom tiefsten Thal zu fernsten Höhen
Braust dieser Ruf am Ostertag. —
Jetzt regt's sich selbst in stillsten Grüften,
Jetzt strebt's und drängt's belebt empor,
Und jubelnd in den blauen Lüften
Wiegt wieder sich der Lerchen Chor!

„Durch Nacht zum Licht!" Uns sei willkommen
Die Osterbotschaft hochgeweiht —
O, möge sie uns allen frommen,
Zumal in dieser Frühlingszeit. —
Sie soll ein neues Hoffen bringen
Für uns nach banger Winternacht,
Und d'rum in uns froh wiederklingen
Mit ihrer ganzen, heil'gen Macht!

Wohlan, du Fest der Gnadenwonne,
Du heh'res Ostern ziehe ein —
Laß glänzen deine Segenssonne
In alle Herzen tief hinein. —
Allüberall strahl' du hinieden,
O Fest, erhaben, rein und schön,
Und trage weithin deinen Frieden
Nun über Thäler, über Höh'n!

Zweite Ausgabe.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes am Dienstag Nachmittag.

Ostern.

Auferstehung, Lenzeswehen trotz schwerer Winterstürme in der Natur, das erste schimmernde Grün in Flur und Wald wecken nicht minder wie der größte christliche Gedenktag Ostergedanken und Osterhoffnungen im Herzen der Menschen, und fürwahr, es giebt kein herrlicheres Empfinden und kein schöneres Hoffen als dasjenige, das im Anblick und im Vertrauen auf neues Leben und Schaffen und auf die Wiederauferstehung zu einem höheren Leben und Streben für uns gewonnen wird. Fromme Seelen und ideale Geister erblicken in diesem ewigen Sein und Werden, von dem ja auch ein großer Dichter und Denker, Wolfgang von Goethe, sagt:

Kein Wesen kann in nichts zerfallen,
Das Ewige lebt fort in Allen!

die Harmonie des Daseins, die nicht im Irdischen und am wenigsten in den Kämpfen, Sorgen, Mühen und Enttäuschungen des Alltagslebens zu finden ist. Aber im Grunde genommen sehnen sich auch alle Weltkinder und sehr materiell denkende Erdensöhne, ferner aber auch alle diejenigen, die im Staate und in der menschlichen Gesellschaft etwas Großes und Neues erstreben, nach einer Auferstehung nicht nur in der Natur, sondern auch im Geiste und im Geistes-Leben. Denn in allen Zeit- und Streitfragen, in allen leiblichen, geistigen und sittlichen Nothständen kann man es täglich tausendfach hören, daß nur dann ein Fortschritt, ein Heil und ein Wandel zum Guten erwartet werden kann, wenn Altes stirbt und Neues an seine Stelle tritt. Dieses theils nur sehnsüchtige, theils aber auch drängende, ungestüme Verlangen nach fortwährenden Umwandlungen verrotteter Zustände in der Welt, im Staate und im privaten Leben der Menschen ist so universaler Art, daß man sich wundern muß, daß der tiefe, seelische und sittliche Beweggrund dieses allgemein menschlichen Verlangens verhältnißmäßig noch wenig in Vergleich und in Beziehung zu der christlichen Osterbotschaft von der Auferstehung der Todten zu neuem Leben gebracht worden ist. Aber wenn schon dem Erdensohne, ob auch in einer beschränkten Sphäre, der Wunsch, neues Leben und Schaffen an Stelle des Alten zu setzen, das Rückgrat seiner Gedanken und Wünsche ist, wie viel mehr muß solches Sehnen, Hoffen und Vertrauen erst in der geistigen Welt gelten, in der auf unserer Erde die Heilsthaten Christi und die Gründung der christlichen Religion doch das größte weltgeschichtliche Ereigniß waren, einfach aus dem Grunde, weil kein anderes historisches Geschehniß auch nur entfernt die Wirkung und Ausdehnung gewonnen hat, als das Werk des Jesus von Nazareth. Der große Erwecker und Erneuerer des seelischen Lebens der Menschen zu einem Reiche der Liebe und der allgemeinen Gotteskindschaft aller Menschen steht auch noch heute siegreich und unvergänglich da, weil sich sein Werk mit den edelsten und schönsten Hoffnungen der Menschheit deckt.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Boykott. — Nette Aussichten. — Vor dem Gesindeball. — Ein Doppelleben. — Ostern.

Der Boykott ist keine empfehlenswerte Waffe, durchaus nicht. Politische Gegner mit der Hungerpeitsche zu seiner Ueberzeugung bekehren wollen, ist alles andere als schön und dennoch möchte ich behaupten, daß etwas ähnliches, was sich jetzt vorbereitet, eine ganz löbliche Handlung ist. Nämlich, man hat die Namen aller derjenigen Firmen zusammengestellt, die ihren Angestellten, insbesondere den weiblichen nicht ausreichende Sitzgelegenheit gewähren. In Berlin sind ungezählte Tausende von jungen Mädchen als Verkäuferinnen tätig. Den ganzen Tag müssen sie auf den Beinen sein, müssen einer zahlreichen Kundschaft gerecht werden und müssen immerdar behend, flink und zuvorkommend sein. Da ist es nicht bloß eine gesetzliche, sondern eine soziale Pflicht, diesen oft schlecht genährten, vielfach im Wachstum begriffenen oder bleichsüchtigen Mädchen, Gelegenheit zu geben, sich einmal eine Minute auszuruhen. Leider kommen viele, sogar verhältnismäßig sehr viele Prinzipale dieser Pflicht nicht nach und deshalb ist es wohl angebracht, daß ihre Namen in einer Liste zusammengestellt und dem kaufenden Publikum, insbesondere den Frauen bekannt gemacht werden. Von der Humanität der Frauen, von ihrer sozialen Einsicht und dem Mitgefühl, das sie mit ihren Schwestern haben, wird es dann abhängen, ob die inhumanen Prinzipale bald zu Kreuze kriechen oder nicht.

Warum sollen sich die Konsumenten nicht einmal ein bißchen gegen die Lieferanten verschwören, sintemalen es oft genug geschieht. Es ist bekannt geworden, daß die Kohlenzechen sich zu einem Syndikat zusammengeschlossen haben und gedenken, auf Preise zu halten. Diese Nachricht hat weite Kreise Berlins arg, sehr arg verstimmt. Teuere Kohlenpreise, das ist ein Schreckenswort für unsere Bevölkerung, denn wir haben es noch gut im Gedächtnis, wie die Kohlenbarone Gold aus unseren Taschen in die ihrigen zu leiten mußten. Es ist ja noch ein wenig weithin bis zum nächsten Winter, wir sind ja aus diesem noch nicht recht heraus, aber man wünscht jetzt schon, daß er recht milde und warm sein möge.

Die Grenzscheide zwischen den Jahreszeiten, auf der wir uns jetzt befinden, ist recht unangenehm. Das berüchtigte Aprilwetter macht seinem Namen alle Ehre, was man so Ehre nennt. Es hagelt und regnet, es stürmt und zwischen diesem Probesortiment von schlechten Wettern scheint ab und zu förmlich schadenfroh die Sonne. Es ist eine Uebergangszeit. Die Rennsaison hat schon begonnen und die Theatersaison hat noch nicht aufgehört. Es finden sogar noch Premièren statt und natürlich hatte der neue Mäterlink der herauskam, Glück, d. h. bei der Presse, weniger beim Publikum. Auch das vom Schicksal bisher gründlich verfolgte Bunte Theater — Wolzogens Schöpfung — hatte mit einer dramatischen Kleinigkeit Glück. Es handelt sich um einen Lustspiel-Einakter „Vor dem Gesindeball" von Max Pollaczek, einem unserer jüngeren Romanziers. Ein junges, vornehmes Ehepaar ist durch das fortwährende müßige Zusammenleben nervös geworden und fängt an, uneinig zu werden. Da man sich zu Hause auf die Nerven fällt, so besucht man fleißig Bälle und andere Vergnügungen. So wollen sie auch den Gesindeball besuchen. Sie beurlauben die Dienerschaft und kostumieren sich. Da kommt Besuch, ein Onkel ihres Bedienten, seines Zeichens „hochgräflicher" Kammerdiener, hält sie natürlich für seinesgleichen und gibt ihnen seine Ansicht über Herrschaften im allgemeinen und sie, über die er durch seinen Neffen genau informiert ist, zum besten. Durch seine Belehrungen gehen dem verkleideten Ehepaar die Augen auf und sie finden sich wieder. Diese ansprechende Idee ist mit vielem Humor bearbeitet, der Dialog witzig und gewandt. Aber eine Schwalbe macht eben noch keinen Sommer und die Kleinigkeit kann das Theater nicht retten.

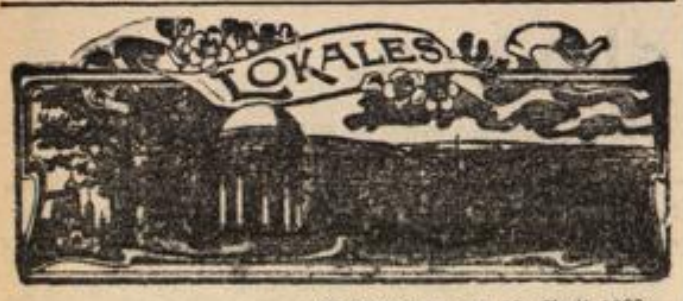
Ebensowenig wie einen gefährlichen Burschen das seltsame Doppelleben retten konnte, das er führte. In Charlottenburg hatte er sich als ehrbarer Kaufmann niedergelassen und führte dort das Leben eines anständigen Bürgers, spielte sogar in Vereinen eine gewisse Rolle und in Berlin ging er unter einem anderen Namen dem Gewerbe eines Zuhälters und Spitzbuben nach. Wer erinnert sich da nicht an das vielumstrittene Stück Paul Lindaus, das einen strengen Rechtsanwalt schildert, der zwei Leben lebt und nachts als Räuber in Kaschemmen verkehrt.

Doch solche Stücke und solche Reminiscenzen passen schlecht in die festliche Zeit, in der wir leben. Kaum eine andere lädt uns so dringend ein, von dem häßlichen, rastlosen Treiben der Menschen weg uns zur Natur zu wenden, der immerdar gütigen, der unsterblichen. Draußen grünt es und jede Blattspitze predigt uns Hoffnung und Lebenslust. Die Auferstehung der Natur aus ihrem Winterschlaf, dieses holde sich alljährlich erneuernde Wunder, will im Freien belauscht und bewundert sein. Also fort mit dem bedruckten Papier, seht lieber, was mit großen Zügen auf Feld und Flur geschrieben steht. Ein Wunsch ist es, dem ich mich von Herzen anschließe: „Fröhliche Ostern."

Aus der Umgegend.

* **Kastel,** 10. April. Die vermeintliche Entführungsgeschichte hat eine harmlose Aufklärung gefunden. Das Kind fuhr mit einer Verwandten fort und kehrte zur rechten Zeit zurück.

ch. **Niederwalluf,** 11. April. Der Bahnhofsneubau macht jetzt rasche Fortschritte. Er kommt unterhalb des alten Gebäudes zu liegen. Das Fundament eines Pfeilers der Eisenbahnbrücke ist untermauert worden. Dasselbe war durch das Wasser des durchfließenden Wallufbaches bloß gelegt und unterwühlt worden. An der Landungsbrücke am Rhein wird jetzt ein Agenturhäuschen hergestellt. Dasselbe ist aus Wellblech und dient als Lagerraum und Fahrkartenausgabe. Auch ist daselbst ein Wasserpegel errichtet worden.



Wiesbaden den 12. April 1903.

Ostern!

Der Lenz gleicht der Liebe. Beide machen uns jung! Wie ausgekrochenen Küchlein erscheint die Welt uns neu und gut und schön. Darum ist auch das Ei das Attribut der Osterfee. Und wie wunderthätig wirkt die Kraft dieser Fee auf das Gemüth eines jeden Menschen. Das ist es wohl auch, was dem Osterfeste jenen bestrickenden Reiz verleiht, daß es alle Niedergedrückten auferstehen heißt, daß es alle Trostlosen aufs Neue hoffen läßt. Wo immer die Kirchenglocken heute erschallen, um ihr Hallelujah ins Land hinauszujauchzen, sie werden ein frohes Echo finden. Der Hauch des Erlösers entwölkt die Stirnen der Bekümmerten. Befreit aus dem Joche der Arbeit, losgeschält vom Drucke der Alltagskette, strömen die weißen Sklaven aufathmend hinaus in die sonnige Welt, die heute auch ihnen gehört. Der Kuß der Sonne malt ein rosiges Roth auf die bleichen Wangen, die blutarm, eingefallen und verblichen dahinsiechen in der ungesunden Schwüle dumpfer Fabriksäle; und über die gebeugten, verwelkten Gestalten, die alt geworden sind, ohne jung gewesen zu sein, ergießt sie einen warmen Frühlingsschimmer kurzer Freude. Wer mag es ihnen mißgönnen und verübeln, wenn sie, berauscht vom frischen Luftstrom der Freiheit, nur das Heute genießen wollen, unbekümmert um das Morgen? Wenn ihr zusammengedrücktes, eingeschläfertes Herz in rascheren Schlägen die verrinnende Minute mißt, wenn sie, gleich dem Lastthier der Wüste, in der österlichen Oase sich im Voraus volltrinken am Quell der Freude, für lange staubige Wochen der Entbehrung. Wenn ihr durch das ewige Einerlei der rein mechanischen Arbeit abgestumpfter Geist der süßen Musik verliebter Singvögel lauscht wie einer Offenbarung des Himmels; und wenn der Duft von frischem Grün und jungen Blumen die garstigen Gerüche enger Werkstätten verdrängt, — dann fühlen selbst die Geringsten unter uns, die Mißachteten und die Enterbten, eine Stunde lang, daß der Heiland erstanden ist auch für sie! Daß auch sie Theil haben und willkommen sind als Gäste an dem großen Frühlingsfeste der erwachenden Natur!

Aus den Lüften, die am Ostersonntag schmeichelnd über die verjüngte Erde streichen, weht eine milde, mütterliche Wärme, die alle Klüfte überbrückt, alle Gegensätze versöhnt. In jeglichem Menschen regt sich da etwas von der unbewußten Daseinsfreude des Kindes, er erhebt sich über sich selbst. — Seht sie nur an, die geschäftigte, festtägliche Stadt! Gestern noch hatte sie ihr alltägliches Werktagskleid an; heute aber ist sie wie ein gewaschenes Kind, geputzt und spiegelblank an Leib und Seele.

Als wären die Menschen sammt und sonders Stellungspflichtige, welche durch die bekannten brennrothen Plakate der Aushebungscommission aufgefordert werden, „reinlich und rechtzeitig zur Gestellung zu erscheinen", erfüllen und beleben lustige Gruppen im Feststaat, mit hellen heiteren Mienen, alle Kirchen und Straßen. Jeder trägt etwas Neues zur Schau; jeder hat sein kleines Ich herausstaffirt mit ein bischen Farbe und Schimmer. Jeder schreitet stolz und würdevoll einher; und jeder bewundert den Anderen, weil er gerne selbst bewundert sein möchte. In der Dämmerstille der geschmückten Gotteshäuser herrscht ein Summen und Drängen, wie in Bienenstöcken zur Sommerszeit. Die kleinen, gelben Flämmchen der Altarkerzen spiegeln sich in den dunkeln Märchenaugen frisch erblüther Mädchen, die mit zerstreuter Andacht in die Bänken knieen und um keinen Preis zugestehen möchten, daß sie sich doch ein klein bischen unbehaglich fühlen in dem engen neuen Kleide! Glückselige Schul-Buben, dem düsteren Labyrinth der unerbittlichen Arithmetik entronnen, verachten im Wonnetaumel der Gegenwart das Plusquamperfektum und den Professor, und versuchen, nach der Kirche, in den rückwärtigen Anlagen des warmen Damm ein Zigarette; ja selbst über das ausdruckslose Eidechsengesicht des Gigerls, der mit gespitztem Munde, als hätte er just eine Auster geschluckt, die Wilhelmstraße auf und ab schleicht, huscht ein matter Strahl von Poesie. Der Straßenkehrer aus der Wellritzstraße, der seinen faltigen Hals in einen hohen Stehkragen eingeschraubt hat, raucht aus einer Papierspitze eine ganze Cigarre, die er nicht aufgehoben, sondern gekauft hat. Ein jeder will sich eben wohl befinden, nicht nur körperlich, sondern auch geistig. Das Fieber des Erwerbes hat nachgelassen, die Gelbsucht des Neides, der Marasmus des Kleingewerbes, alle moralischen und merkantilischen Gebreste der Gesellschaft sind auf zwei Tage sistirt.

Freilich, nur für Stunden schlummern alle die Sorgen. Denn unser aller Leben ist ein Passionsspiel. Auf wundgedrückten Schultern schleppt jeder Erdensohn sein Kreuz bergan. Aber zu Ostern stehen wir eine Stunde verklärt am Berge Tabor. Und das Golgatha liegt unter uns. Und über unserem Haupte öffnet sich der Glanz der Himmel. Ins schillernde Gewand der Schwalben gekleidet, schweben kleine Engel um uns her und erzählen uns zwitschernd das süße Märchen vom Glück und von der Liebe. Und wir glauben noch einmal daran, denn nie ist die Welt so schön, nie ist sie so erfüllt von Verheißungen. Im Blüthenpelz der Apfelbäume singt die Nachtigall; der Flieder ist aufgebrochen über Nacht; wie Lippen, welche küssen wollen, zittern jungfräuliche Knospen der warmen Liebkosung des Lichtes entgegen.

Düfte und Lieder! — Sonnenschein und Glockenklang! — O, Du keusche, Du herrliche, Du ewig neue Natur! — Wie hoch stehst Du über all den profanen Genüssen der raffinirten Cultur! Die kleinen Blättchen am Geäste des Strauchwerks, die glänzenden Knospen an den Zweigen der Bäume, das vorwitzige Grün der jungen Saaten, das helle Hälmchen, das aus der schwarzen Erde sprießt, — all dies, spricht uns von Auferstehung und Erlösung. Und wie eine Verheißung klingt uns das Lied der Glocken! Das Unsterbliche in der Natur, in uns selbst, kommt uns zum Bewußtsein. — Wie jene Knospen, wie das grüne Blättchen, so sind auch wir! Wir alle waren und werden sein. Kein Stäubchen geht verloren im ewigen Kreislauf des Universums. Es gibt keinen Tod! Das neue Dasein, das aus unserem Staube sproßt, enthält immer wieder ein bischen von unserm eigenen Ich. — Wenn unsere Atome wieder vertheilt werden in das All, von dem wir ein Theil sind, setzt sich früher oder später ein neues Leben zusammen: Sei es nun eine Blume, ein Schmetterling, ein Prinz Carneval, oder ein einfacher — Generalanzeigerplauderer . . . Ego.

* **Elektrische Bahn Schierstein-Mainz.** Das Regierungs-Amtsblatt veröffentlicht einen Nachtrag zu der Genehmigungsurkunde für die elektrische Straßenbahn von Schierstein nach Mainz, wonach die Gestattung des Zusammenschlusses dieser Straßenbahn mit den Straßenbahnen Beausite—Biebrich, Taunusstri—Langgasse—Kirchgasse—Rhe.nstraße, Rheinstraße—Bismarckring—Sedanplatz—Weißenburgstraße, Rheinstraße—Bahnhofstraße—Marktstraße—Emserstraße—Unter den Eichen, Wiesbaden—Erbenheim, Mainz-Wiesbaden, Wiesbaden—Sonnenberg von der Bedingung abhängig gemacht wird, daß auf diesem Gesammtunternehmen der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft der Schnellbetrieb zwischen nicht benachbarten Orten, d. i. die Beförderung solcher Züge zu unterbleiben hat, welche auf keiner oder nur dem geringeren Theile der Zwischenstationen zum Zwecke der Aufnahme und des Absetzens von Fahrgästen anhalten.

* **Die freisinnige Volkspartei des 2. Nass. Wahlkreises** hält am nächsten Dienstag, den 14. April, Nachmittags 4 Uhr, im Gartensaal des Hotel-Restaurants „Friedrichshof", hier, eine Versammlung ihrer Vertrauensmänner ab, in der, wie sich aus dem Anzeigentheil ergiebt, über die Aufstellung eines Kandidaten für die kommende Reichstagswahl in unserem Wahlkreise berathen und beschlossen werden soll. Wenn auch voraussichtlich der seitherige Vertreter unseres Wahlkreises, Herr Dr. Hans Crüger, wieder aufgestellt werden wird, so ist doch bei der Wichtigkeit des Gegenstandes der Tagesordnung ein lebhafter Besuch der Versammlung sowohl von hier, wie von auswärts zu erwarten. Herr Dr. Crüger hat in der letzten Zeit an verschiedenen Orten über die politische Thätigkeit der freisinnigen Volkspartei in den letzten Jahren, und insbesondere auch über seine eigene Thätigkeit im Reichstag und Abgeordnetenhaus Bericht erstattet und wird auch, soviel uns bekannt, schon in den nächsten Tagen hierher kommen, um auch noch an anderen Orten des Wahlkreises, insbesondere einigen Nachbarorten, zu sprechen.

* **Der Vorstand des Bezirksvereins Altstadt** hielt am vergangenen Mittwoch eine Sitzung ab, in welcher die Neu-Organisation des Vereins beschlossen wurde. Es kamen ferner einige Mißstände in der Altstadt zur Sprache und soll zunächst bezüglich der äußerst mangelhaften Beleuchtung der Langgasse und deren Seitenstraßen eine Eingabe an den Magistrat gerichtet werden. Dem Vorstand gehören nunmehr folgende Herren an: Stadtverordneter Apotheker Dr. Kurz, 1. Vorsitzender, Fabrikant W. Horn, 2. Vorsitzender, Kürschner M. Müller, 1. Schriftführer, Kaufmann L. Heymann, 2. Schriftführer, D. C. Cratz, Kassirer, und die Herren Agent B. Bär, Buchdruckereibesitzer R. Bechtold, Rentner F. Becker, Hotelbesitzer L. Cron, Kaufmann H. Eifert, Droschkenbesitzer J. Ph. Feix, Kaufmann Karl Groll, Architekt L. Meurer, Kupferschmied L. Weygandt und Schlossermeister L. Weyer als Beisitzer.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 12. April. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Tannhäuser". Anfang 7 Uhr. — Montag, 13. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Jägerblut". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 14. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Die Walküre". Anfang 6½ Uhr. — Mittwoch, 15. Abonnement A. „Die Gerechtigkeit". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 16. Ab. B. „Die Hugenotten". Marcel: Herr Oberstoetter vom Stadttheater in Elberfeld a. G. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 17. Ab. C. Zum ersten Male wiederholt: „D'Mali. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 18. Abonnement D. Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 2. Benefice pro 1903. „Fidelio". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 19. Bei aufgehobenem Abonnement. „Faust" (Oper). Faust: Herr Batz vom Kgl. Hoftheater in Cassel; Mephisto: Herr Oberstoetter vom Stadttheater in Elberfeld als Gäste. Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 12. April: Nachmittags ¼4 Uhr „Monna Vanna". — Abends 7 Uhr „Fall Clemenceau". — Montag, 13. Nachmittags ¼4 Uhr „Der blinde Passagier". — Abends 7 Uhr „Lutti". — Dienstag, 14. Nachmittags ¼4 Uhr „Die elf Scharfrichter". Gastspiel Münchner Künstler. — Abends 7 Uhr „Neukunst". — Mittwoch, 15. „Alt-Heidelberg". — Donnerstag, 16. „Der blinde Passagier". — Freitag, 17. „Lutti". — Samstag, 18. „Monna Vanna". — Sonntag, 19. Abends „Dora".

* **Residenztheater.** Das Programm für die Osterfeiertage ist ein vielseitiges: Am 1. Feiertag Abend ist mit Lilli Schwendemann-Pansa als Gast „Der Fall Clemenceau", während am Nachmittag eine einmalige Aufführung von „Monna Vanna" stattfindet. Der 2. Feiertag bringt „Lutti" (Abends) und „Der blinde Passagier" (Nachmittags). Dienstag Nachmittag bringen die 11 Scharfrichter aus München etwas Originelles und Neues und auch am Abend herrscht „Die Neukunst", nämlich Büchners humorvolles Lustspiel.

* **Walhallatheater.** An den Feiertagen veranstaltet die Direktion des Walhallatheaters täglich 2 große Galavorstellungen des rühmlichst bekannten Künstlerensembles. Nachmittags 4 Uhr sind kleine, Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise. Besondere Anziehungskraft dürfte das an beiden Festtagen im Theatersaale stattfindende Künstlermatinee und das Frühschoppenkonzert des Walhallatheaterorchesters ausüben, zumal der Eintritt auf nur 20 ₰ festgesetzt ist. Im Hauptrestaurant konzertirt von 8 Uhr Abends ab die W. Neumannsche Künstlerkapelle.

* **Die Gesellschaft „Fidelio"** veranstaltet am 2. Ostertag, Nachmittags 4 Uhr anfangend, eine gesellige Unterhaltung mit Tanz im Saal „zum Jägerhaus", Schiersteinerstraße. Für gute Unterhaltung ist in bester Weise Sorge getragen.

* **Der Männergesangverein Cäcilia** veranstaltet für seine Mitglieder, am ersten Ostertage, Nachmittags, einen Familien-Ausflug nach Dotzheim in die Lokalitäten seines Mitgliedes Stahl, zur schönen Aussicht.

* **Der Bayern-Club** veranstaltet am Ostermontag Nachmittag einen Familienausflug mit Tanz in die Wuth'sche Brauerei zum Taunus in Biebrich. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Da große Restaurationslokalitäten vorhanden sind, so findet der Ausflug bei jeder Witterung statt.

* **Der Dilettanten-Verein Urania** unternimmt am 2. Feiertag einen Familien-Ausflug nach Schierstein in den schönen Saal zum Tivoli, Besitzer Herr C. A. Schmidt. Daselbst von 4 Uhr Nachmittags Unterhaltung mit Tanz. Der Zutritt ist frei.

* **Das Sängerquartett „Frisch auf"** hält am 2. Osterfeiertage seine Osterfeier bei seinem Mitglied Knob, Platterstr. 100, ab, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Kirchheimbolanden. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 ₰.

* **Steckbrieflich verfolgt** wird seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der am 8. März 1881 in Wiesbaden geborene Taglöhner und Tapezierer Hermann Müller wegen Unterschlagung.

* **Güterrechtsregister.** Gütertrennung haben vereinbart der Fuhrmann Michael Schmidt und Frau Marie geb. Rieth; der Kassendiener Christian Werner und Frau Henriette geb. Franzreb; der Schreiner Philipp Kilb und Frau Anna, geb. Lauer und der Dachdecker Karl Rieth in Schierstein und Frau Magdalena geb. Schröder.

r. **Der Streik in Holland.** Durch Schalteranschlag auf den größeren Stationen ist bekannt gegeben worden, daß bis auf weiteres die Verbindung zwischen Emmerich und Utrecht in Folge des Streikes unsicher ist. Die Züge auf den preußischen Bahnen gehen nur bis Emmerich, von da ab fehlt die Verbindung nach Holland. Auf Station Emmerich können kaum noch alle möglichen Wagen zur Reserve untergebracht werden, da alle vorhandenen Geleise überfüllt sind. Am gestrigen Tage lief der 1. fahrplanmäßige D-Zug von Holland in Emmerich ein, es entstand eine Verspätung von 30 Minuten und mußte ein Extrazug eingestellt werden. Während der Dunkelheit verkehrt auf der Holländer Linie ab Emmerich überhaupt kein Zug, da alle Bahnhöfe geschlossen sind.

* **Naturhistorisches Museum.** Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße Nr. 20 im ersten Stock) sind von Ostermontag, 13. April ab, täglich, außer Samstags zu nachstehenden Zeiten geöffnet: Sonntags, Vormittags von 10—1 Uhr (sowie jeden ersten Sonntag im Monat auch Nachm. von 3—5 Uhr), Montags und Dienstags Vorm. von 11—1 Uhr, Mittwochs Nachm. von 3—5 Uhr, Donnerstags und Freitags Vorm. von 11—1 Uhr.

* **Die Privatgesellschaft „Mignon"** veranstaltet am 2. Ostertag, Nachmittags 2,25 ab Rheinbahnhof einen Familien-Ausflug nach Schierstein a. Rh. Restaurant Deutscher Kaiser. Außer den vorzüglichen humoristischen Kräften, über welche der Verein verfügt, hat Herr Opernsänger Plate sein Dienste zur Verfügung gestellt.

* **Der Club Rheingold** unternimmt am 2. Feiertage seinen alljährlich so beliebten Ausflug nach Biebrich zur neuen Turnhalle.

□ **Beschädigungen von Post-Briefkasten** insbesondere das Zertrümmern der an denselben befindlichen Glasscheiben, sind bei uns an der Tagesordnung. In manchen Gegenden vergeht kein Tag, an dem nicht neue Scheibchen an den Briefkasten eingesetzt werden müssen. Vielleicht wird der Hinweis auf die Strafbestimmungen, welche für derartige Fälle getroffen sind, die Eltern veranlassen, ihren Kindern etwas mehr auf die Finger zu sehen und sie dringend vor derartigen Thaten zu verwarnen. Der § 304 des Strafgesetzbuches bestimmt: „Wer vorsätzlich und rechtswidrig Gegenstände welche zum öffentlichen Nutzen dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängniß bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 1500 ℳ bestraft. Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden."

□ **Fürsorge-Erziehung Minderjähriger.** Im Durchschnitt entfällt in unserem Regierungsbezirk ein in Fürsorgeerziehung gegebenes Kind auf 865 Einwohner, im Stadtkreis Wiesbaden dagegen schon auf 689, und die Stadt Wiesbaden steht gegen ihren Landkreis, welcher unter 1713 Einwohnern erst einen in Fürsorge gegebenen Minderjährigen zählt, ganz erheblich zurück. Am Schlechtesten ist es wohl um den Landkreis Frankfurt mit 1 verwahrlosten Kinde auf 180 Einwohner bestellt. Auf Frankfurt-Land folgt im großen Abstand gleich der Ober-Taunuskreis mit 1 verwahrlostem Kinde auf 625, Usingen mit einem auf 656 und dann Wiesbaden mit einem auf 689 Einwohner Frankfurt-Stadt hat einen Verwahrlosten auf 816 Bewohner und kommt gleich hinter Limburg mit einem auf 781. Die günstigste Position haben der Kreis Oberwesterwald mit einem auf 2438, Höchst (!) mit einem auf 1980 Einwohnern. und Biedenkopf mit einem auf 1985. Aus dem Stadtkreis Wiesbaden befanden sich 125, aus den Landkreis Wiesbaden 91, aus dem Rheingau 40, aus dem Kreise St. Goarshausen 33 Personen in Zwangerziehung, aus dem ganzen Bezirk 1165. — Bei über 800 von den vom Oktober 1878 bis zum März 1901 in Zwangserziehung gegebenen Personen waren Eigenthumsvergehen Grund der Ueberweisung.

Briefkasten.

Leipzig. Die Entfernung nach Leipzig beträgt 425 Kilometer. Hundert Kilogramm Stückgut kosten bis Leipzig 4,13 ℳ.

Kloppenheim. Laut amtlicher Bekanntmachung sind auch nach dem 1. April 1903 die Hausschlachtungen hinsichtlich der Schlachtvieh- und Fleischbeschau dem Beschauzwang unterworfen. Bezüglich der Unterstellung der Hausschlachtungen auch unter die Trichinenschau steht die Entscheidung noch offen.

Gmunden, 11. April. Die im 19. Lebensjahre stehende Prinzessin Olga von Cumberland ist an den Masern erkrankt. Das Befinden des Prinzen Georg Wilhelm ist nach wie vor zufriedenstellend.

Bochum, 11. April. Die Sozialdemokraten haben den Führer des alten Bergarbeiter-Verbandes Otto Hue aus Essen als Kandidat des Reichstagswahlbezirks Bochum-Witten-Gelsenkirchen aufgestellt.

London, 11. April. Wie aus Kapstadt gemeldet wird, haben die englischen Behörden eine ganze Reihe Kisten beschlagnahmt, welche Bücher über den südafrikanischen Krieg enthielten.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.